

MEHR INFOS ZUM
ORTSTEIL GOLM
IM INTERNET:
www.kultur-in-golm.de



AUSGABE 01 | APRIL 2024

14476 Golm

DIE ORTSTEILZEITUNG FÜR POTSDAM  GOLM



IMPRESSUM

»14476 Golm« – Die Ortsteilzeitung für den Ortsteil
Potsdam-Golm

HERAUSGEBER

Kultur in Golm e.V. – Chronik, Information und Kultur,
Vorsitzender Dr. Rainer Höfgen |
Storchenhof 6 | 14476 Potsdam-Golm,
eingetragen im Vereinsregister des Amtsgerichtes
Potsdam VR 7645 P.

VORSTAND Dr. Rainer Höfgen | Siegfried Seidel |
Andrea Straszewski

INTERNET www.kultur-in-golm.de

E-MAIL kontakt@kultur-in-golm.de

VERANTWORTLICHE REDAKTEURINNEN (VisdP),

Margrit Höfgen | Storchenhof 6 | 14476 P-Golm
Ortrun Schwericke | Geiselbergstr. 43 A | 14476 P-Golm
(allgemeiner Teil);

Siegfried Seidel | Am Zernsee 3 | 14476 P-Golm
(historischer Teil);

ANZEIGEN Johannes Gräbner

EHRENAMTLICHE REDAKTION Johannes Gräbner,
Margrit Höfgen, Dr. Rainer Höfgen, Stefanie Pilz,
Ortrun Schwericke, Siegfried Seidel, Andrea
Straszewski.

FOTO TITELBLATT Hans Feuz, Thierachern, Schweiz

DRUCK

Chromik Offsetdruck
Marie-Curie-Straße 8 | 15236 Frankfurt(Oder)
www.chromikoffsetdruck.de

Gedruckt auf Bilderdruck FSC-Qualität

LAYOUT Ira Wolgast

TITELBILDENTWURF [»14476«] Dirk Biermann

FOTOS UND ARTIKEL Alle Fotos ohne gesonderten
Copyrightvermerk sind Eigentum der Redaktion. Namentlich
gekennzeichnete Artikel oder Beiträge, die als
Leserzuschrift veröffentlicht werden, entsprechen nicht
immer der Meinung der Redaktion. Die Redaktion be-
hält sich vor, Leserbriefe oder Artikel sinnentsprechend
zu kürzen oder gegebenenfalls nicht abzdrukken.



ORTSTEILZEITUNG ZUM DOWNLOAD

www.kultur-in-golm.de/ortsteilzeitung-14476-golm/download

VERTEILUNG »14476 Golm« erscheint nicht zu festen
Zeiten, mehrmals im Jahr. Die Verteilung erfolgt
ehrenamtlich und kostenlos an alle erreichbaren Haus-
halte in 14476 Potsdam-Golm.

Es besteht kein Rechtsanspruch auf Belieferung.

NÄCHSTE AUSGABE »14476 Golm« 2.2024:
November 2024

REDAKTIONSSCHLUSS: 01.09.2024



Mit freundlicher Unterstützung der Lan-
deshauptstadt Potsdam. Diese Ausgabe
der Ortsteilzeitung »14476 Golm« wird mit Mitteln der
Landeshauptstadt Potsdam aus dem Sachaufwand des
Ortsteils Golm gefördert.

Editorial

LIEBE GOLMERINNEN UND GOLMER,



ein besonderes Ereignis war der Ehrenamtsempfang am 17. Februar, bei dem 35 Golmerinnen und Golmer geehrt wurden, die mit mehr als 200 Stunden im Jahr besonders ehrenamtlich aktiv waren und sind. Initiiert wurde die Veranstaltung vom Lokalen Bündnis für Familie Potsdam Nord-West unter seiner Vorsitzenden Kathleen Knier und mit Unterstützung der Landeshauptstadt Potsdam. Besonders hervorzuheben ist, dass auch eine ganze Reihe junger Menschen sich bereits in erheblichem Maße ehrenamtlich engagieren und ausgezeichnet wurden. Ein besonderer Besuch fand im letzten Jahr seitens einer Delegation des Geschichtsvereins aus Thierachern in der Schweiz statt, die sich auf Spurensuche ihrer im 17. Jahrhundert nach Golm

ausgewanderten Verwandten begeben hatten. Wir berichten ausführlich über diesen Besuch und haben auch das Titelblatt entsprechend gestaltet. Zudem beginnt nun in Golm die Sommersaison mit den Veranstaltungen der Vereine. Genauere Hinweise finden Sie in der Ortsteilzeitung oder auf der Webseite des Kultur in Golm Vereins. Ganz besonders sei auf das Kanalfest am 6. Juli und das Dorffest am 31. August hingewiesen. Wir freuen uns auch darüber, dass die Sanierung der Alten Dorfkirche endlich begonnen hat und es werden sowohl helfende Hände als auch Spenden für den nutzungsgerechten Ausbau gebraucht. Wie immer wünsche ich Ihnen und Euch viel Spaß beim Lesen der Ortsteilzeitung.

Dr. Rainer Höfgen ///
Kultur in Golm e.V.

SCHULUNG STEUERRECHT FÜR FÖRDERVEREINE
BESUCH BEIM DACHVERBAND

Der Landesverband der Kita- und Schulfördervereine Berlin Brandenburg (lsfb) unterstützt die ehrenamtliche Arbeit vieler Vereine, zum Beispiel durch Schulungen und Seminare – <https://www.lsfb.de>. Der Kultur in Golm Verein ist Mitglied im lsfb. Ende letzten Jahres nahmen wir am Doppelseminar »Steuerrecht und Buchführung für Fördervereine« teil, um unser Wissen über die rechtlichen Grundlagen des Vereinssteuerrechts wieder aufzufrischen und über aktuelle Entwicklungen informiert zu werden. Die rechtlichen Anforderungen und Vor-

schriften für Vereine werden immer umfangreicher und so ist die Unterstützung durch einen Dachverband sehr hilfreich und auch der Austausch mit anderen Vereinen. Referent war Torsten Wiedemann aus Golm, der u.a. Gründungsmitglied des Kirchbauvereins Golm und des Kultur in Golm Vereins ist.

Dr. Rainer Höfgen ///
Vorsitzender Kultur in Golm e.V.



Mitglied im
lsfb
Landesverband der
Kita- und Schulfördervereine
Berlin Brandenburg e.V. (lsfb)

v.l. Dr. Rainer Höfgen,
Torsten Wiedemann,
Margrit Höfgen,
Dr. Claudia Nickel –
Geschäftsführerin des
lsfb

ANKÜNDIGUNG




Golmer Dorffest



Die Freiwillige Feuerwehr Golm
und deren Förderverein
laden am
31. August 2024
ab
15:00 Uhr
zum
TAG DER OFFENEN TÜR
und
DORFFEST
rund um das
FEUERWEHRGERÄTEHAUS
ein.



AM 6. JULI 2024 – SEITE 13

KANALAFEST

ANKÜNDIGUNG

WIEDER DA:

KRÄUTERWORKSHOP UND BROTBACKKURS

Aufgrund der großen Nachfrage im Jahr 2022 bietet der Verein Kultur in Golm unter Anleitung unserer Kräuterpädagogin Helga Kulka auch in diesem Jahr wieder zwei Workshops mit natürlichen und selbstgemachten Produkten für Interessierte an:



BROTBACKKURS

Nachdem wir beim letzten Mal das Backen eines Sauerteigbrottes gelernt haben, wollen wir uns dieses Mal an das Backen eines Kommissbrottes wagen. Das Kommissbrot ist ein kastenförmiges Brot, das wegen seiner Herzhaftigkeit und Saftigkeit sehr beliebt ist. Das Brot wird im Lehmbackofen gebacken und jeder kann sein Brot anschließend mit nach Hause nehmen.

TERMIN:
Samstag, den **29.06.2024**,
Beginn 9:30 Uhr
DAUER: ca. 2,5 Stunden

Unkostenbeitrag: 23 Euro
(inkl. Materialien, Skript,
Getränken und Snack)

Mitzubringende Materialien:
1 Geschirrtuch, 1 Kastenform
(L:30xB:10xH10 cm)

KRÄUTERWORKSHOP

Das Thema dieses Workshops ist »Suppenwürze selber machen – so geht's«. Suppenwürfel ade – Suppenwürze selber machen, ist gar nicht so schwer. Wir laden Sie ein, es einmal selbst zu versuchen.

TERMIN:
Samstag, den **28.09.2024**,
Beginn 10:00 Uhr
DAUER: ca. 2 Stunden

Unkostenbeitrag: 20 Euro (inkl.
Materialien, Skript, Getränken
und Snack)

Mitzubringende Materialien:
1 Glas ca. 200–250 ml

Die Teilnehmerzahl je Kurs ist auf 9 Personen begrenzt. Wir bitten daher um verbindliche Anmeldung: per e-Mail unter andrea.straschewski@kultur-in-golm.de oder telefonisch unter: 015221760896.

Mit unserer Anmeldebestätigung teilen wir Ihnen den konkreten Veranstaltungsort mit.

Andrea Straschewski ///
Redaktion Ortsteilzeitung

EHRUNG DES GOLMER ORTSCHRONISTEN SIEGFRIED SEIDEL EINTRAG INS GOLDENE BUCH DER STADT POTSDAM



Am 08.12.2023 fand anlässlich der 20-jährigen Eingemeindung Golms am 03.10.2003 nach Potsdam aufgrund der Kommunalreform eine feierliche Veranstaltung im Stadthaus Potsdam statt. Im Folgenden haben wir die Laudatio des Oberbürgermeisters Mike Schubert anlässlich der Ehrung Siegfried Seidels abgedruckt:



Oberbürgermeister Mike Schubert und Siegfried Seidel



Bei vielen Veranstaltungen präsentierte Siegfried Seidel die Historie Golms. Hier im Gespräch mit interessierten Gästen 2009 beim 720-jährigen Dorffest im ehemaligen Klassenraum der Golmer Dorfschule in der Reiherbergstraße 31.

Auch der Verein Kultur in Golm gratuliert Siegfried Seidel herzlich zu dieser Ehrung. Herzlichen Dank, Siegfried, für Dein nie ermüdendes Engagement.

Dr. Rainer Höfgen ///
Vorsitzender Kultur in Golm e.V –
Chronik, Information und Kultur

»Sehr geehrte Damen und Herren,
diese Laudatio ist einem außergewöhnlichen Mann gewidmet – einem Mann, der nicht nur durch sein umfassendes Wissen als Biologe, sondern auch durch sein unermüdliches Engagement für unsere Gemeinschaft beeindruckt. Es ist mir eine große Ehre, Siegfried Seidel zu würdigen, der sich heute für sein Engagement im Ortsteil Golm in das Goldene Buch der Landeshauptstadt Potsdam eintragen wird. Siegfried Seidel ist nicht nur Biologe, sondern auch ein leidenschaftlicher Bewahrer von Geschichte und Kultur. Sein Wirken erstreckt sich über viele Bereiche – und besonders möchte ich seinen Einsatz als Lokalpolitiker im Ortsbeirat, als Förderer der Wissenschaft, als Kämpfer für die Sanierung der Mülldeponie und Ortschronist hervorheben.

Siegfried Seidel war daran beteiligt, dass sich wissenschaftliche Institute und die Universität Potsdam in Golm ansiedelten. Golm und Potsdam profitieren von dieser wegweisenden Entwicklung nach 1990 bis heute. Die Sanierung der Golmer Mülldeponie war ihm zusammen mit dem damaligen Umweltminister Matthias Platzeck ein Herzensanliegen, denn eine große Naturverbundenheit zeichnet den Biologen Siegfried Seidel zudem aus. Als im Zuge der Nichteingemeindung Golms nach Potsdam – diese erfolgte erst 2003 – die Golmer Schüler nicht mehr in Eiche und Potsdam beschult wurden, schuf er mit einer Kooperation und Beschulung an der Inselschule Töplitz eine hervorragende Lösung.

Seine Arbeit als Ortchronist und die Veröffentlichung der Rundschreiben und Ortsteilzeitung ist ein weiterer Meilenstein in Siegfried Seidels Wirken. Durch seine Arbeit hat er nicht nur aktuelle Geschehnisse dokumentiert, sondern auch einen Beitrag dazu geleistet, die Menschen in Golm miteinander zu verbinden. Die Ortsteilzeitung wurde unter seiner Federführung zu einem Medium des Austauschs und der Gemeinschaft und wird bis heute fortgeführt. Ich selbst lebe seit einigen Jahren in Golm und ja, auch ich lese immer wieder gerne die Beiträge in Ortsteilzeitungen.

Sein Engagement im Verein Kultur in Golm e.V. spiegelt sein Bestreben wider, Kultur und Kunst als treibende Kräfte für ein lebendiges Gemeinwesen zu etablieren. Siegfried Seidel hat nicht nur Ideen geschaffen, sondern diese auch tatkräftig umgesetzt, um das kulturelle Leben in Golm zu bereichern und zu fördern.

Nicht zuletzt sei sein politisches Engagement und seine Arbeit im Ortsbeirat hervorgehoben. Hier hat Siegfried Seidel nicht nur durch Fachkenntnisse, sondern auch durch seine unermüdliche Hingabe an die Belange der Bürgerinnen und Bürger wertvolle Beiträge geleistet. Seine Stimme war stets eine, die für die Anliegen der Gemeinschaft sprach und eine nachhaltige Entwicklung unseres Stadtteils vorantrieb.

Heute, mit der Eintragung in das Goldene Buch, möchten wir Siegfried Seidel für sein Lebenswerk danken. Seine Beiträge zur Erforschung der Natur, zur Bewahrung der Geschichte, zur Förderung der Kultur und zur Gestaltung einer lebendigen Politik sind von unschätzbarem Wert.

Siegfried Seidel, im Namen der gesamten Stadt Potsdam gratuliere ich Ihnen herzlich zu dieser hochverdienten Auszeichnung. Möge Ihr Engagement und Ihre Leidenschaft für unsere Gemeinschaft weiterhin strahlen und uns allen ein inspirierendes Beispiel sein.«

GEMEINSCHAFTSHELDEN GEEHRT EHRENAMTSEMPFANG IN GOLM



Am Samstag, den 17.02.2024 fand im festlichen Rahmen im Landhotel der lang ersehnte Ehrenamtsempfang in GOLM statt. Unter dem Motto »Ehre, wem Ehre gebührt« wurden insgesamt 35 engagierte Bürgerinnen und Bürger in verschiedenen Kategorien ausgezeichnet. Die Initiative dazu ging vom Lokalen Bündnis für Familie Potsdam Nord-West und dem Ortsbeirat Golm aus mit Unterstützung der Landeshauptstadt Potsdam.

In der Kategorie »Kultur ist Kitt: Kultur in Golm heißt Ehrenamt« erhielten Siegfried Seidel, Margrit Höfgen, Dr. Rainer Höfgen, Andrea Straszewski und Ortrun Schwericke wohlverdiente Anerkennung für ihre herausragenden Beiträge zur kulturellen Vielfalt des Ortsteils, vom Erstellen der Ortsteilzeitung über Vorträge und Wanderungen und dem Erstellen von Webseiten für Golm weist der Verein ein sehr breites kulturelles Repertoire auf.

*Siegfried Seidel, Andrea Straszewski, Margrit Höfgen,
Dr. Rainer Höfgen, Ortrun Schwericke (v.r.)*



»Ehrenamt hält jung – Rentner haben niemals Zeit« war die Kategorie, in der Karla Kresse, Jutta Walch und Irene Hollmann für ihre dynamische Teilnahme am ehrenamtlichen Leben ausgezeichnet wurden. Seniorenbeirat Golm, Literaturclub, Spinnstube, Weihnachten im Schuhkarton, Bücherverkauf für den Kirchbauverein, Chorauftritte – immer sind die Damen voran.

Irene Hollmann, Karla Kresse, Jutta Walch (v.r.)

Die Kategorie »Generationen der Macher und Schafferinnen: Unsere Vereine bündeln ihre Kraft« würdigte das Engagement von Nadine Schulze, Johannes Gräbner, Marcel Kanis, Elrita Hobohm, Gordon Knier, Lars Haffner und Sebastian Pachan, die durch ihre Arbeit in verschiedenen Vereinen die Gemeinschaft stärken.

*Marcel Kanis, Johannes Gräbner, Sebastian Pachan,
Lars Haffner, Gordon Knier, Elrita Hobohm (v.r.)*



Prof. Dr. Hanna Löhmannsröben, Nicole Grube und Marc Weigel erhielten eine besondere Auszeichnung für ihr im und über den Ortsteil hinausgehendes ehrenamtliches Bürgerengagement. Mitzutun, wenn der Staat Lücken nicht füllen kann, soziale Ideen mit eigener Zeit umsetzen, für den Ortsteil auch in der Freizeit sorgen – das verbindet alle Drei.

Prof. Dr. Hanna Löhmannsröben, Marc Weigel (v.r.)



»Ehrenamt ist auch Politik im Ortsteil« betonte die Kategorie, in der Angela Böttge, Dr. Saskia Ludwig, Monika Marx, Marcus Krause, Maik Marienhagen, Peer Wendt und Heinz Vietze für ihren Einsatz im Ortsbeirat gewürdigt wurden. Stundenlange Sitzungen, Diskussionen, Vor- und Nachgespräche, nicht jede und nicht jeder hätte diese Ausdauer, für den Ortsteil und die Bürgerschaft hier einzustehen.

Heinz Vietze, Dr. Saskia Ludwig, Monika Marx, Angela Böttge, Marcus Krause (v.r.)

In der Kategorie »Unser Ehrenamt rettet« erhielten Torsten Schulze, Matthias Bloess, Daniel Krieg und Tim Schulze den Ehrenamtspreis für ihr heldenhaftes Engagement. Torsten Schulze und Matthias Bloess, als frühere Leiter der ehrenamtlichen Feuerwehr in Golm, haben durch ihre Führung und Organisation dazu beigetragen, die Wehr stabil zu halten, wachsen zu lassen und einen Ausbildungsstand in der Truppe zu erreichen, der den Anforderungen eines Wissenschaftsstandortes gerecht wird. Daniel Krieg und Tim Schulze sind bereits seit Kindertagen engagiert in der Feuerwehr und haben ihre Berufung, auch im Ehrenamt sich für die Gemeinschaft einzusetzen gefunden.

Daniel Krieg, Torsten Schulze, Tim Schulze (v.r.)



Auch die jüngere Generation wurde nicht vergessen. Unter der Kategorie »Die zukünftige Generation rettet das Ehrenamt« wurden Justin Sabisch, Tom Langer, Ann-Marie Krause, Leon Wendt und Moritz Krause für ihr frühzeitiges aktives Engagement geehrt.

Moritz Krause, Tom Langner, Ann-Marie Krause, Justin Sabisch, Leon Wendt (v.r.)



Alle Ausgezeichneten erhalten die Ehrenamtskarte der Länder Berlin und Brandenburg als Anerkennung für mindestens ein Jahr mit mindestens 200 Stunden ehrenamtlichem Engagement ohne Vergütung. Der festliche Rahmen des Landhotels bot zudem die ideale Gelegenheit, neue Projekte und Ideen für die Zukunft zu besprechen. Ein herzlicher Dank ging an alle, die sich hinter den Kulissen engagieren und damit das Gemeinwohl stärken.

Kathleen Knier /// Lokales Bündnis für Familie Potsdam Nord-West

Anlässlich des von ihr federführend initiierten Ehrenamtsempfangs wurde auch Kathleen Knier unter großem Beifall der Anwesenden gedankt. Kathleen ist seit vielen Jahren ehrenamtlich und in verschiedensten Funktionen im Ortsteil Golm aktiv. Mit großem Engagement und viel Empathie verknüpft sie die unterschiedlichsten Bereiche, um einen lebendigen Ortsteil zu schaffen. Das miteinander Aller von Jung bis Alt, von Stadtpolitik und Ortsteilfesten, von Vereinsarbeit und Ortsbeirat liegt ihr immer am Herzen und immer hat sie ein offenes Ohr für Anregungen, Sorgen und Wünsche der Golmer und Golmerinnen. Für diesen unermüdlichen und immer mit Freude und Enthusiasmus geleisteten Einsatz wurde ihr vom Ortsbeirat im Namen der Golmer Bürger gedankt.



*Margrit und Dr. Rainer Höfgen ///
Redaktion*

Die stellvertretende Ortsvorsteherin Angela Böttge überreicht Kathleen Knier einen Blumenstrauß

© Fotos: Hans-Christoph Hobohm



DANKE SAGEN NACH 5 JAHREN ALS ORTSVORSTEHERIN ES IST ZEIT, ABSCHIED ZU NEHMEN

5 Jahre scheinen mir fast zu wenig, aber es ist Zeit, Abschied zu nehmen.



Zum Ende dieser Kommunalwahlperiode erinnere ich mich an eine intensive und ereignisreiche Zeit, die ich als Ortsbeiratsvorsitzende in Golm erlebt habe. Fünf Jahre, geprägt von vielfältigen Aktivitäten, Herausforderungen und auch ruhigen Momenten, mit Höhen und Tiefen, vielen Gesprächen und vor allem Sitzungen, die an Marathons erinnern. Bis zum Ende der Legislatur werden wir ungefähr 65 Sitzungen des Ortsbeirates Golm durchgeführt haben, viele Bürgerveranstaltungen, Sitzungen in den jeweiligen Ausschüssen der Stadt und der Stadtverordnetenversammlung, Termine vor Ort, Bürgersprechstunden, Deichschauen, Straßenbegehungen, Feste und Feiern. Aber es war eben auch eine Zeit der Stille und nur mit virtuellen Aktivitäten zu Corona-Zeiten.

Manche Vorhaben blieben an diesem Punkt stecken und werden nun mühselig wieder aufgeholt, Schritt für Schritt, verbunden mit Diskussionen um lösungsorientierte Kompromisse. Gerne habe ich für den Ortsteil die letzten 5 Jahre die Verantwortung übernommen, möglich durch die Unterstützung meiner Stellvertreterin, Frau Angela Böttge und aller

Ortsbeiratsmitglieder und Ihnen als aktive und einfordernde Bürgerschaft. Insgesamt habe ich 30 Jahre in der Gemeinde Golm und später im Ortsteil Golm mitgewirkt als Gemeindemitglied, Ortsbeirat oder in all den vielfältigen Vereinen.

Beobachtet habe ich, wie schnell ein Ortsteil wachsen kann, mit nur mäßiger Infrastruktur, immer in den Gegenpolen: Brandenburgs bester Wissenschaftsstandort versus Sandstraßen und Klärgruben; beste regionale öffentliche Nahverkehrsanbindung versus kein Schutz vor Hupen an offenen Bahnübergängen und fehlendem Schallschutz an der Bahn; zehntausende Wissenschaftler und Studierende versus 4000 Golmern ohne Treffpunkt; 20 Jahre warten auf Rewe versus ½ Jahr und das neue HPI (Hasso Plattner Institut) stand im Gewerbegebiet; Ausweisung vieler Gewerbeflächen, die lange leer stehen, versus kein bezahlbarer Wohnraum...

Die beschriebenen Gegensätze in der Entwicklung des Ortsteils von einem aufstrebenden Wissenschaftsstandort bis zu Infrastrukturproblemen verdeutlichen die komplexen Entscheidungen und Abwägungen, mit denen wir konfrontiert waren und immer noch sind.

Es bleibt zu hoffen, dass die nun mühsam wiederaufgenommenen Projekte erfolgreich voranschreiten und dass Golm weiterhin von engagierten Menschen im

Ortsbeirat und der Nachbarschaft wie Ihnen profitiert.

Mein Wunsch ist es, dass Golm im Miteinander von Alt und Jung gestaltet wird. Die Verbindung zwischen verschiedenen Generationen und das Engagement in Vereinen und Initiativen sind entscheidende Faktoren für eine lebendige und harmonische Gemeinschaft. Das Teilen von Erfahrungen, Ideen und Visionen zwischen Alt und Jung schafft eine reiche Dynamik und fördert das Verständnis füreinander.

Nun gehe ich in eine neue Gemeinde – ebenfalls ein Wissenschaftsstandort und eine kleine Gemeinde mit dörflichem Charakter, allerdings mit nur einem Bebauungsplan ;-) – und werde mich dort einbringen.

Ich danke Allen für ihre Unterstützung und Wegbegleitung und komme natürlich regelmäßig zu Besuch!

„An irgendeinem Punkt muss man den Sprung ins Ungewisse wagen. Erstens, weil selbst die richtige Entscheidung falsch ist, wenn sie zu spät erfolgt. Zweitens, weil es in den meisten Fällen so etwas wie eine Gewissheit gar nicht gibt.“ Lee Iacocca

Kathleen Knier///Ortsvorsteherin

GEMEINSAM GESTALTEN, ENGAGIEREN, MITENTSCHEIDEN FÜR GOLM

Liebe Golmer*innen,
seit nunmehr 19 Jahren lebe ich in Golm und engagiere mich seit 2012 aktiv für die Weiterentwicklung unseres Ortsteils. Ab 2019 habe ich als parteilose Einzelkandidatin unsere gemeinsamen Interessen auch im Ortsbeirat vertreten.

In dieser Legislatur ist es dem Ortsbeirat gelungen, in der Stadtverwaltung und der Stadtverordnetenversammlung unseren Belangen noch stärkeres Gehör zu ver-

schaffen. An dieser Stelle großen Dank an die Mitglieder des Ortsbeirates. Denn diese Wahlperiode war nicht nur durch erhebliche Einschränkungen während der Corona-Pandemie gekennzeichnet, sondern auch durch die Tatsache, dass wir nicht selten von Entwicklungen, die unseren Ortsteil betrafen, erst aus der Presse Kenntnis erlangten.

Ganz besonders zu nennen sind dabei u.a. die Planungen zur Errichtung von

Unterkünften für Geflüchtete am Kossätenweg und am Eichenweg. Die Informationsveranstaltung des Oberbürgermeisters zu den Vorhaben fand schließlich erst auf erheblichen Druck des Ortsbeirates statt. Erreicht werden konnte durch den Ortsbeirat eine Reduzierung der Bauhöhen, offen geblieben ist jedoch die Frage nach ausreichender Infrastruktur (Kitas, Schule, soziale Integration und nicht zu vergessen der notwendige Straßenausbau am Eichenweg). Zuletzt wurde der Ortsbeirat übrigens mit der Bekanntmachung im Amtsblatt der Stadt Potsdam zur geplanten Einschränkung

der Parkplatzanlage am Bahnhof vor vollendete Tatsachen gestellt. Diese soll künftig, wie auch an anderen Orten in Potsdam, bewirtschaftet werden. Der Ortsbeirat fordert eine Umkehr und transparente Entscheidungsprozesse.

Trotz unterschiedlicher Meinungen und Fachkompetenzen im Ortsbeirat haben wir gemeinsam für Golm gewirkt. Einige unserer angestoßenen Entwicklungen werden erst mittel- bis langfristig wirken und müssen vom neuen Ortsbeirat fortgeführt werden. Doch wir haben es geschafft, die Golmer*innen verstärkt in die Debatte zur Entwicklung der neuen Mitte,

der Sportflächen am Kuhfortdamm und zu der geplanten Erweiterung in nördlicher Richtung einzubeziehen.

Insbesondere die Debatte zum »Rahmenplan für die bauliche Weiterentwicklung« war mit einem erheblichen Zeitaufwand für Ortsbeiratsmitglieder und Bürger*innen verbunden. Im Ergebnis liegt jetzt ein Instrumentarium vor, das im Hinblick auf eine verträgliche bauliche Entwicklung jedoch noch durch konkretisierte Bebauungspläne zu untersetzen sein wird. Zugleich bedarf dies dringend der weiterhin kritischen Begleitung durch den Ortsbeirat und die Bürgerschaft.

Die Umsetzung von Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen ist ein weiterer

Schwerpunkt, bei dem der Ortsbeirat aktiv eingreift und auf die Einhaltung naturschutzfachlicher Bestimmungen achtet, beispielsweise auf die Umsetzung von Maßnahmen im Geltungsbereich des Bebauungsplans Ritterstraße oder im Bereich des Bebauungsplans »Nördlich In der Feldmark«. U.a. wurde in der Feldmark in dem Gewerbegebiet hinter dem REWE an der Bahn ein Regenwasserrückhaltebecken errichtet, wodurch eklatant gegen naturschutzfachliche Bestimmungen verstoßen wurde. Zudem wurden erforderliche Baumpflanzungen an den Erschließungsstraßen fallengelassen und die sogenannte »Grüne Banane«, eine Grünfläche, die das Gewerbegebiet und die angrenzende

Wohnbebauung am Grasmückenring trennt, bisher nicht hergestellt, usw.

Einige der durch uns angeschobenen Entwicklungen werden zwar erst mittel- bis langfristig wirken und daher durch den am 9. Juni 2024 neu zu wählenden Ortsbeirat weiterzuführen sein. Aber es ist uns gelungen, die Golmer*innen vermehrt, insbesondere in die Debatte zur Entwicklung der neuen Sportflächen am Kuhfortdamm und die durch die Stadt angestrebte Erweiterung unseres Ortsteils in nördlicher Richtung einzubeziehen und für die Wahrnehmung ihrer Beteiligungsrechte zu sensibilisieren. Mit der Zusicherung der Stadt, in Golm an einem

gemeinsamen Standort eine Grund- und weiterführende Schule zu errichten, ist aber auch ein deutlicher Erfolg zu verzeichnen, auch wenn die Umsetzung noch geraume Zeit in Anspruch nehmen wird.

Angesichts der aktuellen Entwicklungen im Ortsteil Golm und der gesamten Stadt bleibt bürgerschaftliches Engagement aber auch weiterhin sehr wichtig. Deshalb die Bitte: Unterstützen Sie die Arbeit des Ortsbeirates auch künftig durch Ihre direkte Beteiligung und/oder auch mit Ihrer Stimme zu der anstehenden Kommunalwahl.

Mit freundlichen Grüßen

Angela Böttge //
Stellv. Ortsvorsteherin

NEULICH BEI REWE (TEIL VIII)

WENN DIE POST-FILIALE VON HERRN PILASKE BEREITS GESCHLOSSEN HAT

Golm verfügt seit geraumer Zeit über den Luxus, noch eine eigene Postfiliale vor Ort zu haben. Dies ist keine Selbstverständlichkeit, wenn man sich das allgemeine Sterben der Postfilialen im Land Brandenburg anschaut. Und dies ist auch kein »Nörgeln auf hohem Niveau«, wie es dann schnell aus der Politik in den Rathäusern heißt, sondern die Auswertung der Bundesnetzagentur mit eindeutigen Zahlen.

REWE-MARKT IN GOLM STELLT DIE ANFORDERUNGEN DER POST-UNIVERSALDIENSTLEISTUNGSVERORDNUNG SICHER

Nach Angaben der Aufsichtsbehörde waren bereits Ende Januar 2023 deutschlandweit 174 Standorte bekannt, die trotz einer staatlichen Vorschrift nicht besetzt waren. Den Zahlen zufolge hat sich das Problem verschärft, denn von den unbesetzten Postfilialen waren allein 7 im Land Brandenburg. Mit dem Begriff »Postfiliale« sind dabei nicht primär Anlaufstellen, wie die Potsdamer Hauptpost im denkmalgeschützten Gebäude in der Innenstadt »Am Kanal« gemeint, sondern Postfilialen (im Einzelhandel), wie bei unserem REWE In der Feldmark 3A in Golm. Man kann inzwischen sogar so weit gehen und mit »Postfilialen« fast ausschließlich Einzelhändler bezeichnen, die in ihrem Geschäft auch einen Postschalter haben. Die letzten Zahlen ergaben, dass es trotz einer staatlichen Verpflichtung z.B. keinen solchen Standort in Brieselang (Landkreis Havelland), Königs Wusterhausen oder Mittenwalde (Landkreis Dahme-Spreewald) gab. Dabei sind die Regelungen eigentlich klar: Die Post-Universaldienst-

leistungsverordnung besagt, dass es in jeder Gemeinde mit mehr als 2.000 Einwohnern mindestens eine Filiale geben muss. Ab 4.000 Einwohnern darf eine Filiale in zusammenhängend bebauten Wohngebieten nicht weiter entfernt sein als zwei Kilometer. Auch die Regelung, dass im Jahresdurchschnitt mindestens 80 Prozent der Briefsendungen in Deutschland am folgenden Werktag ausgeliefert werden müssen und 95 Prozent nach zwei Werktagen, ist in der Verordnung festgeschrieben.

AMAZON LOCKER ODER DHL PACKSTATION ERSETZEN NICHT DIE POSTFILIALE VON HERRN PILASKE

Wenn Herr Pilaske und sein Team sich in den wohlverdienten Feierabend verabschiedet haben, steht für den Paketversand bzw. die Paketannahme die DHL Packstation Nummer 150 bereit. Diese ist insbesondere an Sonntagen eine gute Ergänzung, um noch ein Päckchen von Golm aus auf die Reise zu schicken. Das Problem ist nur, dass bei einem wachsenden Ortsteil auch der Bedarf (v.a. in der Weihnachtszeit) die vorhandene Anzahl an S, M, L und XL-Schließfächern überschreitet. Insbesondere in den Randzeiten, wenn in der REWE-Postfiliale noch das Schild »Kasse vorübergehend geschlossen« steht, ist die Packstation eine gute Alternative. Neulich kam es dann zu der Situation, dass um kurz nach 6 Uhr am Abend eine Dame mit einem Paket in der Größe XL vor mir stand und auf dem Display der Packstation nur die Fächer S und M angezeigt bekam. Also konnte sie ihr



© Ludwig

Paket wieder in ihr Auto packen und sich eine andere Abgabestation suchen. Die nächsten Packstationen liegen bekanntlich in Bornim und Bornstedt. (Anmerkung der Redaktion: es gibt eine weitere Packstation an den Wohnhäusern für Studierende in Eiche). Auch bei meinem L-Paket wurden nur die Fächer S und M angezeigt. Also waren die größeren Schließfächer offensichtlich schon voll. Bei den Abgaberversuchen in Bornim und Bornstedt das gleiche Bild. Die abendliche Packstationsrunde hat gezeigt, dass Herr Pilaske und sein Team »alternativlos« sind. Hier wird jedes Paket mit »Brandenburger Freundlichkeit« angenommen und man kann parallel noch ein paar Briefmarken kaufen.

UND WIE SIEHT DIE SITUATION BEI UNSEREN SCHWEIZER FREUNDEN AUS?

Dort hat sich die Schweizerische Post in die »Illegitimität« begeben, behauptet die Eidgenössische Postkommission (Postcom).

Konkret betroffen vom Rechtsverstoß sind die rund 900 Einwohner des Weilers Hellbühl im Kanton Luzern. Bis Silvester 2023 konnten sie in der Bäckerei Willi frische Brötchen kaufen und dabei gleich noch Postgeschäfte erledigen. Seither ist die Postagentur geschlossen, obwohl sie laut einer Anweisung der Postcom noch geöffnet sein müsste. »Viele unserer Kunden haben mit großem Unverständnis auf die Schließung reagiert«, sagt der Geschäftsführer Kevin Willi. »Das ist schade, denn wir haben dieses für die Dorfbevölkerung wichtige Angebot in den vergangenen 15 Jahren sehr gerne aufrechterhalten«, sagt Willi weiter. Wollen wir hoffen, dass es in Golm besser läuft als im Rest des Landes und auch der Schweiz. Möge Herr Pilaske oder eines Tages vielleicht auch sein geschäftstüchtiger Sohn noch lange die Postfiliale im REWE Markt In der Feldmark offenhalten.

Dr. Saskia Ludwig /// Mitglied im Ortsbeirat, CDU

BESCHLÜSSE DES ORTSBEIRATES

SEPTEMBER 2023 – JANUAR 2024

zusammengestellt von Kathleen Knier, Ortsvorsteherin

Die Beschlüsse des Ortsbeirates werden regelmäßig in den vier Schaukästen im Ortsteil ausgehängt, so vor dem ehemaligen Gemeindebüro (Reiherbergstraße 33), vor REWE neben der Packstation, vor dem GO:IN am Mühlenberg gegenüber der Radstation sowie auf der Freifläche vor dem Bahnhof. Ebenso sind alle Unterlagen im Ratsinformationssystem der Landeshauptstadt zu finden:

<https://egov.potsdam.de/bj/au010.asp?T1=Ortsbeir%E4te&AU=Ortsbeirat&SORTVON=21&SORTBIS=49>

Eine Zusammenstellung aller Beschlüsse des Ortsbeirates der letzten Monate mit einem kurzen Kommentar zum Umsetzungsstand erhalten Sie regelmäßig in jeder Ortsteilzeitung, damit Sie noch näher am Geschehen vor Ort dabei sein können.



DRUCKSACHE: 23/SVV/0938

BETREFF: Antrag auf Gewährung einer Zuwendung für 2023; Ortsbeirat Golm, hier: Empfang des Thierachener Heimatvereins am 09.10.2023

DER ORTSBEIRAT BESCHLIESST:

Für den Empfang »des Thierachener Heimatvereins am 09.10.2023« werden 440,00 Euro aus dem Sachaufwand des Ortsteils zur Verfügung gestellt. Die Mittel sind zur Begleichung von Verpflegungskosten zu verwenden.

ABSTIMMUNGSERGEBNIS: einstimmig angenommen.

Vom Besuch des Vereins in Golm wird in dieser Ausgabe ausführlich berichtet.

DRUCKSACHE: 23/SVV/1028

BETREFF: Antrag auf Gewährung einer Zuwendung für Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.; Seniorenweihnachtsfeier im Ortsteil Golm am 05.12.2023

DER ORTSBEIRAT BESCHLIESST:

Gewährung einer Zuwendung aus dem Sachaufwand des Ortsteils Golm zur Förderung des örtlichen Gemeinschaftslebens 2023 in Höhe von 695,00 Euro an die Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.

VERWENDUNGSZWECK: Seniorenweihnachtsfeier im Ortsteil Golm am 05.12.2023

ABSTIMMUNGSERGEBNIS: einstimmig angenommen.

DRUCKSACHE: 23/SVV/1029

BETREFF: Wiederherstellung der Aussichtsplattform auf dem Reiherberg

DER ORTSBEIRAT BESCHLIESST:

Der Oberbürgermeister wird gebeten, die Aussichtsplattform auf dem Reiherberg, welche Teil des Buga Projektes war, wiederherzustellen.

ERLÄUTERUNG:

Die Plattform mit den umgebenden Sitzmöglichkeiten wird rege von Besuchenden des Reiherberges mit der freien Sicht zum Zernsee genutzt. Leider lassen sich nun deutliche Spuren der Verwitterung und Abnutzung sehen. Die Plattform muss dringend wiederhergestellt werden, um auch zukünftig ihre Nutzung zu ermöglichen. Mit der Aufnahme der Plattform in die damalige Buga Förderung ist die Stadt für die Pflege zur dauerhaften Nutzung verpflichtet und soll hiermit aufgefordert werden, diese zu reparieren, und damit wiederherzustellen.

ABSTIMMUNGSERGEBNIS: einstimmig angenommen.

STELLUNGNAHME DER VERWALTUNG:

FEDERFÜHREND: GB 4 STADTENTWICKLUNG, BAUEN, WIRTSCHAFT UND UMWELT

Die Wiederherstellung der Aussichtsplattform befindet sich zwischen der Landeshauptstadt Potsdam und dem Flächeneigentümer, der Landesforstverwaltung, in Klärung. Ziel ist, die Sanierung der Plattform vertraglich zu regeln und die Plattform dauerhaft zu sichern. Parallel dazu wird der finanzielle Bedarf ermittelt. Für diese Maßnahme stehen derzeit keine Haushaltsmittel zur Verfügung.

DRUCKSACHE: 23/SVV/1030

BETREFF: Antrag des Ortsbeirates: Schließung des Deiches am Stichkanal, Einschränkung des Parkens am Stichkanal für Wohnmobile

DER ORTSBEIRAT BESCHLIESST:

Der Oberbürgermeister wird gebeten, den Deich in Höhe des Stichkanals (Zernsee-seite) durch geeignete Maßnahmen gegen das Befahren mit Kraftfahrzeugen aller Art und das Abstellen zu sichern. Zugleich wird darum gebeten, als zusätzliche Maßnahme Schilder (gemäß nachstehendem Beispiel einer möglichen Beschilderung in der Anlage) beidseitig des

Weges aufzustellen, um auf das Campingverbot zu verweisen.

ERLÄUTERUNG

Bei dem Deich handelt es sich um eine Hochwasserschutzanlage, deren Funktionsfähigkeit aufrechtzuerhalten ist.

Regelmäßig wird der Deich mit Wohnmobilen und Fahrzeugen befahren und wird als Camping-/Übernachtungsstandort genutzt, was dem Deichprofil nicht zuträglich ist. Da sich die Deichkrone aus Richtung Grube kommend auf Höhe der Straßenoberfläche befindet, ist für die Besuchenden nicht zweifelsfrei erkennbar, dass es sich hier bereits um eine Hochwasserschutzanlage (Deich) handelt. In Abstimmung mit den Teilnehmern der Deichschau (Landesumweltamt, Untere Naturschutzbehörde, Untere Wasserbehörde), wurde wiederholt empfohlen, den Bereich deutlich sichtbar abzugrenzen. Denkbar wäre auf der Breite von ca. 12m eine mit Ketten ergänzte Bepollerung zur Kenntlichmachung. Zugleich böte diese Ausführung die Möglichkeit, die regelmäßige Pflege des Deiches nicht weiter zu beeinträchtigen.

Durch das zunehmende Abstellen von Wohnmobilen auf beiden Seiten des Weges Am Stichkanal sind zudem ein erhöhtes Abfallaufkommen, offensichtlich Hausmüll, und z.T. erhebliches Zerfahren der Seitenflächen zu verzeichnen. Unter der Voraussetzung, dass die Sportfischer ehrenamtlich die Leerung des Müllbehälters am Standort übernehmen, erfolgte dessen Aufstellung. Während anfangs eine wöchentliche Leerung ausreichte, um ein sauberes Bild am Rastplatz Stichkanal zu erhalten, ist in den Sommermonaten nunmehr eine tägliche Leerung notwendig, was ehrenamtlich bereits in der Saison 2023 nur noch mit sehr hohem Aufwand und ab der kommenden Saison nicht mehr zu leisten sein wird.

Der Wunsch, das Parken von Wohnmobilen vor Ort einzuschränken, ist bereits mehrfach im Ortsbeirat vorgetragen und verschiedene Möglichkeiten diskutiert worden. Durch eine geeignete Ausschilderung würde hinreichend kenntlich gemacht, dass es sich nicht um Wohnmobilstellplätze handelt und Handlungen des Ordnungsamtes autorisieren.

ABSTIMMUNGSERGEBNIS: einstimmig angenommen.

STELLUNGNAHME DER VERWALTUNG:

FEDERFÜHREND: GB 4 STADTENTWICKLUNG, BAUEN, WIRTSCHAFT UND UMWELT

Der Mühlendamm ist ohne Einschränkungen gewidmet. Geeignete Maßnahmen gegen das Befahren mit Kraftfahrzeugen aller Art (z.B. Durchfahrtsverbot) sind somit anhand des aktuellen Widmungsstatus aus verkehrsrechtlicher Sicht nicht möglich. Die Aufstellung von nutzungsbeschränkenden Verkehrszeichen (VZ) ist nur im Rahmen des Widmungsstatus möglich

(keine »Sperrung« mittels VZ - hier müsste Teilziehungsverfahren durchgeführt werden). Nichtamtliche VZ (wie vom OBR vorgeschlagen) können nicht auf Veranlassung der Straßenverkehrsbehörde installiert werden. Sie hätten zudem keinerlei Rechtswirkung.

Die Unterbindung des nicht mehr gewollten Abstellens von Wohnmobilen kann nur durch Installation baulicher Elemente, wie Poller/Schranken in Absprache und mit Zustimmung der jeweiligen Eigentümer erfolgen. Die Flurstücke in Richtung Großer Zernsee sind z.T. im Eigentum der LHP (teilweise als Grünfläche festgesetzt), die Flurstücke oberhalb sind alle im Privateigentum. Ein Verbot des Parkens, z.B. für Wohnmobile ober- und unterhalb des Mühlendamms, ist ebenfalls nur auf Veranlassung bzw. unter Zustimmung der jeweiligen Eigentümer realisierbar – jedoch nicht mit Verkehrszeichen ausweisbar – dies muss ebenfalls baulich unterbunden werden.

FAZIT: Die Anordnung von Verkehrszeichen zur Unterbindung der Befahrung des Mühlendamms durch Wohnmobile stünde dem aktuellen Widmungsstatus entgegen und kann daher nicht erfolgen.

Jegliche Maßnahmen zur Unterbindung der Befahrung des Mühlendamms sind daher entweder direkt vom Verwalter der Flächen zu initiieren bzw. mit den jeweiligen Eigentümern, sofern das Parken von KFZ auf den Flächen oberhalb des Mühlendamms unterbunden werden soll.

Verkehrsrechtlich kann wegen fehlender Ermächtigung keinerlei wirksame Maßnahmen zur Umsetzung gegenständlichen Beschlusses ergriffen werden.

DRUCKSACHE: 23/SVV/1221

BETREFF: Verwendung der Mittel aus dem Sachaufwand des Ortsteiles Golm für das Jahr 2024 – Teil I

DER ORTSBEIRAT BESCHLIESST:

Die finanziellen Mittel für das Jahr 2024 aus dem Sachaufwand des Ortsteiles Golm zur Förderung des örtlichen Gemeinschaftslebens werden, gemäß Anlage, bereitgestellt.

1. Ortsbeirat Frühjahrsputz 500,00 €
2. Weihnachtsmarkt 500,00 €
3. Druckerzeugnisse für Öffentlichkeitsarbeit 500,00 €
4. Seniorenbeirat Ehrungen und Jubiläen 1.000,00 €
5. Kultur in Golm e.V. OTZ Ausgabe 01/2024 2.200,00 €, OTZ Ausgabe 02/2024 2.200,00 €
6. Förderverein der freiwilligen Feuerwehr Golm Dorffest 1.600,00 €
7. Sportfischerverein Golm e.V. Kanalfest 2024 400,00 €; Jugendangeln 2024 500,00 €

ABSTIMMUNGSERGEBNIS: bei einer Stimmenthaltung einstimmig angenommen.

DRUCKSACHE: 23/SVV/1390

BETREFF: Abstimmung und Überarbeitung der Planungen für Ausbau Kuhfortdamm

DER ORTSBEIRAT BESCHLIESST:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, aufgrund der aktuellen Entwicklung, hier die grundlegende städtebauliche Neuordnung durch den geplanten Entfall des Feuerwehrstandortes im Geltungsbereich des Bebauungsplans (B-Plan) 164, die Straßenbaumaßnahme Kuhfortdamm aufzuschieben. In der Ausführungsplanung ist dringend die medientechnische Erschließung der angrenzenden Siedlungsbereiche sowie des Sportplatzes und der Ergänzungsflächen in die Bauausführung zu implementieren, nach Ergänzung und Abstimmung sind hilfsweise ggf. entsprechende Leerverrohrungen vorzunehmen.

ERLÄUTERUNG:

Nach vorliegendem, aktuellen Planungsentwurf des B-Plan 164 werden NEU eine der Einmündung Lindenallee gegenüberliegende Hauptzufahrt und eine zentrale Stellplatzanlage vorgesehen. Diese Entwicklung wurde dem Ortsbeirat in der außerordentlichen Sitzung am 14.12.2023 erstmalig vorgestellt und wird unter dem Blickwinkel einer ausreichenden Verkehrssicherheit durch den Ortsbeirat kritisch betrachtet. Darüber hinaus blieben die seit Beginn der Planungsmaßnahme des Ausbaus des Kuhfortdamms durch den Ortsbeirat, Anlieger, die Bereiche Sport und Stadtplanung der Landeshauptstadt Potsdam und den Kommunalen Immobilien Service für eine enge, nutzungsentsprechende Anordnung der Zufahrten, Wege, Wasser-, Abwasser- und Glasfaseranschlüsse vor Bauausführung geforderten Änderungen bisher unberücksichtigt. Weder ist diese Abstimmung – trotz zahlreicher Hinweise und Aufforderungen – erfolgt, noch fand bisher eine Planungsanpassung statt. Um notwendige Erneuerungen/Anpassungen/Ergänzungen und damit verbundene zusätzliche Straßenbaumaßnahmen wegen nachträglicher Medieneerschließung zu vermeiden, u.a. bedingt durch die geplante Realisierung des B-Plan 129 in 3–5 Jahren.

Der Ortsbeirat begrüßt dabei grundsätzlich den geplanten Entfall des Feuerwehrstandortes im Geltungsbereich des B-Plan 164 »Sportanlagen Golm«. So kann sichergestellt werden, dass der Bedarf an Sportanlagen gedeckt werden kann und die ggf. die Entwicklung des Feuerwehrstandortes nicht bereits zum Zeitpunkt der Planaufstellung flächenmäßig stark eingeschränkt wird.

Die besondere Dringlichkeit ergibt sich aus

1. der zum Zeitpunkt der Beauftragung der Straßenbaumaßnahme noch nicht bekannt

ten Änderung der Erschließungssituation der Sportanlagen sowie
2. der witterungsbedingten Arbeitspause, die Gelegenheit gibt, angemessen auf das Anliegen zu reagieren.

Der Ortsbeirat spricht sich ausdrücklich dafür aus, mit den Medienträgern schnellstmöglich Vereinbarungen zur Verlegung erforderlicher Medienleitungen zu treffen und die Ausbauplanung für den Kuhfordtamm, insbesondere im Hinblick auf die Erschließung des Sportgeländes, anzupassen.
ABSTIMMUNGSERGEBNIS: einstimmig angenommen.

DRUCKSACHE: 23/SVV/1347

BETREFF: Antrag auf Gewährung einer Zuwendung für 2024; Seniorenbeirat; Ehrungen und Jubiläen im Ortsteil Golm im Kalenderjahr 2024

DER ORTSBEIRAT BESCHLIESST:

Gewährung einer Zuwendung aus dem Sachaufwand des Ortsteils Golm zur Förderung des örtlichen Gemeinschaftslebens 2024 in Höhe von 1.000,00 Euro an den Seniorenbeirat, vertreten durch Frau Karla Kresse.

VERWENDUNGSZWECK: Ehrungen und Jubiläen im Ortsteil Golm im Kalenderjahr 2024

ABSTIMMUNGSERGEBNIS: einstimmig angenommen.

DRUCKSACHE: 24/SVV/0005

BETREFF: Antrag auf Gewährung einer Zuwendung für 2024 des Ortsbeirates: Internationaler Tag des Ehrenamtes »Ehre, wem Ehre gebührt«

DER ORTSBEIRAT BESCHLIESST:

Für den internationalen Tag des Ehrenamtes »Ehre, wem Ehre gebührt« am 17.02.2024 werden 1070,00 € aus dem Sachaufwand des Ortsteils zur Verfügung gestellt.

ABSTIMMUNGSERGEBNIS: einstimmig angenommen.



© Kathleen Knier

TREFFEN DER BUND-ORTSGRUPPE GOLM AM 15. JANUAR 2024

ERFOLGREICHE AUFTAKTVERANSTALTUNG MIT INTERESSANTEN THEMEN UND PLÄNEN



Das Neujahrstreffen des BUND wurde von den Golmer Ortsgruppen-Vertreterinnen, Kathleen Knier und Monika Marx, organisiert und gestaltet.

Die geladenen Mitglieder des BUND der nordwestlichen Ortsteile Potsdams und an der Arbeit des BUND interessierte Gäste erwartete ein umfangreiches Programm: Ehrenamtskoordinatorin des BUND Brandenburg, Antje Sachs, gab einen Einblick in die Strukturen des BUND und die vielfältigen Möglichkeiten des Engagements; die Studierenden der Fachhochschule Potsdam, Fachbereich Kulturarbeit, berichteten über das »Audio Walk«-Projekt zu den Düsternen Teichen in enger Zusammenarbeit mit den Schulkindern der Golmer AWO-Schule. Der Start dafür soll März 2024 sein. Langjähriges BUND-Mitglied, Monika Marx, engagiert sich seit Jahren für die Arbeitsgruppe »Bunte Wiese« des BUND und informierte über die Möglichkeit der Umsetzung dieses Projekts in Potsdam. Es gab einen intensiven Austausch über Interessen an Umweltschutzthemen und die Möglichkeit zur Bündelung der Aktivitäten in den Orts- bzw. Stadtteilen des Potsdamer Nordwestens. Die Überlegung, die Ortsgruppe Golm zu erweitern und eine BUND-Ortsgruppe Potsdam Nordwest mit AnsprechpartnerInnen aus den verschiedenen Ortsteilen

zu gründen, soll konkret beim nächsten Treffen besprochen werden. Im Laufe der Diskussionen wurden bereits Themenbereiche genannt, die für den Potsdamer Nordwesten von großer Bedeutung sind. Dazu gehören die o.a. »Bunte Wiese«-Projekte; Streuobstwiese(n)/Baumschutz; Düstere Teiche/Golmer Luch; Frühjahrsputz in den Orts- bzw. Stadtteilen und das besonders für Golm und alle benachbarten Ortsteile wichtige Thema der naturschutzfachlichen Begleitung im Zusammenhang mit dem Rahmenplan Golm 2040.

Das nächste Treffen der BUND-Mitglieder des Potsdamer Nordwestens findet statt am
15. April 2024, 18:30 Uhr,
Jugendfreizeitladen Golm, Kuhfordtamm

Willkommen sind alle, die sich für den Naturschutz interessieren, bei kleinen oder größeren Aktionen mithelfen oder ihr Fachwissen einbringen möchten.

Wir freuen uns auf Euch,
Monika Marx /// BUND OG Golm, Kontakt: marx-diemel@web.de

Elrita Hobohm /// Mitglied des BUND und des Vereins für Landschaftspflege Potsdamer Kulturlandschaft e. V.k



EIN NEUES JAHR – EIN GUTER FANG!

Mit dem Klang der letzten Angelruten, die behutsam an den Ufern unseres Golmer Stichkanals niedersanken, neigte sich das Jahr 2023 dem Ende entgegen. Für den Sportfischerverein Golm e.V. war es nicht nur ein Jahr des faszinierenden Fischfangs und der gut besuchten Veranstaltungen, sondern auch eine Zeit intensiver Bemühungen um den Schutz und die Erhaltung unseres geliebten Gewässers und der umliegenden Natur. Deshalb haben wir unsere letzte Mitgliederversammlung des Jahres dafür genutzt, uns bei den Mitgliedern (die nicht dem Vorstand zugehörig sind) zu bedanken, die ehrenamtlich immer für den Verein bereitstanden und auch außerhalb unserer Arbeitseinsätze immer tatkräftig mithalfen. Selbige Personen möchten wir auch hier nochmals mit



einer Widmung ehren: Lars Haffner, Tom Langer, Sebastian Pachan und Sebastian Vogel, allesamt ansässige Golmer Bürger – vielen Dank für Euren besonderen Einsatz. Ein Dank geht natürlich ebenfalls an alle anderen Mitglieder, die uns immer tatkräftig unterstützen, an den Ortsbeirat, der immer ein offenes Ohr für unsere Probleme und Anliegen hat und an alle

Ortsbewohner, welche unsere Veranstaltungen immer so zahlreich besuchen!

Als nächstes möchten wir Euch wieder alle herzlich zu unseren diesjährigen Jugendangelterminen sowie unserem jährlichen Kanalfest einladen. Es wird auch noch Ankündigungen in Form von Flyern/Plakaten/Online-posts auf unseren Social Media Plattformen (Facebook: Sportfischerverein Golm und Instagram:

@sportfischerverein.golm) geben, die alle näheren Informationen bereithalten.

JUGENDANGELN

TREFFPUNKT: 9:00 Uhr, Golmer Stichkanal – Motto: Die »Kleinen« lernen von den »Großen«

11.05.2024	Schnupperangeln
22.06.2024	Bau von Nistkästen, Insektenhotel (Beginn 10:00 Uhr)
14.09.2024	Schnupperangeln

Das Jugendangeln findet in Kooperation mit Chance e.V. statt und ist unentgeltlich. Hierzu ist anzumerken, dass auch alle Elternteile mit angelinteressierten Kindern gerne erscheinen können, um selbst ihr Angelhandwerk zu verbessern. Es wird auch unentgeltlich eine kleine Verpflegung bereitgestellt.

KANALFEST AM 6. JULI 2024

► Wie jedes Jahr aufs Neue findet unser Kanalfest am ersten Samstag im Juli ab 14:00 Uhr am Golmer Stichkanal statt.

Marcel Kanis /// 1. Vorsitzender
Moritz Krause /// Schatzmeister
Sportfischerverein Golm e.V.

ANZEIGEN

Jacqueline Domagala Frisuren

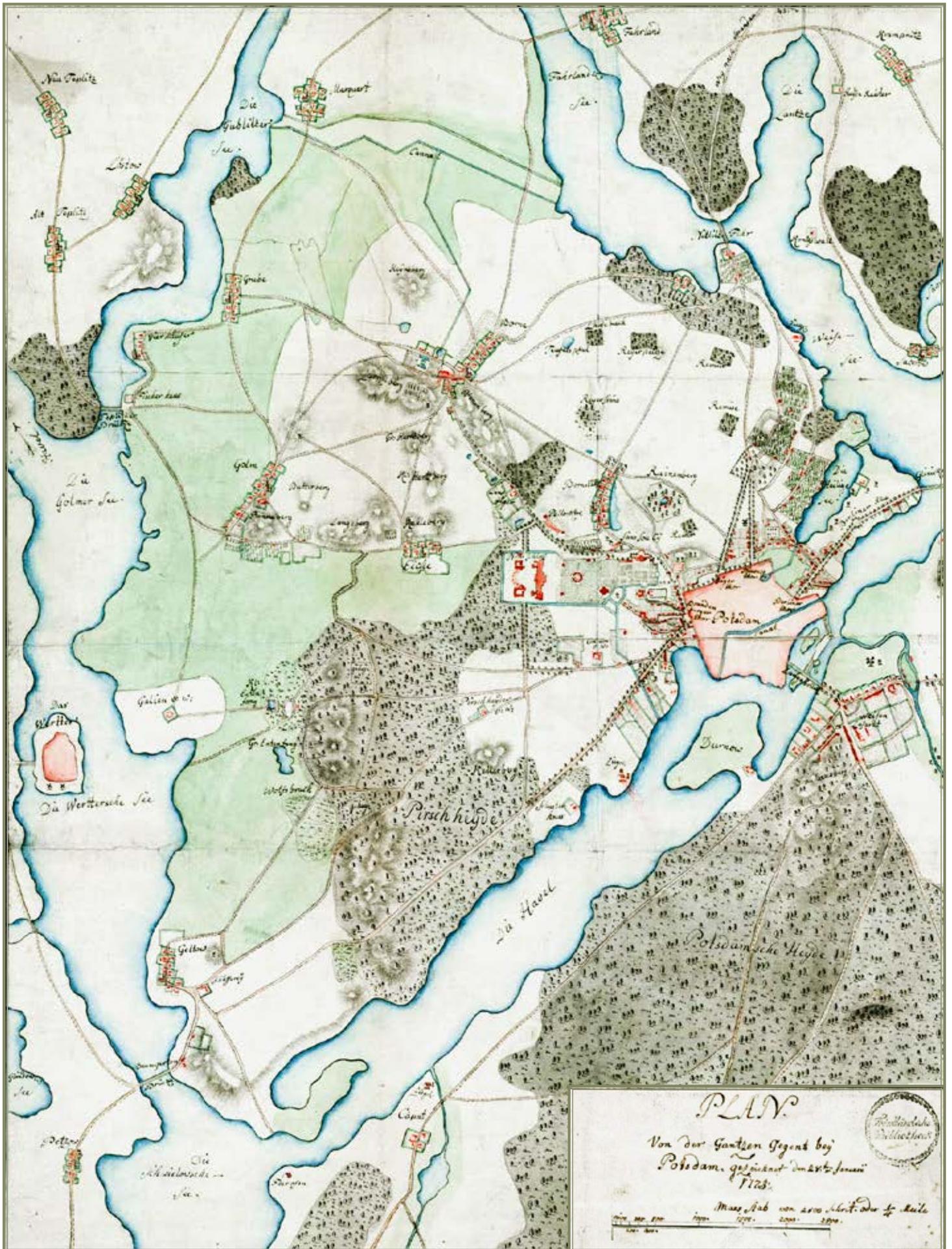
In unserem Salon werden die Kunden im ruhigen Ambiente ausführlich beraten und verwöhnt. Von einem Cut & Go Haarschnitt bis zur entspannenden Kopfmassage ist bei uns vieles möglich. Wir freuen uns auf Sie!

Ihr Friseurteam von Jacqueline Domagala
Reiherbergstraße 14,
Potsdam-Golm
(gegenüber Landhotel)
Tel. 0176 24129511

DACHDECKEREI KLEMPNEREI ZIMMEREI NICOLE GRUBE

Reiherbergstraße 37
14476 Potsdam Golm
Telefon 0331.500531
www.dachdecker-grube.de

www.kiesel-taxi.de
0331-550 7373
nah u. fern
Flughafenfestpreise
Mobil 0175 - 528 15 17



Karte von 1775. Die Ansiedlungen der Schweizer befanden sich in Galien (heute Gallin; Wildpark West), Golm, Vier Häuser (heute Nattwerder) und Neu Teplitz (heute Neu Töplitz). Einige Ortsbezeichnungen sind nicht korrekt und weichen von Bezeichnungen in der älteren Suchodoletzkarte ab. Etwa wird der Reiherberg als Panneberg bezeichnet. In der älteren Karte von Suchodoletz (Artikel Bleyl) ist er schon korrekt als Reyerberg bezeichnet. Quelle: BLHA Allgemeine Kartensammlung Nr. 376A

DIE ERINNERUNG AN DIE SCHWEIZER SIEDLER VON 1685 IN GOLM SICHTBAR MACHEN



In der jüngeren Golmer Orts-geschichte gab es einige bedeutende Einschnitte. Am nachhaltigsten waren die nach dem 30-jährigen Krieg einsetzenden Meliorationen des Golmer Bruchs (Anmerkung der Redaktion: im heutigen Sprachgebrauch Golmer Luch), wofür vom Großen Kurfürsten eine Gruppe Schweizer ins Land geholt wurde. Die Eingriffe in die Natur zur Trockenlegung endeten erst mit den Sicherungsmaßnahmen des Müllabladeplatzes vor etwa 30 Jahren. Die Schweizer Siedler haben so dieser Gegend ihren Stempel aufsetzen können.

SIEDLUNGSANFÄNGE

Es war am 18. Juni 1685, als 14 Familien mit 101 Personen mit Booten an der Wublitz bei Einhaus, etwa wo heute die Wublitz-Brücke steht, anlandeten. Sie begannen mit Unterstützung der brandenburgischen Obrigkeit und aus eigenen Mitteln sich im Golmer Bruch einzurichten, dann wegen nicht zu bewältigender technischer Schwierigkeiten bei ihrer Kultivierung des Golmer Bruchs an neue Plätze zu ziehen und Kolonien zu gründen oder bald in Golm das Vorwerk zu bewirtschaften. Neugründungen waren Nattwerder und Neu Töplitz, während Golm nach Bevölkerungsverlusten im 30-jährigen Krieg Zuwanderungen brauchte, um die Landwirtschaft erweitern und verbessern zu können.

Geistlicher zentraler Ort wurde für die Schweizer Familien, die dem evangelisch-reformierten Glauben anhängen, in den ersten beiden Jahrhunderten Nattwerder mit der neuerbauten kleinen Kirche (1690). Nattwerder, wo sich vier Schweizer Hofstellen befanden, hieß dann auch zeitweise Vierhäuser. Hier wurden die Geburten, Eheschließungen und Sterbefälle der Schweizer im Kirchenbuch dokumentiert und auf dem kleinen Kirchhof ließen sie sich beisetzen. Noch heute sind dort Grabdenkmale auch von Schweizer Bauerngutsbesitzern aus Golm und Neu Töplitz zu sehen.

Bald nach der Ankunft wurden 1691 drei Schweizer Familien auf dem abgebrannten kurfürstlichen Vorwerk auf dem »Töplitzschen Werder« des Amtes Lehnin angesetzt, denen dann noch drei weitere folgten. Ursprünglich standen dort offenbar nicht mehr als vier Häuser der Schweizer aus Holz auf Vorwerks-

grundmauern. Die Schweizer betrieben Ackerbau und Weidewirtschaft sowie einen Weinberg. Aus dieser kleinen Ansiedlung entstand das Kolonistendorf Neu Töplitz. Von hier stammte der königliche Hofgärtner David Garmatter beim Schloss Paretz, der bekannteste Sohn der Schweizer Auswanderergruppe.

Das Vorwerk (früheres adeliges oder klösterliches Gut im Besitz des Landesherrn) des Amtes Potsdam in Golm ernährte ab 1689 sechs Schweizer Familien, die es gepachtet hatten und dafür einen Pachtzins zahlen mussten. Im Dorf waren bereits 12 Kossätenhöfe, von denen allerdings drei Stellen wüst waren, und eine Mühle sowie die zwei bereits vorher angesetzten einheimischen Vollbauern Peter Heese und Caspar Simstädt (später Kraatz) vorhanden.

DIE NAMEN DER NEUEN HOFBESITZER IN GOLM AM WEG NACH BORNIM

(nach Rudi Garmatter, Flein, dem ich für seine wertvollen Beiträge vielmals danke)

HOF	NAME DES BESITZERS	HERKUNFT
1	Peter Heese	einheimisch
2	Bendicht Zech	Schweizer
3	Crispinus Garmatter	Schweizer
4	Niclaus Schweingruber	Schweizer
5	SCHULE	
6	Niclaus Zech	Schweizer
7	Zacharias Kiener	Schweizer
8	Christian Schneider	Schweizer

Nach drei Generationen waren hier die Schweizer fest etabliert und sie begannen, mit Einheimischen eheliche Verbindungen einzugehen. Ihre Höfe blieben aber infolge einer Vererbungsregel in Schweizer Hand, wenn auch nicht immer in der gleichen Familie. So kam es, dass die Namen der ersten Hofbesitzer sich von denen bis zum Umbruch nach dem zweiten Weltkrieg und bis zum Beginn der Kollektivierung unterschieden.

SPURENSICHERUNG

Die Geschichte der Schweizer Besiedlung wird in Archiven bewahrt. Sie wird auch immer wieder in Abhandlungen, Berichten, Artikeln und Erzählungen weitergetragen. Dazu gehört auch diese Ortsteilzeitung für Golm, die die Geschichte lebendig hält. Über die Jahre finden sich stets auch ein paar Geschichtsforscher, die diese spezielle Geschichte neu aufarbeiten und

fortschreiben. Und die meisten Altein-gesessenen haben Kenntnisse von der Golmer Siedlungsgeschichte, weil sie sie aus Erzählungen ihrer Väter und Mütter erfahren haben. Gelegentlich kommen geschichtsinteressierte Besucher, um an Ort und Stelle den Spuren der Schweizer zu folgen und einen Eindruck vom heutigen Zustand zu bekommen. Zuletzt war im Oktober 2023 eine Schweizer Delegation des Geschichtsvereins in Thierachern im Kanton Bern zu einem mehrtätigen Aufenthalt hier. Junge Leute aus Golm lernten sie kennen, weil sie sich für ihre Geschichte interessiert hatten. Es zeigte sich bei der Vorbereitung auf diese Schweizer Besucher, dass dieser Abschnitt der Ortsgeschichte neu erfasst werden und dazu die realen Plätze vorher aufgesucht werden mussten. Es fehlte eine schriftliche Anleitung, wie diese besondere Geschichte anschaulich vorgeführt werden kann. Die dann entwickelte konkrete Ausformung fand schließlich im Programm ihren Niederschlag.

TAG EINS

09:00 Uhr	Treffpunkt an der Kaiser-Friedrich Kirche, Begrüßung durch Vertreter des Ortsbeirates Golm
09:15 Uhr	Fahrt zum Ausgangspunkt und Führung zum Aussichtspunkt Reiherberg, Blick auf Golmer Luch und über die Havel nach Werder, Umtrunk, Abstieg und Rückfahrt zur Kirche Golm
10:15 Uhr	Besuch der alten Schweizer Hofstellen Geiselbergstraße 2-6 (Höfe Garmatter, Kiener, Zech und Schweingruber)
11:00 Uhr	Weiterfahrt zum Parkplatz Max-Planck-Campus
11:45 Uhr	Gemeinsamer kleiner Imbiss im Gästehaus des Max-Planck-Campus
12:30 Uhr	Fahrt zum Aussichtspunkt «Pflaumenweg»
13:00 Uhr	Fahrt über Grube nach Nattwerder, Besuch von Nattwerder, anschließend Weiterfahrt bis zur Wublitz-Brücke, kurzer Fußweg zum NSG Wolfsbruch und zurück zum Mühlendamm bei Einhaus
15:15 Uhr	Fahrt nach Golm über Mühlendamm
16:00 Uhr	Empfang, gegeben vom Ortsbeirat Golm
17:00 Uhr	Rückfahrt ins Hotel

TAG ZWEI

08:30 Uhr	Abfahrt nach Neu Töplitz
09:00 Uhr	Treffpunkt bei der Bushaltestelle Weinbergstraße, anschließend Führung, Begehung und Orientierung über die Siedlung «Vorwerk» und den Hof Garmatter
10:00 Uhr	Weiterfahrt, Kurzbesuch des Friedhofs (Grabstelle Ida und Wilhelm Garmatter)
10:30 Uhr	Weiterfahrt nach Göttin. Blick über Göttin See nach Paretz
11:00 Uhr	Rückfahrt nach Neu Töplitz, Kurzbesuch des Weingutes Klosterhof Töplitz, anschließend Weiterfahrt nach Paretz
11:30 Uhr	Mittagsimbiss im «Gotischen Haus»
13:00 Uhr	Führung durch Schloss und Park

14:00 Uhr Führung durch das alte Dorf mit Kirche und Gärtnerhaus des David Garmatter
 15:30 Uhr Rückfahrt zum Hotel

Teilnehmer aus Golm waren: vom Ortsbeirat Kathleen Knier, Angela Böttge und Dr. Saskia Ludwig, Jugendliche aus dem Jugendfreizeitladen »Chance« e.V. Golm, Frau Kiener senior und junior, Frau Zech, Frau Dr. Löhmannsröben und Herr Dr. Rainer Höfgen

SCHWEIZER FUSSABDRUCK

Es fragt sich jedoch, ob die Geschichte immer wieder neu aufbereitet werden muss und ob es nicht möglich sein kann, die Geschichte an authentischen Plätzen auf Dauer sichtbar zu machen. Doch Erinnerungstafeln und Gedenksteine gibt es bisher nicht, weder in Golm noch in Nattwerder oder Neu Töplitz. Übrig geblieben sind allerdings noch Grabdenkmäler auf den Friedhöfen in Golm, Neu Töplitz und Nattwerder. Um diese zu erkennen, muss man jedoch die Namen der Schweizer Auswanderer kennen. Außer diesen zeugen noch alte Wohnhäuser und Hofgebäude von ihren früheren Besitzern, sofern man weiß, wer ihr früherer Eigentümer war. Um diese zu identifizieren, genügt es nicht, wenn dieses nur wenige einzelne wissen. Vielmehr könnte es sinnvoll sein, um die Erinnerung an die Schweizer Siedler sichtbar zu bewahren, z.B. erfasste historischen Gebäude in einem Übersichtsplan auf einer Tafel an einem zentralen Ort als eine Art Wegweiser zu kennzeichnen.

Wenn man beispielhaft in Golm nachspüren will, was von den Schweizern Kolonisten übriggeblieben ist, wäre es verfehlt, dazu die Kirchen und den Friedhof in Golm aufzusuchen. Die Golmer Schweizer Bauern waren von Anfang an lange der Kirche in Nattwerder verbunden und erst nach der Union der evangelisch-lutherischen Kirche mit der evangelisch-reformierten löste sich im ersten Drittel des 19. Jahrhunderts allmählich diese Verbundenheit mit Nattwerder auf. Grabdenkmäler von Nachfahren der Schweizer findet man in Golm und Neu Töplitz aus neuerer Zeit.

Blieben die alten Hofstellen der Schweizer in Golm und ihre landwirtschaftlichen Flächen als Zeichen der Schweizer Besiedlung. Bei Letzteren ist festzustellen, dass es in Golm nirgendwo einen ausgewiesenen Punkt gibt, von wo der frühere Besitz an landwirtschaftlichem Boden in den Blick genommen werden kann. Von zwei höheren Aussichtspunkten wären wenigstens ein Rundblick möglich. Der eine befindet sich auf dem Reihenberg an der Aussichtsplattform mit einem Blick in Richtung Kuhfort und Werder. Der andere befindet sich unterhalb des Gei-

SCHWEIZER EIGENTÜMER UND IHRE ALTEINGESESSENEN BENACHBARTEN EIGENTÜMER IN DER GEISELBERGSTRASSE (früher Dorfstraße)

HOF	1936/1937		1949	
NR.	NAME – BERUF	HERKUNFT	NAME – BERUF	HERKUNFT
1	Heese, Albert – Landwirt	Urgolmer	Heese, Albert – Landwirt	Urgolmer
2	Zech, Wilhelmine	Schweiz	Zech, Willi – Landwirt	Schweiz
3	Schweingruber, Rudolf – Landwirt	Schweiz	Raguse, Franz – Gärtner	zugezogen
4	Schweingruber, Martha Wwe.	Schweiz	Schweingruber, K. – Landwirt	Schweiz
5	Fritze, Gustav – Landwirt	Urgolmer	Kraatz, Paul – Landwirt	Urgolmer
6	Kiener, Wilhelm – Landwirt	Schweiz	Kiener, Fritz – Landwirt	Schweiz
7	Heese, Friedrich Carl – Landwirt	Urgolmer	Heese, Friedrich Carl – Landwirt	Urgolmer

selbergs vor einer Bank auf dem Feldweg von Golm nach Grube. Mit einem bereits vorhandenen Symbol könnten diese Aussichtspunkte mit lohnender Rundumsicht gekennzeichnet werden.

DIE »SCHWEIZER REIHE«

Bei den Siedlerstellen ist bekannt, dass sie sich nach der Verlegung aus dem Golmischen Bruch gleich in der früheren Dorfstraße, heute Reihenbergstraße, befunden haben. Es handelte sich um Flächen des Amtsvorwerks, die der Große Kurfürst von Adeligen erworben hatte. Während der Kurfürst auf dem ersten Hof bereits 1665 den Bauern Peter Heese aus Grube angesetzt hatte, wurden auf dem benachbarten Zwischenstück des ehemaligen Rittersitzes bis zu den Kossätenhöfen Schweizer Familien angesetzt. Am Ende waren es sechs Schweizer Familien, die hier ihre Hofstellen errichten konnten. Diese Aufteilung bestand im Wesentlichen lange fort. Zwischen den zwei Heese-Höfen an der heutigen Geiselbergstraße waren die Schweizer aufgereiht. Ein Bild davon zeigt folgende Tabelle, der Angaben aus den letzten Adressbüchern für Potsdam von 1936/37 und 1949 zugrunde liegen.

Bereits 1926 hatte Gustav Fritze die Hofstelle Nr. 5 im Besitz. Auf den anderen Schweizer Höfen finden sich weiter die Namen von Besitzern von Schweizer Herkunft. Nach dem zweiten Weltkrieg war ein weiterer ehemals Schweizer Hof auf einen Fremden übergegangen. Soweit mir bekannt ist, ist heute nur noch die Hofstelle Nr. 6 im Besitz von Nachkommen von ehemals Schweizer Herkunft. Allerdings ist die Familie Kiener nicht mehr in der Landwirtschaft tätig. Da die »Schweizer Reihe« in Auflösung begriffen ist, scheint es mir an der Zeit zu sein, auf diesen historischen Straßenabschnitt deutlich sichtbar hinzuweisen. Zur Hofstelle Nr. 7 ist zu bemerken, dass durch Ankauf von Ländereien eines Schweizer Bauernguts diese alte Kossätenstelle erweitert wurde.

KENNZEICHNEN

Die Frage eines Denkmals soll hier nicht wieder gestellt werden. In der zurückliegenden Diskussion darüber blieben etliche Fragen offen, angefangen beim Standort, bei der Gestaltung und bis zur Finanzierung. Das muss aber nicht das Ende sein. Statt einer teuren aufwendigen Bildhauerarbeit könnte auch ein Gedenkstein mit einer Inschrift ausreichend sein. Dies wird jetzt für Nattwerder gemeinsam vom Verein »Schweizer Kolonistendorf Nattwerder e.V.« und dem Schweizer »Verein Geschichte Thierachern« überlegt. In Golm fehlt noch ein solcher Zusammenschluss. Es sind hier offenbar nur einzelne, die sich ihrer Geschichte widmen. Wenn sich hier eine feste auf Dauer angelegte Struktur herausbilden könnte, wäre dies ein Gewinn. Weitere Überlegungen könnten dahin gehen, einen Routenplan mit zu besuchenden Stationen zu erstellen und Texte für die jeweiligen Orte zu verfassen, Wegweiser zu historischen Plätzen aufzustellen und Hinweistafeln an diesen Plätzen zu errichten.

Da Golm baulich noch nicht seine endgültige Größe erreicht hat, könnte auch noch daran gedacht werden, ein neues Baugebiet als »Schweizer Viertel« auszuweisen, weil dort die neuen Straßen einen Bezug zum schweizerischen Anteil an der Dorfgeschichte erhalten, z.B. durch die Namensgebung. Sie könnte sich orientieren an den Herkunftsorten oder den Familiennamen der Schweizer.

FORTSETZUNGSGESCHICHTE

Der Geschichtsverein Thierachern ist zwar wieder in seine Heimat zurückgekehrt. Doch außer in den Berichten in den Medien über diesen Aufenthalt in Golm wird die Geschichte weitergesponnen werden. Es gilt, sich für die Fortsetzung und nächste Führung durch Golm zu rüsten.

Henning Heese /// Phöben



Dorffest 2019. © Foto Freiwillige Feuerwehr Golm – Gehrman

GOLMER KIRCHEN ALS ANLAUFPUNKT FÜR SCHWEIZER GÄSTE

Eine eigene Kirche für die Evangelisch-reformierten Menschen, die nach dem 30-jährigen Krieg nach Golm, Nattwerder und Töplitz kamen – das war eine Bedingung der Menschen, die zuwanderten. Die Evangelisch-lutherisch geprägte Kirche in Golm – die heutige Alte Dorfkirche – gehörte zu einer anderen Konfession, also einer anderen christlichen Glaubensrichtung. So wurde die Kirche in Nattwerder für die Reformierten gebaut, die dort auch bis Anfang des 20. Jahrhunderts ihren Friedhof hatten. Die eigene Schule der Reformierten stand in Golm auf dem Gelände der heutigen Geiselbergstraße 4a. Der Lehrer hatte kaum ein Auskommen, so war es schwer mit der reformierten Schule. Die Evangelisch-lutherischen Golmer Kinder liefen weit – bis nach Bornim zu ihrer Schule. Erst mit dem Bau der »Neuen Schule« in der heutigen Reiherbergstraße 31 (jetzt Physiopraxis) gingen alle Golmer Kinder in eine gemeinsame Schule. Auch die Golmer Kirche wurde nach und nach die gemeinsame evangelische Kirche für alle. Und der Golmer Friedhof ist längst auch letzte Ruhestätte für alle Menschen in Golm, gleich welcher Konfession oder welcher Weltanschauung.

Schweizer Gäste und Nachfahren der ehemaligen Siedler aus Golm und Umgebung kamen gemeinsam mit Dr. Henning Heese aus Phöben, der die Reise organisiert hatte, zu den Golmer Kirchen. Begrüßt wurden

die weit gereisten Gäste von Mitgliedern des Ortsbeirats Golms und der Ortsbeiratsvorsteherin Kathleen Knier, Mitgliedern des Vereins »Kultur in Golm«, der Gemeindekirchenratsvorsitzenden und anderen Interessierten. Den Begrüßungssekt hatte Ortsbeiratsmitglied und Landtagsabgeordnete Dr. Saskia Ludwig spendiert. Die Gäste freuten sich an der Schönheit der »Neuen Kirche Golm«, die erst lange nachdem die Einwanderer nach Golm kamen fertiggestellt wurde, auch für die Golmer Nachkommen der Einwanderer über Generationen hinweg, die immer viel getan haben, nicht zuletzt im Gemeindekirchenrat. Auch die Alte Dorfkirche in ihrem noch erbarmungswürdigen Zustand wurde bei einsetzendem Nieselregen besichtigt; man freute sich mit den Golmerinnen und Golmern über die bevorstehende Sanierung und den Ausbau zum Begegnungshaus. Mit Dank für den Besuch und das große Interesse wurden die Gäste verabschiedet, um auf ehemaligen Schweizer Hofstellen in Golm Einblicke ins Golmer Luch zu nehmen.

*Prof. Dr. Hanna Löhmannsröben ///
Vorsitzende des Gemeindekirchenrats*



Auf den Stufen der Kaiser-Friedrich-Kirche Golm. Die Thieracher Reisegruppe und einige ihrer Gastgeber



AUF DEN SPUREN DER AUSWANDERER-FAMILIE CHRISPINUS UND EVA GARMATTER-DURTSCHI – 1685 – IN BRANDENBURG

Ein
REISE-
BERICHT
+

Bei den Recherchen zum Buch »Thierachern – Eine Reise durch Raum und Zeit« ist Hans Feuz, der Archivar unseres Vereins, auf die Auswanderungsgeschichte der Familie Garmatter aus Thierachern gestoßen. Die beiden Eheleute sind mit ihren sechs Kindern im Jahr 1685 gemeinsam mit 13 anderen Berner Familien auf Einladung des Kurfürsten Friedrich Wilhelm nach Nattwerder nach Kurbrandenburg ausgewandert. Die weiteren Informationen zur Geschichte der Schweizer Siedler haben ein so großes Interesse geweckt, dass der Verein Geschichte Thierachern im Oktober 2022 mit Herrn Henning Heese in Phöben Kontakt aufgenommen hat. In sehr zuvorkommender Art hat Herr Heese in Zusammenarbeit mit Herrn Dr. sc. Dietmar Bleyl ein Programm mit Besichtigungen und Referaten für eine zweitägige Fachexkursion vorgeschlagen.

Nach umfangreichen Abklärungen und unzähligen Mailkontakten konnte die Exkursion in die Gegend westlich von Potsdam am 9./10. Oktober 2023 stattfinden. Hier die wichtigsten Stationen unseres Besuchs.

KAISER-FRIEDRICH-KIRCHE IN GOLM

Begrüßt wurden wir acht Gäste aus der Schweiz und die sechs zugeladenen Nachkommen der Schweizer Siedler aus Deutschland (Dortschi, Garmatter, Guter, Hoffer und Kiener) von Frau Dr. Saskia Ludwig (Landtagsabgeordnete CDU), Frau Kathleen Knier (Vorsitzende Ortsbeirat Golm) und von Frau Prof. Löhmannsröben (Vorsitzende des Großen Kirchgemeinderates). Letztere erörterte, dass den ersten Kolonisten in einem Vertrag mit 21 Artikeln unter anderem eine eigene Schule mit einem Schweizer Lehrer, die eigenständige Ausübung des bernisch geprägten protestantischen Glaubens mit einem Schweizer Prediger, die Befreiung von Steuern und von der Wehrpflicht und ein Rückreiserecht zugestanden worden waren. Vor allem die Ausübung des Schweizer Protestantismus und die Heiratsverpflichtung innerhalb der Siedler hat zum langfristigen Erhalt der sehr aus-

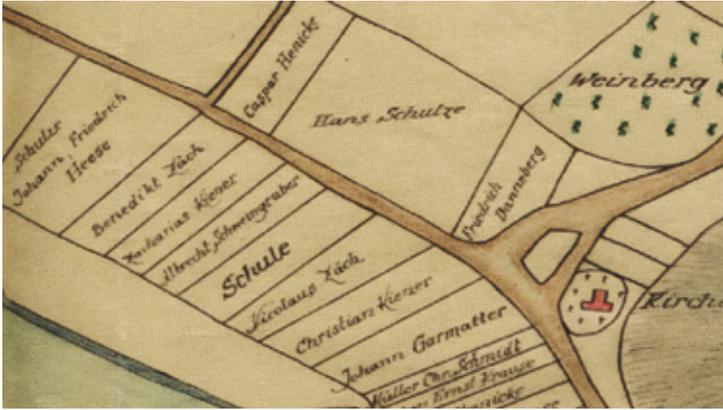
geprägten Schweizer Identität beigetragen. Unweit der Kirche konnten wir einen ehemaligen Hof der Familie Garmatter und einen aktuell im Besitz der anwesenden Frau Kiener befindlichen Hof besichtigen.

BRANDENBURGISCHES LANDESHAUPTARCHIV

Nach einem Spaziergang zu einem Punkt mit bester Aussicht auf den Golmer Bruch erklärte uns Dr. Bleyl, wie die Schweizer Siedler versuchten, ihren ersten Landbesitz im Golmer Bruch (Bruch = Sumpf/Moor) urbar zu machen. Wegen des einsetzenden Regens wurde der Vortrag frühzeitig ins Brandenburgische Landeshauptarchiv verlegt. Hier führte Dr. Bleyl aus, dass die Urbanisierung durch die Kolonisten zum Scheitern verurteilt war, weil der sandige Boden des Golmer Bruchs mit den damaligen hydrologischen Verhältnissen zu tief lag und das Land zwangsläufig immer wieder überschwemmt wurde. Darunter litten die Schweizer Siedler trotz unermüdlicher und harter Arbeit ganz enorm. Im Landeshauptarchiv zeigte und erläuterte uns Dr. Bleyl zahlreiche originale Dokumente und Pläne, die mit der Besiedlung der Schweizer zu tun haben.

LANDUNGSSTELLE AN DER WUBLITZ

Kurz vor der Einmündung in die Havel bildet der Fluss Wublitz eine enge Stelle, über die 1685 ein begehbarer Steg führte. Genau bei dieser Halbbrücke legten die 101 Personen der 14 Auswanderer-Familien mit zwei Schiffen an und betraten erstmals den Boden ihrer neuen Heimat. Wenn wir Exkursionsteilnehmenden uns in die Lage der Einwanderer versetzen und uns deren Mühsal vor Augen führen, dann stellt sich unweigerlich ein beklemmendes Gefühl und ein großer Respekt für die Menschen von damals ein. – Die Landungsstelle würde sich wohl eignen, um zum Beispiel mit einem schlichten Gedenkstein an die Geschichte der Schweizer Kolonisten im Golmer Bruch zu erinnern.



Golm 1740 mit den Schweizer Hofstellen Zäch, Kiener, Schweingruber und Garmatter



Landungsstelle der Schweizer Siedler bei Einhaus an der heutigen Brücke nach Töplitz

DER FLECKEN NATTWERDER

Der Weiler liegt knapp einen Kilometer nördlich der Landungsstelle an der Wublitz und am Rande des Golmer Bruchs. Nattwerder heißt so viel wie «nasse Insel». Hier standen den ersten Einwanderern vier für sie neu errichtete Holzhäuser zur Verfügung. 1867 sind alle Häuser abgebrannt, weil eines der Häuser vom Blitz getroffen wurde und die Häuser zu nahe beieinanderstanden, wie es schon der Berner Stadtkirch Dr. Albrecht Bauernkönig bei seiner Erkundung vor der Auswanderung festgestellt hatte. Die an derselben Stelle neu aufgebauten Häuser bilden zusammen mit dem Predigerhaus (heute im Besitz von Dr. Bleyl) mit der vom Kurfürsten für die Schweizer gestifteten und 1690 eingeweihten Kirche ein außerordentlich beeindruckendes Ensemble. Bei der Führung durch die schlichte Kirche erfuhren wir, dass die Kirche von vielen Schweizer Siedlern von nah und von fern aufgesucht wurde, insbesondere auch für Hochzeiten. Die Kirche Nattwerder war somit das geistliche Zentrum der Kolonisten. Beeindruckend war auch das Gespräch bei der Kirche mit dem hoch betagten Herrn Emil Mauerhof, dessen Vorfahren aus Krauchthal in der Schweiz stammten und fast seit Anbeginn der Besiedelung im Flecken Nattwerder wohnhaft waren. Gegen Abend waren wir in Golm vom Ortsbeirat Golm zu einem Apéro eingeladen, wo wir von zwei interessierten Jugendlichen zur Schweizer Auswanderung befragt wurden.

DER GARMATTERHOF IN NEU TÖPLITZ

Als Einstimmung in den zweiten Tag las uns Rudi Garmatter, Autor des Buches »500-jährige Geschichte des Geschlechts Garmatter«, aus seinem Buch vor. Nach Neu Töplitz sind die Familien von Chrispinus Garmatter, Emanuel Durtschi und Isaac Mauerhoffer schon 1691 umgesiedelt, nachdem sie im Golmer Bruch durch die jeweils in den Winter auf-tretenden Überschwemmungen zermürbt worden waren. Die drei Schweizer Familien konnten diesen Neuanfang in Neu Töplitz nur



Kirche Nattwerder, von den Schweizer Siedlern Friedensreich-kirche genannt

wagen, weil sie aus der Schweiz ein ansehnliches Vermögen mitgebracht hatten.

262 Jahre lang bewirtschaftete die Familie Garmatter ihr Bauerngut in Neu Töplitz, bis zur dramatischen Enteignung durch den SED-Staat. In der DDR-Zeit wurden die Kleinbauern alsbald unter Druck gesetzt, in Landwirtschaftliche Produktionsgenossenschaften (LPG) einzutreten und ihre Selbständigkeit aufzugeben. Für die noch privat wirtschaftenden Großbauern wurden die Abgabemengen ständig erhöht, um auch sie zu nötigen, ihre Höfe für wenig Geld an die LPG abzugeben. Weil sich Fritz Garmatter (1899–1992) gegen die übermäßigen Abgaben zur Wehr setzte, wurde er verhaftet und am 8. Juni 1953 vom Kreisgericht Potsdam-Land zu acht Jahren Zuchthaus und Einziehung des Vermögens verurteilt. Nur dank der beherzten Intervention des Gemeinderates von Golm und von 100 Mitbürgern wurde Fritz Garmatter wieder auf freien Fuß gesetzt. Weil der Hof trotzdem eingezogen wurde, flüchtete die Familie wenig später nach Baden-Württemberg. Nach der Wende erhielten Fritz und Luise Garmatter ihr Eigentum wieder zurück und sie betreten den inzwischen verwahten Hof 1990 erstmals wieder. Die Hofstelle und der Weinberg wurden verkauft, die 85 Hektar Land sind nach wie vor im Besitz der Familie Garmatter und werden verpachtet. Auf dem ehemaligen Garmatter-Weingut wurden wir vom Besitzer Klaus Wolenski empfangen und wir durften den köstlichen Wein degustieren. Mit dem speziell für unsere Exkursion aus Süddeutschland angereisten Wilhelm Garmatter, der Sohn des aus der DDR vertriebenen Fritz Garmatter, besuchten wir den Friedhof Neu Töplitz, wo noch einzelne Gräber von Einwanderer-Nachkommen vorhanden sind.

SCHLOSS PARETZ

Unsere Reisegruppe besuchte die Sommerresidenz Paretz, weil hier David Garmatter (1764–1821) ab 1796 bis zu seinem Tod erfolgreicher und zum Beispiel auch von Theodor Fontane bewunderter königlicher

Hofgärtner war. Seine Ausbildung hatte er in Sanssouci absolviert und er bildete sich in der Nähe von Kopenhagen zum Fachmann in der Aufzucht und Verbreitung von Obstbäumen weiter, wofür er mehrere Auszeichnungen erhielt. – Zum Abschluss des zweiten Exkursionstages bereitete uns die Stadt Werder, vertreten durch den 1. Beigeordneten Christian Grosse einen freundlichen Empfang.

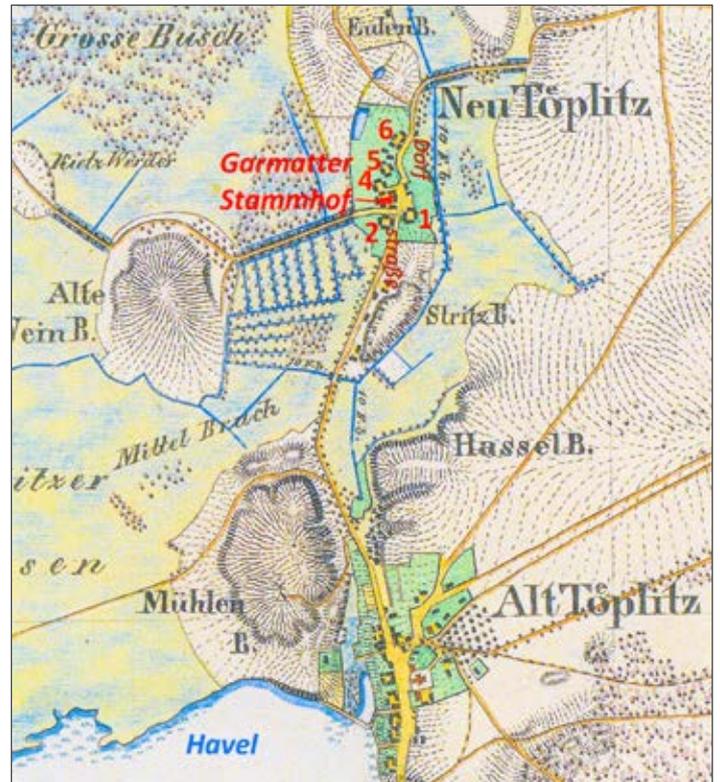
Nach der ersten Einwanderung folgte 1691 schon eine zweite Gruppe aus der Schweiz. In den folgenden Jahren wanderten rund 2200 Menschen aus der ganzen Schweiz nach Brandenburg aus, darunter auch Leute, die nichts von der Landwirtschaft verstanden, so dass sie teils von deutschen Bauern angeleitet werden mussten.

Ausgehend vom Golmer Bruch waren später nicht wenige Garmatter an der Kolonisation des Ostens beteiligt, bis an die Oder und nach Posen im heutigen Polen. Die Auswanderer-Familie Chrispinus und Eva Garmatter-Durtschi sind die Vorfahren aller in Deutschland lebenden Garmatter/Jahrmatter sowie der Garmatter in Brasilien und der Jahrmatter in den USA.

Für die überaus gelungene Exkursion und den außerordentlich freundlichen Empfang in Brandenburg danken wir allen Beteiligten recht herzlich, den Gästen aus Deutschland, den Refe-



Wilhelm Garmatter am Grab seiner Großeltern auf dem Friedhof Neu Töplitz



Garmatter Stammhof, Gebäudeanordnung im Rechteck (Vierseitenhof) und Alter Weinberg

rentinnen und Referenten, dem Familienforscher Rudi Garmatter und insbesondere den Organisatoren Henning Heese aus Phöben, Dr. Bleyl aus Nattwerder und Hans Feuz aus Thierachern.

Hans Jörg Kast ///
Verein Geschichte Thierachern

Der Beitrag erschien auch in der »Glitschbachpost« des Vereins Geschichte Thierachern, Ausgabe 6/2023. Abbildungen zur Verfügung gestellt vom Verein Geschichte Thierachern.

URBARMACHUNG DES GOLMER BRUCH

Der Norden Deutschlands ist überformt durch verschiedene Eiszeiten. Zu den »Attraktionen« des Osthavellandes zählt, dass hier die Stillstandslinie der letzten, der Weichseleiszeit verläuft. Sie begann vor 115.000 und endete vor 11.600 Jahren (s. Abb. 1).

Aus der Höhendifferenz von der Geiselbergstraße in Golm und dem Reiterberg (etwa 25 m) kann man auf die Mächtigkeit des Kompakteschliefen, die dies bewirkt haben. Beim Schmelzen dieser Eismassen kam es zu massiven Unterspülungen, die die für unsere Gegend typischen Eisseen gebildet und hinterlassen haben, die mehrheitlich untereinander in Verbindung stehen und heute die Havelseenkette von Wannsee bis Töplitz bilden. Der Golmer Bruch (Der Begriff Luch ist nicht zutreffend) ist ebenfalls ein Eissee, aber Teil einer

Endmoräne, die unmittelbar vor dieser Stillstandslinie liegt und sich in nordsüdlicher Richtung von Uetz, über Marquardt, Leest/Grube, Golm bis Gallin erstreckt. Vom Pflaumenweg (Fußweg vom Wissenschaftspark Golm nach Neugrube, auch Grubenscher Weg) aus, lässt sich diese ca. 670 ha große trogförmige Senke am besten überblicken. Auf der Karte von Suchodoletz ist dieser Weg bereits eingezeichnet (s. Abb. 2).

Die Mark Brandenburg war im 30-jährigen Krieg mehrfach unmittelbares Kriegsgebiet, so dass sie am Kriegsende – mit einem durchschnittlichen Bevölkerungsverlust von 50 % – ein »verheertes« Land war. Da es sich dabei im Wesentlichen um die Landbevölkerung handelte, ging dies mit einer Verwaisung oder sogar Verwüstung ihrer Höfe – die

wirtschaftliche Grundlage der damaligen Agrargesellschaft – einher. Insofern stand für Kurfürst Friedrich Wilhelm (1820–1886) die Kriegsfolgenbewältigung in Gestalt der Wiederbesiedlung (Repeuplierung), die Rekultivierung seines Landes sowie die Erschließung von Feuchtgebieten für die agrarische Nutzung an oberster Stelle seiner Staatspolitik. Bezüglich der Urbarmachung von Brüchen bestanden bereits Erfahrungen aus der Zeit vor dem 30-jährigen Krieg von Protagonisten wie Markgraf Johann von Küstrin (z. B. Liebenberg). Die Auswahl des Golmer Bruchs für ein derartiges Vorhaben und als Experimentierfeld dürfte sich mit der Nähe zu Potsdam, der in Entstehung begriffenen 2. Residenz des Landes, erklären, sodass der Kurfürst möglicherweise dieses Gebiet sogar kannte.

Belegt ist, dass der Oberförster Joachim Ernst von Lüderitz auftragsgemäß den Golmer Bruch im Sommer 1678 in *Augenschein* genommen und darüber den Kurfürsten Friedrich Wilhelm mit Schreiben vom 15. Juli 1678 berichtet hat. Er habe die *truckene* Zeit genutzt, mit *etlichen Leuthen auß dem Dorffe, denen daß Bruch bekannt ist, hinein gemacht, und solches in die lange und breite durchgangen. Da ich dan befunden, daß es ein guther grundt, und schön graß darinnen wächset, habe ich dan auch einen schönen Werder gefunden, da kein waßer, es sey so groß als es woll [= will], darauf kommen kann. Welcher Werder in der runde 600 schrit begriffen, stehen Eichen und Haseln darauf, lieget hart an der Havel, da die Wublitz in die Havel fallet.*



Abb. 1: Überformung Norddeutschlands durch Eiszeiten Weichseleiszeit (rote Linie), Saaleeiszeit (gelbe Linie)

© Der ursprünglich hochladende Benutzer war Fice in der Wikipedia auf Deutsch – Eigene Graphik auf der Grundlage der Wikipedia-Abbildung de:Bild:Deutschland topo.jpg (Ausschnitt), CC BY-SA 3.0, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=5524035>

Nach seiner Einschätzung ließe sich das Golmer Bruch ohne sonderliche Kosten nutzbar machen. Und zwar müsste ein Hauptgraben in der Länge nach *Grubo* gezogen werden, der das Wasser in die *Wubelitz* abführt. Ein zweiter Graben müsste das Wasser in die *Havel* leiten. Zurzeit befände sich zwar *viel Strauchwerk, Rohr und Hüllen* im Bruch, *solches alles aber kann mit Feuer außgebrandt werden, und wan das alles weg wehre, ist es so trocken, daß man darinnen auch voriezo graß machen könne.* Nach seiner *unterthänigsten und unmaßgeblichen meinung ...* könnte man ... *auf den Werder in solchen Bruch an der Havel, eine Milchbude legen.* Wenn es nutzbar gemacht würde, könnten *100 milckende Kühe gehalten werden.* Zu diesem *Werder oder Milchbude*, müsste lediglich ein *Tam [= Damm]* gemacht werden.

Mit dieser Darstellung verfügen wir über eine sehr genaue Beschreibung der Situation vom Golmer Bruch, wie sie im



Abb. 2: Bruch am Uetzer Damm – so könnte der Golmer Bruch Ende des 17. Jhdt. ausgesehen haben
© Foto Bleyl

Sommer 1678 bestanden hat. Es verwundert nicht, dass der an diesem Vorhaben persönlich sehr interessierte Kurfürst Friedrich Wilhelm bereits am 19. Juli 1678 darauf von Anklam aus begeistert reagierte, und v. Lüderitz aufforderte, *ferner sein bestes Zuthun und soweit es die Zeit und umstände leiden mit seinem fleiß hirzu Zu continuiren.* Als folgenschwer wird sich später herausstellen, dass v. Lüderitz zwar die im Juli 1678 vorgefundene Situation sicherlich richtig beschrieb, die übers Jahr sich ändernde Situation eines Feuchtgebietes (Niedermoor) unbedacht gelassen hat (s. Abb. 2). Demgegenüber äußert Albrecht Bauernkönig in seinem Schreiben vom 11. Oktober 1684 an den Magistrat von Bern – er sollte die Gegend erkunden – die Befürchtung von reell bestehenden Überschwemmungsgefahren dieses Gebietes. Eine solche (Jahrhundert) Überflutung des Golmer Bruchs haben die 1685 hierin angesiedelten Schweizer Kolonisten aus der Gegend um Bern und Aarau das erste Mal im Winter 1688/1689 erlebt.

Aber zurück zu Oberjägermeister v. Lüderitz: Er kam dem außerordentlich gewogenen Befehl des Kurfürsten natürlich umgehend nach. Er berichtete ihm mit Schreiben vom 7. August 1678, dass er für die Anlage der von ihm vorgeschlagenen Gräben den im Liebenbergschen Bruche ansässigen Teichgräber Friederich Witten als Spezialist für derartige Arbei-

ten gewonnen hätte und dieser hätte gemäß kurfürstlichem Befehl ein Entwässerungssystem zu schaffen, womit *das Golmische Bruch, mit einem Graben, alß von der Havell ab biß in der Wubelitz in der länge undt dann von dem Gollmischen Acker an biß auff das Gemüinde undt auch in der Wubelitz in die quer durchzogen werden soll, ...* Mit den Arbeiten sollte sofort angefangen werden, *alß das Bruch nur ausgebrandt sein wirdt, und continuiret werden, so lange das wetter und der frost es zulaßen wirdt.* Als Entlohnung war vereinbart worden: *Für solche arbeith, wenn solche wöchentlich richtig befunden, wirdt ... Ihme ... vor den Breiten graben, von jeder Niederländischen Ruhte 15 Fuß lang, Neün gr: an gelde undt von Zwanzig Ruthen, einen scheffel Rogken undt 1 to speise Bier zu entrichten. Von denen Zwo quer graben aber bekombt Er die Helffte,* Damit erhielt der Golmer Bruch ein Entwässerungssystem nach holländischem Vorbild, das bis heute in der Grundstruktur unverändert geblieben ist.

Samuel de Suchodoletz, ein polnischer Adeliger und Geometer (alte Bezeichnung für Geodät), erhielt Ende 1679 von Kurfürst Friedrich Wilhelm den Auftrag zur topographischen Aufnahme der Herrschaft von Potsdam (Amt Potsdam), ohne dass ihm dafür Vorgaben über Aufnahmeverfahren, Maßstab, Darstellungsprinzip und Grad der Erfassung des vorgegebenen Areals gemacht worden waren.



So konnte er die ihm gestellte Aufgabe nach eigenem Ermessen ausführen. Die technischen Details sind bei Ronald Jänkel (1966) genau beschrieben. Erwähnt sei hier lediglich, dass Suchodoletz hierfür einen Urmesstisch verwandte. Im Ergebnis der Arbeit hat er zunächst 1683 eine Generalkarte »Ichnographia oder eigentlicher Grundriss der Churfürstl. Herrschaft Potstamb« (4,10 x 2,80 m, Maßstab 1:12.554) vorgelegt, die später auf Grund ihrer Unhandlichkeit zerlegt und zu einem in Leder gebundenen Atlas (Querformat, 68 x 48 cm) mit 45 Blättern zusammengefasst worden ist.

Außer den kartographischen Besonderheiten (Kurfürsteninsignien, Kartusche, Kompasssymbol) ersieht man aus dem Kartenblatt (Abb. 3) den Umfang der in der Zeit von 1678 – 1683 im Golmer Bruch geschaffenen Infrastruktur. Hilfreich ist dabei, dass alle dargestellten flächenhaften Elemente und Einzelobjekte (*Wind und Schöpf Mühle, Lehm Coule*) durch schriftliche Zusätze eine Erläuterung erfahren. Der gesamte Golmer Bruch ist von *Grubow* (Grube) bis zum *reyerberg* in Golm eingedeicht; davon ausgenommen ist lediglich der diluviale Hügel *Natte Werder*. Zwischen *Grubow* und *Natte Werder* ist *Anno 1681. gemacht* vermerkt. Auf dem *Wal* (Damm) zwischen *Natte Werder* und *Wublitzbruche* wurde eine *Milchstelle* errichtet, von der ein (Wirtschafts)Weg über *Bornheimb* (Bornim) nach Potsdam abgeht. Ein Mitteldamm ist quer durch den Golmer Bruch errichtet worden, der an drei Stellen Ausbuchtungen ausweist. Davon ist die mittlere mit *Espen-Hörste* (Hörste sind leichte Erhebungen. Heute steht dort das Denkmal für den Förster Domdei.) beschriftet, wo mehrere Häuser vermutlich für eine Meierei errichtet wurden.

Wie wichtig die Urbarmachung des Golmer Bruchs für Kurfürst Friedrich Wilhelm gewesen ist, kann man anhand der Baukosten von insgesamt 14.300 thlr ermessen, die in den Jahren 1678 – 1687 dafür investiert worden sind. Da häufig behauptet wird, dass das Golmer Bruch für die 1685 im Golmer Bruch angesiedelten Schweizer Kolonistenfamilien urbar gemacht worden wäre, sei ausdrücklich darauf hingewiesen, dass von der Gesamtsumme – wie Tabelle 1 zeigt – schon 2/3 vor der Anfrage beim Schultheiß und dem Rat der Stadt Bern (1683) nach Kurbrandenburg übersiedlungswilligen Familien, für die Urbarmachung in den Golmer Bruch geflossen sind. Bis dahin war auch der Golmer Bruch nur zu

einem guten Teil gerodet. Insoweit ist zwischen einer Periode der Erschließung des Golmer Bruchs und einer Periode der Besiedlung des Golmer Bruchs zu unterscheiden.

Wieso ist die wasserbauliche Situation im Golmer Bruch Ende des 17. Jahrhunderts so fehl beurteilt worden? Bei der Beantwortung dieser Frage ist davon auszugehen, dass die damalige Obrigkeit über keine empirischen Erfahrungen mit der Gegend verfügte und zu dieser Zeit einige Dinge noch nicht bekannt waren. In diesem Zusammenhang ist

1) eine topographische Besonderheit bemerkenswert. Ribbe (1987) hat die Siedlungsgeschichte des Havellandes und der angrenzenden Gebiete unter Berücksichtigung von 770 Siedlungen, Wüstungen und sonstigen archäologischen Fundplätzen bearbeitet. Die in der Wublitzrinne liegenden Ortschaften (Paaren, Uetz, Marquardt, Leest, Grube, Golm) werden als kleine dichte Siedlungsballungen mit einer slawisch-deutschen Kontinuität beschrieben. Dabei liegt *die kleine Fundkonzentration von Golm jenseits eines weiten, fundleeren Gebietes am Niederungsrand des Golmer Bruch*. Im Gegensatz zu den genannten Ortschaften ist also eine Besiedlung dieses Gebietes bis 1685 unterblieben. Insofern kann man als sehr wahrscheinlich annehmen, dass die slawischen und später die deutschen Siedler in dieser Region aus empirischer Erfahrung um die Schwierigkeiten einer Besiedlung des Golmer Bruch wussten, und sie deshalb unterließen. Nicht zuletzt geht dies auch aus der von Prediger Sigismund Lupichius (1705–1717 Prediger der Reformierten Gemeinde im Golmer Bruch bei Potsdam) im Jahre 1713 zitierten Meinung der Einheimischen zum Vorhaben von Kurfürst Friedrich Wilhelm hervor: *es hätten Ao 1685 bey ihrer ankunfft hiesige allte leütthe die Köpfe über dem gantzen wercke geschüttelt, und geprophezeyet, daß es keinen bestand haben würde, sondern bey Wiederkunfft der naßen Jahren*

und wassergrößen alles wieder ruinirt werden, und in allten stande gerathen, wie dann auch, leider! geschehen: ...

2) Die eigentliche Ursache für die regelmäßig auftretenden Überschwemmungen des Golmer Bruchs in den regenreichen Jahreszeiten Frühjahr und Herbst – ein sog. »Gegengefälle« von Havel und Wublitz – ist erstmalig von Walther Iwan (1939) beschrieben worden. Weil die Wublitz am Großen Zernsee frontal in die Havel fließt, bestimmt die Havel als der größere Fluss grundsätzlich den Abfluss der kleineren Wublitz. Die Folge ist eine generelle stockende Entwässerung ihres Wassereinzugsgebietes, die bei einem Anstieg der Havel fließend in einen zeitweiligen Rückstau wechselt bzw. sogar dazu führen kann, dass bei Hochwasser der Havel im Frühjahr und Herbst die Stromrichtung sich vorübergehend umzukehren vermag. Dies führt dann zwangsläufig zu einer Überschwemmung der Uferzonen und dem Überfluten des trogförmigen Golmer Bruch, der aus geologischer Sicht ebenfalls ein Gletschersee ist, der aber nicht in Verbindung mit einem Fluss bzw. dem Oberflächenwassersystem steht. Da der Golmer Bruch in großen Teilen unter dem durchschnittlichen Höhenniveau der Havel bzw. der Wublitz liegt, läuft er im Überschwemmungsfall voll. Das in ihm stehende Wasser konnte nur allmählich auf natürliche Art und Weise (Sonne und Wind) verdunsten oder durch künstliches »Ausschöpfen« entfernt werden. Die Möglichkeiten für letzteres waren sehr begrenzt. Eine zeitweise existierende Poldermühle ist auf der Karte von Samuel de Suchodoletz (1683) eingezeichnet (s. Abb. 3); sie soll später – weil unbrauchbar – aufgegeben und versunken sein. Insofern waren die Schweizer Kolonisten und die Einheimischen dem Wohl und Wehe der Natur sprichwörtlich ausgesetzt, worauf ein Flurname des Volksmunds *Hoffnungsberg* in Grube hinweist. Dazu fand sich in der Flurkarten-

ZEITRAUM	BAUKOSTEN		
	thlr	gr	d*
Von Ao. 1678 bis 1680	1.182	2	7
Von Ao. 1680 bis 1681	2.039	16	6
Von Ao. 1681 bis 1683	856	16	-
Von Ao. 1683 bis 1684	5.085	7	3
Von Ao. 1684 bis 1686	3.209	20	5
Von Ao. 1686 bis 1687	1.955	6	-
Gesamtsumme	14.326	20	9 (*Pfennige)

Tabelle 1:
Baukosten für die Erschließung des Golmer Bruchs in den Jahren 1678 bis 1687

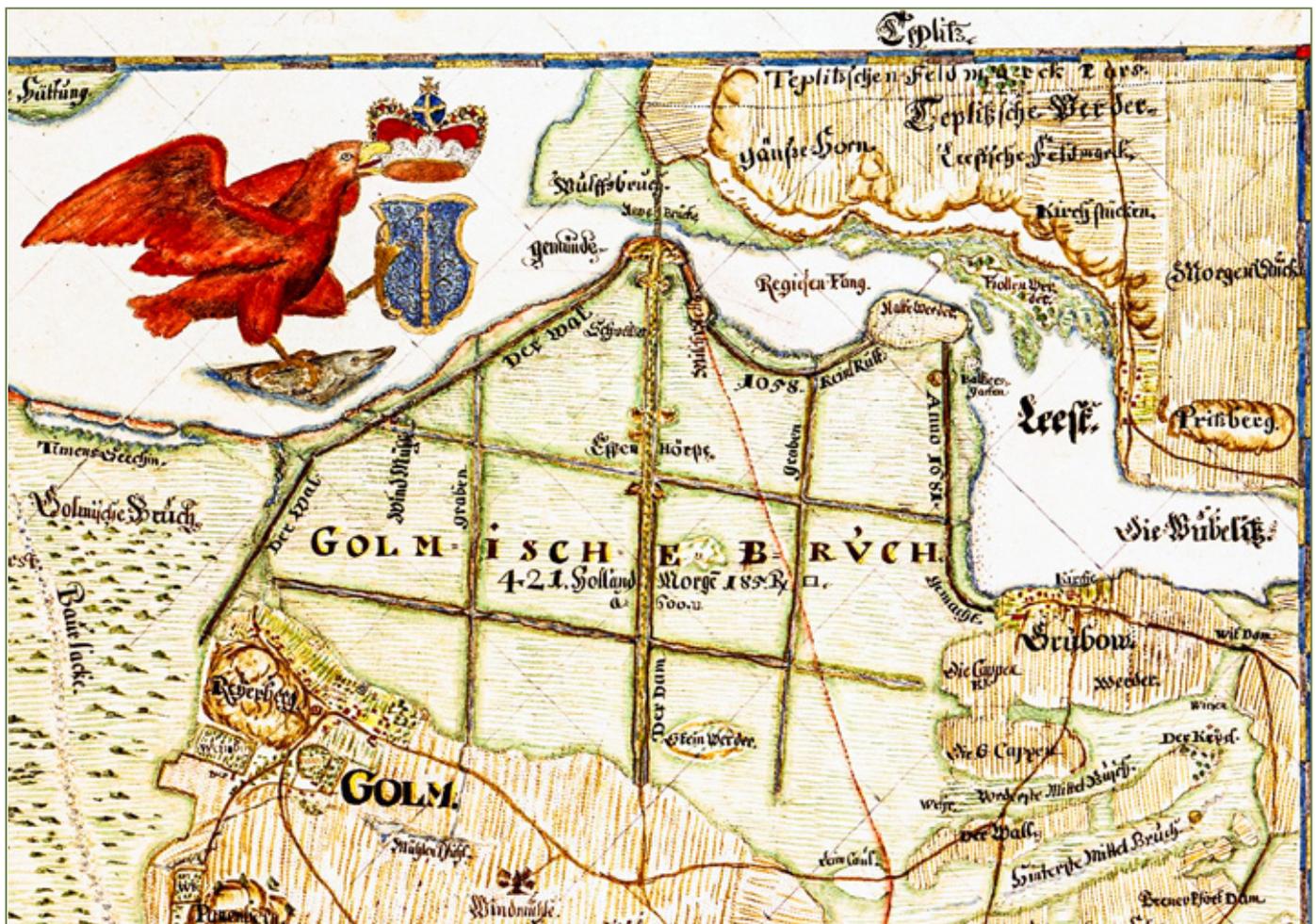


Abb 3: Blatt VI (Golm) aus dem Atlas der Herrschaft Potsdam von Samuel de Suchodoletz © GStA PK, XI. HA, AKS Atlas 221; Siegfried Seidel Ortschronist.

sammlung die Anmerkung, *blickte er bei Hochwasser noch hervor, so war Hoffnung auf gute Ernte.*

Der wasserbauliche Kenntnistand Ende des 17. Jahrhunderts lässt sich auch aus den zurzeit Friedrichs II. von Oberjäger Schenck mit Kockers gemachten »Experimente« ableiten. Kockers sind – vergleichbar mit Schleusen – Damm-durchbrüche, die allerdings schmaler und nicht schließbar sind. Nach dem physikalischen Prinzip der kommunizierenden Röhren konnte damit das Wasser aus dem Golmer Bruch höchstens bis auf das Havel-/Wublitzniveau abfließen. Über die Ergebnisse dieser Experimente wird berichtet: Sie seien, weil sie *den gehofften effect nicht verschaffet, ... noch bei Lebzeiten des bemeldeten Ober Jäger Schenck ohne reparatur den Verderb überlassen worden.*

Diese Situation ändert sich zeitweise Mitte des 19. Jahrhunderts. Dem Ministerium für landwirtschaftliche Angelegenheiten wurde am 21. September 1850 ein Allgemeiner Plan zur *Verwaltung und künstlichen Entwässerung der*

Wiesen im Havelthale von Oranienburg bis zur Elbe von der Regierung Potsdam vorgelegt, der aus Kostengründen nicht zu realisieren war. Aber in diesem Plan wurde es als unbedingt notwendig erachtet, *ein Beispiel hinzustellen, woraus die ... Grundbesitzer in die Augenspringend entnehmen können, auf welche Weise den Nachtheilen, welche das Havelwasser für die Grundstücke bisher gehabt hat, abzuhelpen ist.* Da der Golmer Bruch nur circa 3.000 Morgen groß ist, wurde er als besonders geeignet für ein solches Entwässerungsbeispiel zur Nacheiferung von weiteren Interessenten gehalten. Damit beginnt die moderne Geschichte des Golmer Bruch. Als Erstes wurde die Bildung eines Verbandes zu seiner Entwässerung und Kultivierung angestrebt. Von den hierbei zu beteiligenden Gemeinden wurde dessen Zweckmäßigkeit keineswegs in Frage gestellt, aber jede Beitragsleistung abgelehnt, und so kam er nicht zustande. Erst dadurch, dass das Interesse an einem solchen Plan bei Friedrich Wilhelm IV. geweckt werden konnte, wurde am 30. April 1855 nach nordwestdeutschem und holländischem Muster der »Deichverband des Golmer Bru-

ches« gegründet. Aber die Situation im Golmer Bruch nahm nach Vollendung der genossenschaftlichen Anlagen im Jahre 1857 mit der Errichtung eines dampfgetriebenen Schöpfwerkes (einschließlich Schneidemühle für die Sommernutzung) nicht den erwarteten und wünschenswerten Fortgang. Ein großer Teil der Deichgenossen verhartete nach wie vor bei seiner ablehnenden Haltung gegenüber dem Unternehmen. Es wurden sogar Anträge zur Auflösung des Deichverbandes gestellt. Diese wurden alle vom zuständigen Ministerium des Innern abgelehnt, da der Verband seine Schulden noch nicht abgetragen hatte. Die Arbeit des Schöpfwerkes musste aus Kostengründen schließlich eingestellt werden.

Erst durch die Fortschritte in der Elektro- und Maschinenteknik wurden 1929 nacheinander drei Dampfeschöpfmaschinen in Wildpark-West, Grube/Nattwerder und Grube/Schlänitzsee gebaut, die endlich in der Lage waren, den Hochwasserschutz im Golmer Bruch effektiv zu gewährleisten und die Wasserstände in den Abzugsgräben zu regulieren. Seit 1980 ist das alte Schöpfwerk Grube/Nattwerder (seit 2015 technisches Denk-

mal) außer Betrieb und von einem noch leistungsstärkeren Pfahlschöpfwerk mit Unterwasserpumpen abgelöst. Seit 1991 betreut der neugegründete Wasser- und Bodenverband Nauen auch den ca. 670 ha großen Golmer Bruch bezüglich Entwässerung.

Bis Anfang des 20. Jahrhunderts sollte ausschließlich mit Meliorationsmethoden die landwirtschaftliche Nutzung des Golmer Bruch erreicht werden. Dies änderte sich als zu Beginn des 1. Weltkrieges Bodenverbesserungsmethoden als geeignet propagandiert wurden, um die Eigenversorgung der Bevölkerung mit Lebensmitteln (Autarkie) anzustreben und sicherzustellen. In diese Pläne wurde auch der Golmer Bruch einbezogen. Es wurde 1915 vom Königlichen Meliorationsamt Potsdam ein überschlägiger Entwässerungs- und Meliorationsplan für das Gesamtgebiet von rund 950 ha mit 445.000 M Gesamtkosten aufgestellt. Dieser zieht eine Zuschüttung der Wasserlöcher im Golmer Bruch in Betracht, weil wegen ihrer Umfänglichkeit die landwirtschaftlich nutzbare Fläche sonst nur 70 % betragen würde. *Die Zuschüttung wird aber nur dann anzuraten sein, wenn die Füllmasse kostenlos zur Verfügung gestellt und eingebracht wird, so daß dem Eigenthümer nur noch die Kosten für Zurichtung der Oberfläche verbleiben. Als geeignete Füllmasse erscheint der Müll, wie er in Berlin und Umgebung in großen Mengen anfällt und die betreffenden Gemeinden froh sind, wenn sie ihn auf möglichst billige Art und Weise in der Nähe unterbringen können; nicht zu vergessen ist hierbei, daß der Müll gegenüber allen anderen Abfallstoffen (Sand, Schlacke) den Vorzug eines nicht unwesentlichen Nährstoffgehaltes hat. Der durch diese Maßnahmen erreichte Zuwachs an landwirtschaftlich nutzbarer Fläche wird von 255 ha auf 337 ha ansteigen. Durch Herstellung der neuen großen Ackerflächen in der Nähe von Einhaus und Nattwerder werden die Vorbereitungen zur Begründung weiterer Ansiedlungen im Golmer Bruch geschaffen. Damit ist die Trockenlegung von sumpfigen Flächen (Niedermooren usw.) mit Hausmüll für ihre verbesserte landwirtschaftliche Nutzung geboren!*

In einem zweiten Schritt ist 1930 speziell für den Golmer Bruch ein Müllspülverfahren von der Firma Beton- und Tiefbau Mast, Berlin, »praxisreif« entwickelt worden. Sie gründete mit der Berliner Müllabfuhr-A.G. (BEMAG) die Firma »Müllkultivierung GmbH«. Diese Gesellschaft fuhr seit 1934 fast die Hälfte

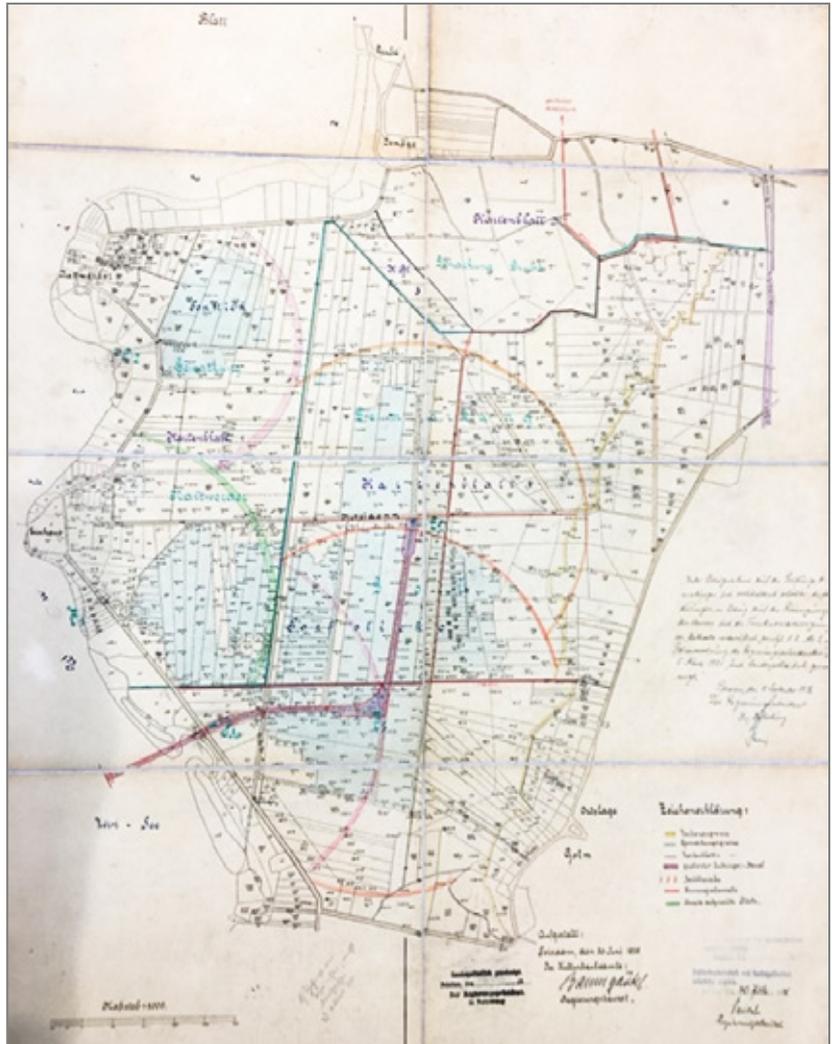


Abb. 4: Aufschüttungsplan für den Golmer Bruch mit Hausmüll aus Berlin (1930). Zur Orientierung: Der dicke, vom Zernsee ausgehende violette Strich ist der heute noch existierende Stichkanal, den der Mühlendamm überquert. © BLHA Rep. 27C Potsdam Nr. 307

des Berliner Mülls (600–1000 t täglich!) mit Lastkähnen in den Golmer Bruch und errichtete 1936 in der Berlin-Charlottenburger Helmholzstraße an der Spree eine hochmoderne und allen Belangen der städtischen Hygiene entsprechende Müllverladehalle, in der der Müll aus Pferdewagen auf Lastkähne umgeladen wurde.

Der technischen Perfektionierung beim Herausschaffen des Mülls aus der Großstadt stand aber ein gewissenloser Umgang mit der Landschaft gegenüber, in die er verbracht wurde. Im Bruch angekommen, wurde nämlich der Müll in den Lastkähnen mit Wasser vermengt, sodass eine dicke Müllbrühe entstand. Mittels einer Pumpe wurde diese Brühe dann unter hohem Druck mehrere hundert Meter weit kreisförmig in die Landschaft versprüht. Dort sollte sie sich absetzen und den Boden nach und nach erhöhen. Wie Abb. 4 zeigt, sollte so das ganze Golmer Bruch übermüllt werden. Es war ein schon auf den ersten Blick sehr widerwärtiges Verfahren, besonders für die

Arbeiter, die den Müllbrei auf verwertbares Altmaterial hin absuchen mussten. Freiwillig fand sich dafür niemand und so verpflichtete die BEMAG Strafgefangene. Diese Art der »Müllspülung« setzte die Müllkultivierung GmbH bis 1945 fort. Direkt nach Kriegsende ordnete der Alliierte Kontrollrat die Fortsetzung der Müllspülung im Golmer Bruch an. Während der Berliner-Blockade wurde sie endlich eingestellt. Im Ergebnis war der Golmer Bruch, das jahrhundertlang allen Entwässerungsversuchen widerstanden hatte, trockengelegt und kontaminiert. Schilder warnen heute noch, Pilze auf diesem Gebiet zu sammeln.

Wir haben heute ein anderes Verständnis gegenüber Feuchtgebieten. Sie werden zum Teil sogar renaturiert, nicht nur wegen der seltenen Flora und Fauna, sondern auch langfristig als CO₂-Speicher.

(Anmerkung: Bei den kursiv geschriebenen Textstellen handelt es sich um Zitierungen aus Akten.)

Dr. mult. Dietmar Bleyl ///
Nattwerder



© Dr. Ludwig

PROJEKT »SCHWEIZER DENKMAL«

JETZT IN DEN HÄNDEN VOM FREUNDKREIS POTSDAM-LUZERN e.V.

Bürgerschaftliches Engagement in Golm vorerst eingestellt. Umsetzung der Idee des Malers Wolfram Baumgardt für ein Denkmal der Schweizer Kolonisten von Golm und Nattwerder wurde von der Präsidentin des Vereins (Frau Müller) bislang auf Eis gelegt.

Es ist schon ein paar Jahre her, als im Potsdam Museum der ehemalige Oberbürgermeister Jann Jakobs in den Ruhestand verabschiedet wurde. Mit Ausnahme einer kurzen Erwähnung seiner Villa in Potsdams Nobelviertel am Jungferensee, ist es ruhig um den Mann aus Ostfriesland geworden. Zu seinem 70. Geburtstag Ende Dezember 2023 hieß es aber: »Der Pensionär wirkt in Potsdam im Hintergrund weiter.« Wie stark er noch wirkt und ob er seine Energie auch für den Freundeskreis Potsdam-Luzern einsetzt, ist nicht bekannt. Auf der Webseite vom Freundeskreis Potsdam-Luzern ist er jedoch freudestrahlend abgebildet (<http://www.potsdam-luzern.de>). Frau Müller, die Präsidentin des eingetragenen Vereins hatte bereits im Mai 2023 das Projekt – in Golm ein »Schweizer Denkmal« zu errichten zu ihrem Zuständigkeitsbereich erklärt.

Zur Erinnerung: Einzigartiges bürgerschaftliches Engagement in Golm hatte den Maler Wolfram Baumgardt dazu bewegt, einen Entwurf für ein Denkmal der Schweizer Kolonisten von Golm und Nattwerder zu schaffen. Mit seinem Entwurf im Gepäck bin ich Anfang Februar

2023 auf Einladung des Vereins Geschichte Thierachern in das Kanton Bern in der Schweiz gereist. Es war hochinteressant, sich mit den Schweizer Freunden über die frühzeitliche Entwicklung Golms auszutauschen, die so eng mit der Geschichte Thieracherns verbunden ist. Dabei stellte ich ihnen erstmals die Idee, in Golm ein »Schweizer Denkmal« zu errichten, vor. In Golm sollte eine Bronzeskulptur an einem zentralen Ort aufgestellt werden, welche sich harmonisch in das Gesamtkonzept unseres wachsenden Ortsteils einpasst. Die Bronzeskulptur sollte dabei auf einer Fläche von ca. sechs bis zehn Quadratmetern eine Gruppe von mehreren fast lebensgroßen Figuren zeigen. Die Männer, Frauen und Kinder wären dabei dem Erscheinungsbild des späten 17. Jahrhunderts nachempfunden worden. Es wäre das erste Denkmal in Potsdam gewesen, das an die Schweizer Kolonisten im 17. Jahrhundert erinnert.

Als die Schweizer Freunde im Oktober 2023 in Golm nun zu Gast waren, konnten wir ihnen leider keine Neuigkeiten mehr präsentieren, wie es mit dem Projekt »Schweizer Denkmal« weitergeht. »Das entscheidet jetzt eine Frau, für die die Schweiz früher nicht viel übrig hatte«, wurde etwas spitz bemerkt. Und weiter hieß es: »Das Projekt ist tot, wenn das die Stadt übernimmt!« Seit Mai 2023 ist bzgl. des Projekts, um die Erinnerung an die Golmer Geschichte wachzuhalten, nichts mehr passiert. Es ist nicht einmal bekannt, ob die Bronzeskulptur

des Künstlers Wolfram Baumgardt mit einer kleinen Schweizer Flagge überhaupt jemals ernsthaft von Frau Müller und dem Verein »Freundeskreis Potsdam-Luzern« aufgegriffen wurde. Meine Antwort zu der berechtigten Kritik war: Bis zur Kommunalwahl am 9. Juni 2024 werden die Füße noch stillgehalten. Aber wenn nach einem Jahr der Freundeskreis Potsdam-Luzern nichts getan hat, kommt das Projekt ganz oben auf die Tagesordnung im Ortsbeirat Golm. Die Idee einer Bronzeplastik des Künstlers Wolfram Baumgardt einfach in der Schublade verschwinden zu lassen, wäre nicht nur schade. Man würde eine tolle Gelegenheit der Traditionspflege und Erinnerungskultur an sich vorbei gehen lassen.

*Dr. Saskia Ludwig ///
Mitglied des Ortsbeirates Golm*



© Foto Freiwillige Feuerwehr Golm - Gehrmann

WEIHNACHTSMARKT AN DEN GOLMER KIRCHEN AM 3. ADVENT 2023



DAS »BEGEGNUNGSHAUS ALTE DORFKIRCHE GOLM«

WAS IST DIE IDEE DER KIRCHENGEMEINDE?

Es soll mehr Möglichkeiten zur Begegnung und für gemeinsame Aktivitäten in Golm geben! Die Evangelische Trinitatis-Kirchengemeinde öffnet die Alte Dorfkirche Golm nach der Sanierung und dem Ausbau für alle Menschen in Golm. Andernorts heißen solche Treffpunkte »Mehrgenerationenhaus« oder auch »Dorfgemeinschaftshaus«, in Potsdam »Bürgerhaus«. Das »Begegnungshaus Alte Dorfkirche Golm« wird dabei eine ganz besondere Atmosphäre haben. Die Möblierung sieht vor, dass Stuhlreihen, Sitzgruppen und der freie Raum für Veranstaltungen möglich sind. Es gibt mobile Bestuhlung und Tische. 35 Personen an Tischen und 70 Personen in Stuhlreihen wird so etwa die Kapazität in der Alten Dorfkirche sein.



© H. Löhmannsröben

WAS IST MÖGLICH?

Hochzeiten und Trauerfeiern, Kleinkunst und Kulturveranstaltungen finden ihren guten Ort. Von Ehrenamtlichen angebotene Gruppen, die regelmäßig stattfinden, können zum Beispiel Gruppen für Mütter mit Krabbelkindern, Handarbeitsgruppen, Fototreffe, Gitarrenkurse oder Spiele-Nachmittage sein. Besondere Angebote sind in Golm nötig für die alt gewordenen Menschen. Wie können wir Einsamkeit überwinden helfen? Sie alle können das »Begegnungshaus Alte Dorfkirche Golm« nutzen. Es ist barrierearm – kein Problem für Kinderwagen und Rollatoren. Auch die Evangelische Kirchengemeinde wird die Alte Dorfkirche Golm nutzen. Informationsveranstaltungen, Vorträge und Seminare für die vielen zugezogenen wie für die einheimischen Menschen in Golm sind möglich und gewollt. Dazu gehören auch Begegnungen zwischen den Religionen. Wir kommen zusammen!

WAS IST NICHT MÖGLICH?

Veranstaltungen, die die Würde des Ortes stören könnten, sind im »Begegnungshaus Alte Dorfkirche Golm« nicht möglich – wie zum Beispiel Tanzveranstaltungen oder laute Musik. Wegen des besonders empfindlichen Gebäudes muss bei »Werkstattarbeiten«, also zum Beispiel Töpferkursen oder Malkursen genau geprüft werden, ob und wie sie möglich sind. Dafür gibt es sicher geeignetere Räume. Und Veranstaltungen mit menschenverachtenden oder demokratiefeindlichen oder kirchenfeindlichen Inhalten wird es nicht geben. Respekt voneinander, das Zuhören, Menschenrechte achten – dafür steht das »Begegnungshaus Alte Dorfkirche Golm«.

WIE WIRD DAS ORGANISIERT?

Eine Person wird verantwortlich sein für die Planung und Koordination. Wir hoffen, dass die Landeshauptstadt Potsdam uns unterstützt. Und natürlich muss über die Nutzungsbedingungen gesprochen werden, wenn absehbar ist, wie Energie- und Unterhaltskosten sein werden. Aber: Die Evangelische Kirchengemeinde wird mit dem »Begegnungshaus Alte Dorfkirche Golm« nicht Geld verdienen – im Gegenteil: Sie gibt sehr viel Geld aus, um für alle in Golm diese Möglichkeit der Begegnung zu schaffen.

UND DER FRIEDHOF?

Jede Veränderung macht Sorgen. Das betrifft auch den Friedhof, der um die Alte Dorfkirche herum angelegt ist. Wird er jetzt zur Partymeile? Auf keinen Fall! Es wird einen vom Friedhof baulich gut abgegliederten Zugang zum »Begegnungshaus Alte Dorfkirche Golm« geben. Niemand wird Unruhe auf den Friedhof bringen. Abgesehen vom würdig abgegrenzten Zugang wird das »Begegnungshaus Alte Dorfkirche Golm« kein Außengelände haben. So wird es keine Außen-Lärmbelästigung direkt an der Alten Dorfkirche geben. Als Außenräume haben wir ja die Kirchwiese südlich an der Neuen Kirche und das Gelände mit den Pavillons vor der Neuen Kirche.

Früher gab es einen Zugang zur Alten Dorfkirche direkt von der Straße aus zur Tür an der Nordseite, die wir ja wieder herstellen. Das »Tor« am früheren Weg aus zwei alten, früher als Kopfbäume beschnittenen Linden ist an der Bushal-

testelle auf der anderen Straßenseite noch zu sehen. Auf sehr, sehr lange Sicht – so ist das bei einem Friedhof – werden unsere Nachfahren das Gelände nördlich der Alten Dorfkirche, also zur Straße hin, vielleicht dem »Begegnungshaus Alte Dorfkirche Golm« zuordnen. Dann gäbe es so etwas wie eine öffentliche Seite (nördlich) und eine Friedhofsseite (südlich) am »Begegnungshaus Alte Dorfkirche Golm«. Das ist Zukunftsmusik. Doch deshalb werden schon jetzt keine neuen Grabstellen belegt auf der Seite links vom Hauptzugang auf den Friedhof. Es gibt genug Platz und sehr schöne Stellen hangaufwärts, also rechts vom Hauptzugang zum Friedhof, wenn Menschen in Golm bestattet werden möchten.

Die Kirchengemeinde hat gemeinsam mit dem Kirchbauverein 2023 erste Wegebegradigungen vorgenommen. Auch während der Bauarbeiten 2024 und 2025 wird der Friedhof selbstverständlich weiter gepflegt. Alle Handwerker erhalten strikte Auflagen. Sollte es dennoch wider Erwarten zu Unstimmigkeiten kommen, werden alle Beteiligten sich um gute Lösungen bemühen. Die Gestaltung des Friedhofsgeländes insgesamt erfolgt sinnvoller Weise nach Abschluss der Bauarbeiten. Wir mögen unseren Friedhof! Und er wird weiter ein geschützter, würdiger Ort für Bestattungen und Trauer sowie ein beliebter Ort für Begegnungen in Golm sein.

Hanna Löhmannsröben ///
Vorsitzende des Gemeindegemeinderates



Kirchbauverein Golm

Aktuelle Neuigkeiten

Erfahren Sie hier, was wir gerade tun.



ALTE DORFKIRCHE

Spendenauftrag für die Sanierung der Alten Dorfkirche



ALTE DORFKIRCHE

Fundamentsanierung der Alten Dorfkirche



KIRCHENGELÄNDE

Pavillons vor dem Eingang zur Neuen Kirche laden zum Verweilen ein

<https://kirchbauverein-golm.de>

DER KIRCHBAUVEREIN HAT EINEN NEUEN WEBAUFTRIFF



Seit einigen Jahren dümpelt die Webseite des Kirchbauvereins Golm versteckt auf den Kirchenseiten vor sich hin und wurde lange nicht mehr aktualisiert. Mit der Gründung der Trinitatis-Kirchengemeinde Potsdam durch den Zusammenschluss der Gemeinden Bornim, Grube und Golm war die Seite noch schwerer zu fin-

den. Zudem haben mehrere Umzüge der Kirchenseiten zu Verlusten von Dateien geführt.

Gerade weil wir in diesem Jahr mit der lang ersehnten Renovierung der Alten Dorfkirche in Golm beginnen, war es dem Verein ein Anliegen, die Seiten wieder auf einen aktuellen Stand zu bringen.

Wir konnten Erik Fandrich (Reiherbot, Rufus; OTZ 2023-2) gewinnen, uns mit

WordPress eine neue Struktur aufzubauen. Rainer Höfgen sorgte für die Inhalte und Margrit Höfgen übernahm die technische Administration. Natürlich alles im ehrenamtlichen Engagement. Mit einigen Auf- und Abs lief alles nach Plan und nach einigen Wochen, diversen Zoom Meetings und Wühlen in Archiven hatten wir ein vorzeigbares Ergebnis erzielt. Anfang Feb-

ruar konnten wir dann endlich online gehen. Wir danken Erik Fandrich im Namen des Kirchbauvereins Golm für seine Unterstützung.

Übrigens, aktuelle Informationen des Kirchbauvereins gibt es auch über X (vormals Twitter) unter @KBVGolm.

*Dr. Rainer Höfgen //
Mitglied im Kirchbauverein*



WIE WIRD AUS DER ALTEN DORFKIRCHE EINE LEBENDIGE BEGEGNUNGSSTÄTTE

Die Dorfkirche in Golm, deren älteste Mauern aus dem Jahre 1449 stammen und die zuletzt im 18. Jahrhundert ihr heutiges Aussehen erhalten hat, ist geprägt von der Einfachheit der Konstruktion und dem weit fortgeschrittenen Verfall der Bausubstanz. Seit fast 20 Jahren wird sie nicht mehr als Begräbniskirche genutzt. Nur zu wenigen Veranstaltungen ist der Zutritt mit besonderen Sicherheitsmaßnahmen möglich. Eine denkbar schlechte Voraussetzung, um hier mitten auf dem Friedhof eine neue Begegnungsstätte für die Golmer Bürger zu schaffen – könnte man denken!

Aber man kann das auch ganz anders sehen!

Ein Kirchengebäude, welches seit 250 Jahren ohne große Veränderungen Alterung, Kriege, Zerstörung und provisorische Reparaturen überlebt hat, zeigt sich dem Besucher in seiner natürlichen Wahrheit. Durch den heruntergefallenen Putz wird die einfache Bausubstanz sichtbar. Das Mauerwerk spiegelt die Zeit der Entstehung wider. Die Apsis hinter dem Altar ist aus roten Klosterformatsteinen aus dem 15. Jahrhundert gemauert. Die sich anschließenden Außenwände wurden aus den Resten von zerstörten Häusern aus der Zeit nach dem 30-jährigen Krieg hergestellt. Die westliche Erweiterung mit Turm von 1778 ist fachgerecht mit Vollziegeln gemauert. Schließlich markieren seit 80 Jahren die zugemauerten Fenster- und Türöffnungen die Kriegsschäden.

Jeder Abschnitt führt dem Betrachter die Geschichte direkt vor Augen und hinterlässt einen tiefen Eindruck.

Seit über 20 Jahren bereitet der Kirchbauverein Golm die Instandsetzung und Wiederbelebung des Gebäudes vor. Bodenradaruntersuchungen schauten in den Untergrund und zeigten Grablagen und einen Brunnen. Dendrochronologische Aufschlüsse haben das Alter der Holzbalken bis auf 1458 datiert. Seit 2017, nach der Instandsetzung der Decke über der Apsis, konnte der jährliche Weihnachtsmarkt in der Alten Kirche stattfinden. Es wurde ein Gutachten zum Zustand der Holzbalken und eine restauratorische Bestandsaufnahme in Auftrag gegeben. Die Statik für die Sanierung aus

dem Jahre 2005 wurde aktualisiert und als Ausführungsstatik erweitert. Der Sockel der Alten Kirche konnte mit tatkräftiger Hilfe des Kirchbauvereins professionell saniert und abdichtet werden. Fördermittelgelder wurden beantragt und bewilligt. Im Jahre 2023 hat das Architekturbüro °pha-Architekten aus Potsdam nach intensiven Abstimmungen mit dem Denkmalamt den Bauantrag gestellt, der am 24.08.2023 genehmigt wurde

AM 2. APRIL 2024 HABEN DIE ARBEITEN AN DER ALTEN KIRCHE BEGONNEN!

In diesem Jahr sollen die denkmalgerechten Sanierungsarbeiten durchgeführt werden. Die Dachziegel werden abgenommen und wenn möglich wiederverwendet. Die Dach- und Deckenbalken mit den Auflagern werden entsprechend dem Gutachten saniert oder erneuert. Im Turm muss das ehemalige Glockenstuhlfachwerk ausgebaut, saniert und später wieder eingebaut werden. Das zweite Fachwerk, welches in den Turmaußenwänden eingemauert ist, wird ausgebaut und durch Mauerwerk ersetzt. Schließlich werden die Dächer neu gedeckt und auf dem Turm wird die alte Spitze mit der historischen Wetterfahne und der eingepprägten Zahl 1289 das neue Erkennungsmerkmal des Hauses. Die Wände werden saniert, Risse geschlossen, der Putz weitestgehend abgenommen und außen neu verputzt. Die zugemauerten Fenster- und Türöffnungen werden freigelegt, neue Fenster nach dem vorhandenen Erscheinungsbild, aber mit

Isolierverglasung eingebaut, die Tür im Turm und der Haupteingang auf der Nordseite werden neu hergestellt, die Schallluken im Turm und die Innentür sollen saniert werden. Die Holzdecke im Saal wird abgenommen, schadhafte Hölzer werden ersetzt und die Malerei wird nach den Angaben der Restauratorin erneuert. Auf der Decke wird eine Wärmedämmung für ein gutes Klima im Raum sorgen. Die Innenwände sollen gereinigt, die Betonplomben entfernt und ausgemauert werden. Die Oberfläche wird mit einer Kalkschlämme überzogen, so dass die unterschiedlichen Mauerwerksarten sichtbar bleiben. Der Steinfußboden bleibt erhalten. Er wird aber durch eine Ausgleichsschicht aus Dämmmaterial überdeckt und mit einem ebenen Holzbelag versehen.

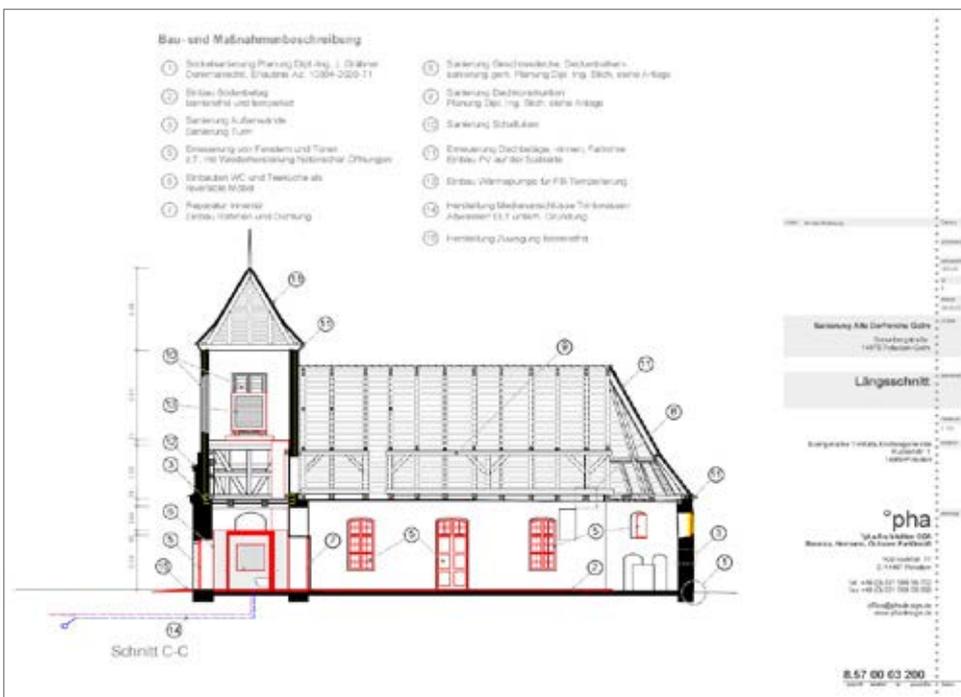
Im nächsten Jahr erfolgt der Ausbau, der nicht durch die Fördermittel aus den Sanierungstöpfen bezahlt werden kann. Hier ist der Einbau einer Fußbodenheizung unter dem Holzbelag, betrieben durch eine Wärmepumpe im Turm und unterstützt durch eine Photovoltaikanlage auf der südlichen Dachfläche, also zum Friedhof hin, geplant. An der Giebelwand zum Turm wird ein Stauraum durch raumhohe Einbauschränke geschaffen. Im Turm sollen eine Toilette und eine Teeküche installiert werden, die auch direkt von außen genutzt werden können ohne den Saal zu betreten. Die Entwässerung wird gemeinsam mit der Schmutzwasserleitung der Neuen Kirche an das öffentliche Netz angeschlossen. Die Elektroanlagen sind komplett zu erneuern und mit der Neuen Kirche zu verbinden. Der Saal

wird mit Licht und Medien entsprechend dem aktuellen Stand ausgestattet. Dabei werden die Installationen in der Decke oder im Fußboden geführt, um den historischen Eindruck der Wände nicht zu stören.

Der Zugang, der schon im letzten Jahr eingeebnet und begrünt wurde, wird mit einem Zaun vom Friedhofsbereich getrennt und zur Neuen Kirche hin geöffnet. Die Medienleitungen werden unter der Zuwegung in der Erde verlegt. In die Böschungen werden die bereits dort gelagerten Natursteine eingebaut.

Wenn zum Weihnachtsmarkt 2025 die Arbeiten abgeschlossen sein werden und sich die Golmer dort treffen, werden wir eine Alte Dorfkirche haben, die für die nächsten 100 Jahre ein sicherer Ort für viele Begegnungen des wachsenden Ortsteils Golm in Potsdam ist. Sie wird Zeugnis ablegen von der Vergangenheit und Möglichkeiten für die Zukunft öffnen. Es braucht viel Kraft und Geld, um die Aufgaben zu erfüllen, aber es ist schön, wenn hier etwas Bleibendes geschaffen wird.

Dipl.-Ing Johannes Gräbner // Vorsitzender des Kirchbauvereins Golm e.V.



► SPENDENKONTO

IBAN: DE14 3506 0190 1566 2600 14,
BIC: GENODED1DKD.

Bitte geben Sie Namen und Adresse an, damit wir Ihnen eine Spendenbescheinigung ausstellen können.

Wer sich direkt im Verein engagieren möchte, kann einen Aufnahmeantrag unter kontakt@kirchbauverein-golm.de abfordern oder wendet sich direkt an

Johannes Gräbner,
Geiselbergstraße 41a
14476 Potsdam/Golm.

IKONEN MAL ZWEI – UND IKONENWORKSHOP MIT FLORIN POENARU SOMMERAUSSTELLUNG GOLM

ERÖFFNUNG
AM
19. MAI 2024



Florin Poenaru, Ikonenmaler © I. Bancila

Die diesjährige Sommerausstellung in der Neuen Kirche Golm zeigt Original-Ikonenbilder aus Rumänien. Die Sommerausstellung 2024 ist Ergebnis der Zusammenarbeit der evangelischen Trinitatis-Kirchengemeinde in Golm mit der Rumänisch-orthodoxen Gemeinde H. Paisios von Neamt Potsdam, die wie die evangelische Gemeinde in der Neuen Kirche in Golm ihre Gottesdienste feiert. Die Finanzierung dieser besonderen und aufwändigen Ausstellung übernimmt durch Vermittlung der Rumänischen Botschaft in Berlin das rumänische Bürgeramt in Alba in der Region Centru in Rumänien, wo es ein bedeutendes Ikonen-Museum gibt. Diese Region ist ein wichtiges Zentrum der traditionell auf Glas ausgeführten Ikonenmalerei. Der Künstler Florin Poenaru (geb. 1973) kommt aus einer Familie, die diese Technik der Glasmalerei seit Ende des 18. Jahrhunderts weitergibt.

Ikonen sind nach christlich-orthodoxem Verständnis Bilder von Heiligen oder von biblischen Szenen. Diese werden nach bestimmten Vorbildern und in bestimm-

eigenständige Form der Malerei, die nun auch in Golm zu erleben ist.

Gott, von dem sich fromme Menschen nach dem Auftrag der Bibel kein Bildnis machen sollen, wird auf Ikonen nicht dargestellt, wohl aber gibt es Jesus-Ikonen. Denn in Jesus zeigt, so glauben Christinnen und Christen, Gott sein menschengewordenes, barmherziges Gesicht. Orthodoxe Gläubige verehren die auf Ikonen dargestellten Personen.

Ikonen dürfen in weltlichen Zusammenhängen nur eine begrenzte Zeit hängen. Sie sind für Gläubige »geistliche Bildnisse«. Deshalb werden ab August »Bilder der Bilder« gezeigt, nämlich Ergebnisse eines ganztägigen Ikonen-Workshops für Kinder, Jugendliche und Erwachsene, der am 20. Mai (Pfingstmontag) in Golm in der Neuen Kirche unter der Leitung von Florin Poenaru stattfinden wird. Wer teilnimmt, braucht keine Vorkenntnisse. Verbindliche Anmeldungen über Priester Dr. Ionut Bancila, E-Mail: ionut_bancila@yahoo.com. Die Finissage dieser Bilder-der-Bilder-Ausstellung fin-

den wie gewohnt im Rahmen des Tages des offenen Denkmals statt, also am 8. September.

Die Ausstellung ist sonntags von 15–17 Uhr zu besichtigen im Rahmen der Offenen Kirche sowie gern nach Vereinbarung mit den Verantwortlichen der Evangelischen Kirchengemeinde oder des Kirchbauvereins sowie nach den Gottesdiensten der Evangelischen und der Rumänisch-orthodoxen Gemeinden in der Neuen Kirche Golm.

Willkommen zur Vernissage am 19. Mai, 18 Uhr mit dem Golmer Abendgebet und anschließend der Vernissage mit Menschen aus Golm, der Region und internationalen Gästen, in der Neuen Kirche Golm, Geiselbergstraße 52, 14476 Potsdam. Im Anschluss an die Ausstellungseröffnung gibt es die Möglichkeit zu einem Rundgang durch die Ausstellung, Gespräch mit dem Künstler und einen Imbiss, zu dem die Rumänisch-orthodoxe Gemeinde Potsdam einlädt.

Hanna Löhmannsröben //
Vorsitzende des Gemeindekirchenrates



KONTAKTDATEN

<https://kirchenkreis-potsdam.de/wer-wir-sind/gemeinden/trinitatis-kirchengemeinde/golm.html>

<https://kirchbauverein-golm.de/>

ANZEIGEN

*Mobile Naturheilpraxis
& Massage*

Anke Scherz-Erhard
HEILPRAKTIKERIN

Mobil 0178 845 36 05
hp.ase@gmx.de

Massage · Dorntherapie · Schröpfen
Ohrakupunktur · Bluteigeltherapie
Fußreflexzonenmassage

Event Patisserie
Inh. Stefanie Walzer

0172 44 33 923

Kuchen, Torten, Desserts, Kleingebäck, Pralinen, Kurse

Reiherbergstraße 14 E
14476 Potsdam

info@pattypie.de
www.pattypie.de



AUS DEM WINTERSCHLAF ERWACHT

In unserer KITA wird es nicht langweilig. Gemeinsam haben wir mit den Kindern im Januar das sorbische Fest der Vogelhochzeit gefeiert. Die Vögel haben uns zu einer großen Feier eingeladen, als Dank dafür, dass wir sie im Winter immer fütterten. Mit bunten Masken und sorbischen Leckereien haben wir das Fest zelebriert. Anschließend wurde im März der Frühling begrüßt, wir haben den Winter fortgejagt und empfangen die wärmeren Tage mit Gesang und bunten Farben.

Seit September letzten Jahres haben wir gemeinsam mit der Potsdamer Künstlerin Doris Sprengel ein Theaterstück erarbeitet. Von der Ideenfindung über die Herstellung der Kulissen und Kostümbesprechungen bis hin zum Lernen von Liedern und Dialogtexten haben die Kinder jedes Detail gemeinsam mit den pädagogischen Fachkräften und Frau Sprengel selbstständig erstellt. Gefördert wurde dieses Projekt vom Land Brandenburg im Rahmen des Förderprogramms »Kunst, Kultur, Natur in Potsdam auf der Spur«. Den Höhepunkt fand dieses Projekt in seiner Uraufführung vor den Eltern

und Verwandten der Kinder. Wir alle hatten ganz viel Spaß.

Pünktlich zum Frühlingsbeginn haben wir die ersten Pflanzen für unseren Gemüseacker vorgezogen. Wir sind schon sehr gespannt, wie unsere diesjährige Ernte ausfallen wird und welche tollen Leckereien unser Koch mit den Kindern frisch zubereiten wird. Wer Interesse hat, uns bei der Gartenpflege zu unterstützen oder auch anderen ehrenamtlichen Tätigkeiten in unserer KITA nachzukommen, kann sich unter folgender Telefonnummer: 0331-64758-494 oder per Mail unter springfrosch-potsdam@froebel-gruppe.de melden. Wir freuen uns über jeden Vorschlag, ob es Kochen, Werken, Musizieren, Gartenpflege, der regelmäßige Besuch mit seinem Hund oder etwas ganz anderes ist. Die Kinder und Kollegen freuen sich



designed by Doris Sprengel

über ein abwechslungsreiches Angebot und spannenden Wissenszuwachs. Also keine Scheu, meldet euch gerne bei uns.

Eure Springfrösche

Ulrike Frölich ///
Kordinatorin für Netzwerkarbeit,
FRÖBEL KITA Springfrosch

BUND
FREUND DER ERDE

Frühjahrs- Putz

Samstag 23.03.2024
7:00 Uhr - 12:00 Uhr

Du bist herzlich eingeladen dabei zu sein!

To-do list!

1. leere Müllsäcke mit Handschuhen an alle Bushaltestellen in Golm nehmen und los gehts mit der Müllsammelrolle
2. an die Hauptstraßen gefüllt abstellen (ab 12:00 Uhr fährt die Firma Grube einsammeln bzw. zu den Containern)

Wer bereits vorher sammeln möchte, kann anrufen und erhält individuell die Tüten:
ortsbeirat.golm@potsdam.de 0180-7516172

Der Landschaftspflegeverband lädt ein:
ab 10 Uhr zum Streuobstwieseneinsatz
Treffpunkt mit Hacke und Gartenschere am Kleiberweg!

SEMELTICHES BEGABUNGEN
AB 13 UHR AN DEN KIRCHENPAVILLON

DANKESCHÖN - GRILLEN FÜR ALLE HELFENDEN

PFLANZENTAUSSCHMARKT



2024
DORFPUTZ



HALLO AN ALLE,

gern möchte ich Ihnen von ein paar Neuigkeiten aus der Kita »Am Storchennest« berichten. Unsere Leitung, Franziska Jablonowski, hat sich zum 1. Januar in den Mutterschutz verabschiedet, denn sie erwartete ihr zweites Kind. Die kommissarische Leitung werde ich bis März 2025 übernehmen, bis sie wieder aus der Elternzeit zurückkehrt.

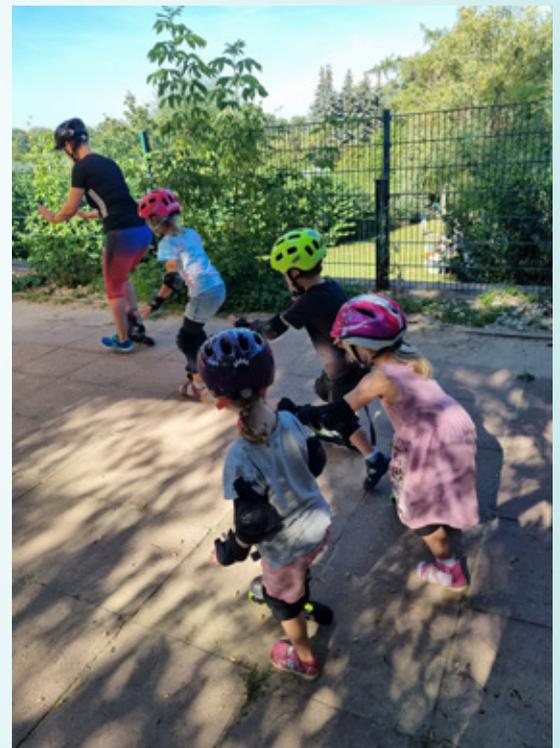
Wir planen, wie in jedem Jahr, ein Faschingsfest, eine Ostereiersuche, eine Lesenacht für unsere Vorschulkinder und unser Erstklässlertreffen am 15. Mai. Unsere Abschlussfahrt nach Blossin mit den Grashüpfern ist für Anfang Mai geplant. In diesem Jahr gestalten wir für elf Kinder, die am 31. August eingeschult werden, einen guten Übergang in die Grundschule. Um die zukünftigen Mitschüler kennenzulernen, veranstalten alle teilnehmenden Kitas aus den Stadtteilen Golm und Eiche am 23. Mai ein Sportfest auf dem Sportgelände von »Grün-Weiß-Golm«.

In unserer Kita freuen wir uns über eine stabile Zusammenarbeit mit einer Naturpädagogin, einem Judoverein, mit der »runden Fußballschule«, einer Musikpädagogin und ganz besonders stolz sind wir auf unser trägerinternes Bewegungsteam. Dieses besteht aus Bewegungstherapeuten, die unseren Kindern Angebote wie Schwimmen, Tanzen, Inlineskaten, Bewegtes Lernen, Rückenschule und Sportangebote für die Kleinsten ermöglichen. An den Sportwettkämpfen Regenbogencup und Bummiolympiade werden wir ebenfalls wieder teilnehmen.

Wir freuen uns immer über Interessierte, die ein Praktikum in unserer Kita absolvieren wollen und unseren Beruf im Alltag näher kennenlernen möchten. Am 25. April findet der »Zukunftstag« statt, an dem wir teilnehmen, um jungen Schü-



*Neuigkeiten aus der Kita
»Am Storchennest«!*



lern und Schülerinnen die Möglichkeit zu geben, den Beruf des Erziehers/Pädagogen kennenzulernen.

Mit vielen lieben Grüßen verbleibe ich

*Julia Rauchfuß und
das Team der Kita
»Am Storchennest«*

**TAG DER OFFENEN TÜR
UND KINDERTAGSFEST
IM JUGENDFREIZEITLADEN
GOLM**

Herzliche Einladung

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, wir freuen uns, Sie herzlich zum Tag der offenen Tür und Kindertagsfest im Jugendfreizeitladen Golm einzuladen! Erleben Sie gemeinsam mit uns eine fröhliche Zeit voller Spiel, Spaß und Erinnerungen. Es erwartet Sie ein abwechslungsreiches Programm, das sowohl für Kinder als auch für Erwachsene spannende Aktivitäten bereithält. Lassen Sie uns diesen besonderen Tag im Jugendfreizeitladen Golm genießen!

DIE VERANSTALTUNG FINDET AM
1. JUNI 2024 AB 12 UHR
AM KUHFORTDAMM 2 STATT.

PROGRAMM-HIGHLIGHTS

-  12 UHR: ERÖFFNUNG DES TAGES DER OFFENEN TÜR
-  AB 13 UHR: UNSER KINDERTAGSFEST BEGINNT
-  SPIEL- UND BASTELSTATIONEN FÜR KINDER
-  MUSIK UND UNTERHALTUNG
-  LECKERES UND GETRÄNKE
-  MÖGLICHKEIT, DEN JUGENDFREIZEITLADEN GOLM KENNENZULERNEN
-  GEMEINSAMES ERINNERN AN DIE EIGENE KINDHEIT UND JUGEND

Für weitere Informationen und bei Fragen können Sie uns gerne unter der Telefonnummer **0331-500609** erreichen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch und eine fröhliche Zeit miteinander!

Herzliche Grüße,

das Team des
Jugendfreizeitladens Golm



© AWO Grundschule »Marie Juchacz«



DIE AWO GRUNDSCHULE »MARIE JUCHACZ« STELLT SICH VOR

Seit nunmehr 6 Jahren lernen Kinder an der AWO Grundschule »Marie Juchacz« in Golm. Hin und wieder sind sie in Golm zu sehen: beim Wandern im Wald, Forschen auf der Obstwiese und beim Lernen in der Kirche. Die Schule in Trägerschaft des AWO Bezirksverbandes Potsdam e.V. bereichert mit ihrem pädagogischen Konzept die Potsdamer Schullandschaft. Lernen mit allen Sinnen und die persönliche Entfaltung der Kinder stehen für uns im Fokus. In der 2015 eröffneten inklusiven und für alle offenen Schule finden Kinder beste Rahmenbedingungen zum Lernen – gemäß den Werten der Arbeiterwohlfahrt Solidarität, Toleranz, Freiheit, Gleichheit und Gerechtigkeit. Beim Bau der Schule wurden die Bedürfnisse der Kinder in den Fokus gestellt, daher befinden sich hier nicht nur Lernräume, sondern auch ausreichend Räume, in denen die Kinder sich ausruhen können.

Im Mittelpunkt des Schullebens steht das Theater in all seinen Facetten. Jede Lerngruppe probt im Schuljahr ein eigenes Theaterstück ein und führt dies öffentlich in der Turnhalle der Schule auf. Die älteren Schüler gingen letztes Jahr zur Aufführung sogar auf die große Bühne des Treffpunkt Freizeit.

Die Aufführungen sind öffentlich und fallen zusammen mit den großen Schulfesten zur jeweiligen Jahreszeit. So führten zum Herbstfest, auf dem alles ums Thema Apfel ging, die »Wassertänzer« (Jahrgangsstufe 1–3) ihr Stück »Der Buchstabenwald« auf. Zum Weih-

nachtsfest, das dieses Jahr unter dem Stern Bethlehems stand, führten zum Abschluss die »Erdlichter« (JS 1–3) ihr Stück »Das Erdlicht« auf, in welchem es um Licht und Hoffnung in der Dunkelheit ging. Zum Fasching am 01.02.24 standen die Drachenreiter (JS 1–3) mit »Bimbam – das perfekte Land« auf der Bühne, in dem man sehen konnte, was passiert, wenn es verboten ist, Fehler zu machen. Ob es nun Drachen in dem Stück gab, wissen nur diejenigen, die dabei waren. So sind also die Theaterstücke fest verbunden mit den Jahreszeitfeiern, die von der gesamten Schulgemeinschaft – Pädagogen, Eltern und Kindern – gemeinsam gestaltet und gefeiert werden.

Im Frühling und Sommer werden dann die älteren Kinder aus den Jahrgangsstufen 4–6 ihre Stücke erarbeiten und zu den jeweiligen Festen vorstellen. Auch sie haben sehr fantasievolle Namen.

Vielleicht haben Sie ja Lust, sich ein Stück der »Feuerphönix« (JS 4), der »Windlegenden« (JS 5–6) oder der »Feuerrosen« (JS 5–6) anzusehen und vorher die Schule bei einem Fest näher kennenzulernen? Anfang Juli gehen die Großen mit ihrem gemeinsamen Stück wieder in den Treffpunkt Freizeit und freuen sich über viele Zuschauer*innen. Künftig werden wir besonders in der Nachbarschaft Einladungen von Schüler*innen zu einem Fest verteilen.

Reni Gretsch ///
Lernbegleiterin AWO Grundschule
»Marie Juchacz«



GEMEINSAM GESTALTEN DIE JUGEND IM FOKUS



Im vergangenen Jahr haben wir – nach all den negativen Schlagzeilen – gemeinsam mit Chance e.V. das Projekt »Aufsuchende mobile Arbeit« ins Leben rufen können. Schon in unserer letzten Ausgabe der Ortsteilzeitung haben wir darüber berichtet. Unterstützt wird

das Vorhaben vom Jugendamt und den Stadtverordneten.

Dies bedeutet, dass wir aktiv unterwegs sind, um mit den Jugendlichen in Golm, Eiche, Grube und Bornim in Kontakt zu treten. Ob auf Spiel- und Sportplätzen, bei Festen oder an Bushaltestellen – wir sind da, um zuzuhören, uns auszutauschen und gemeinsam Lösungen für private Schwierigkeiten zu finden.

EIN NEUES ZUHAUSE FÜR GOLMS JUGEND

Wir freuen uns, Ihnen mitteilen zu können, dass wir einen wichtigen Schritt weitergekommen sind. Im Herzen von Golm wird es bald einen Platz geben, der vorübergehend von den Jugendlichen genutzt werden kann. Ein Ort, der nach ihren mit uns vereinbarten Regeln gestaltet wird. Ein Unterschlupf, der Raum für

Begegnungen bietet, ohne dass jemand verdrängt wird, wenn er/sie aus dem Spielplatzalter herausgewachsen ist. Hier können wir gemeinsam etwas schaffen.

Im Frühjahr heißt es dann: »Lasst uns unsere Hütte bauen!«. Bleiben Sie gespannt auf unsere Fortschritte! Im Frühjahr laden wir alle herzlich dazu ein, Teil dieses aufregenden Projekts zu werden. »Lasst uns unsere Hütte bauen!« wird nicht nur ein Bauvorhaben, son-

dern eine gemeinsame Erfahrung, die das Zusammengehörigkeitsgefühl in unseren Ortsteilen stärken wird.

Zusammen setzen wir uns dafür ein, Golm zu einem Ort zu machen, an dem sich alle Altersgruppen wohl fühlen und entfalten können. Hier haben Jugendliche die Möglichkeit, selbst aktiv zu werden, ihre Ideen umzusetzen und einen Raum zu gestalten, der ihren Bedürfnissen entspricht.

Wir freuen uns darauf, gemeinsam mit Ihnen und unserer Zukunft – der Jugend – Golm zu einem Ort zu machen, der von und für seine Bewohner lebt!

Wir werden regelmäßig darüber berichten, wie diese spannende Initiative Gestalt annimmt.

*Danny Härtel und Kathleen Knier //
Team der aufsuchenden mobilen Arbeit*

BILDUNGSREISE 2024 FÜR KINDER UND JUGENDLICHE

ANKÜNDIGUNG

ENTDECKE DIE NORDSEE IN CUXHAVEN

Liebe Eltern und Erziehungsberechtigte, wir freuen uns, dass wir auch in diesem Jahr wieder eine aufregende Bildungsreise für Kinder und Jugendliche zwischen 9 und 16 Jahren organisieren konnten. Vom 24. Juli bis zum 31. Juli werden wir gemeinsam die faszinierende Welt der Nordsee in Cuxhaven erkunden.

PROGRAMM-HIGHLIGHTS

Wir tauchen ein in die Geheimnisse der Gezeiten und erforschen, welche Auswirkungen sie auf unser Klima haben. Spielerisch und praxisnah lernen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, wie dieses faszinierende Phänomen unser tägliches Leben beeinflusst.

Unsere Reise ermöglicht den Kindern und Jugendlichen einen Einblick in die Vielfalt der Berufe rund um die Nordsee. Von Umweltschützern über Meeresbiologen bis hin zu Fischern – wir entdecken

die spannende Bandbreite an Möglichkeiten, die dieser Bereich bietet.

Natürlich kommt auch der Spaß nicht zu kurz. Neben dem Bildungsaspekt steht viel Zeit für Spiele, Unternehmungen und gemeinsame Aktivitäten auf dem Programm.

ANMELDUNG

Wenn Sie Ihre Kinder für dieses einzigartige Abenteuer anmelden möchten, schicken Sie bitte bis zum **31. Mai 2024** eine E-Mail an jfl.golm@gmail.com.

(Plätze werden nach der Reihenfolge der Anmeldung vergeben.)

Bei Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung und informieren Sie über alle weiteren Details. Sie erhalten dann auch die Anmeldebögen.

Gemeinsam werden wir eine unvergessliche Woche erleben, in der Bildung, Abenteuer und Freude im Vordergrund stehen. Wir freuen uns auf die Entdeckungsreise mit Ihren Kindern!

Herzliche Grüße,

*Ann-Marie, Fee, Daniel,
Leon, Danny und Kathleen //
Organisations-Team der Bildungsreise
2024 für den Jugendfreizeitladen*

BAUMAßNAHMEN AM KUHFORTDAMM

HINWEISE ZUM JUGENDCLUB-ZUGANG

Liebe Mitglieder und Besuchende unseres Jugendclubs, die aktuellen Bauarbeiten am Kuhfortdamm erschweren den Zugang zu unserem Jugendclub. Sie dauern voraussichtlich bis in den Herbst hinein.

Um den Jugendclub dennoch bequem zu erreichen, empfehlen wir euch, während der Bauphase die Nutzung der Lindenal-

lee und der Fahrradstraße am Urnenfeld. Diese Wege bieten eine alternative Route, die euch sicher zu uns führt.





ÖFFNUNGSZEITEN UND SONDERREGELUNGEN

Unser Jugendclub ist täglich ab 13 Uhr geöffnet, außer mittwochs, an dem der Club aufgrund von Aktivitäten in der Grundschule Ludwig Renn geschlossen ist. Freitags haben wir »open end« und öffnen nach Bedarf und Anmeldung.

Die nächsten offenen Samstage für Kinder und Jugendliche sind am:

- ▶ 13. April 2024 NÄCHSTE
- ▶ 4. Mai 2024 OFFENE
- ▶ 29. Juni 2024 SAMSTAGE
- ▶ 20. Juli 2024 FÜR EUCH

Wir starten jeweils um 14 Uhr und schließen um 19 Uhr, mit der Möglichkeit für die Über-18-Jährigen, den Abend bei Bedarf zu verlängern.

Bleibt auf dem Laufenden und folgt uns auf unseren Social-Media-Plattformen:

Hier erhaltet ihr aktuelle Informationen und eventuelle Änderungen während der Bauphase.

Vielen Dank für euer Verständnis und eure Flexibilität. Wir freuen uns darauf, euch auch während der Baumaßnahmen im Jugendclub begrüßen zu dürfen!

Herzliche Grüße,

Das Team des Jugendclubs Chance e.V.

ERFOLGREICHE KOOPERATION IM LOKALEN BÜNDNIS FÜR FAMILIE POTSDAM NORD-WEST JUGENDFREIZEITLADEN UND SPORTFISCHER GOLM

Wir freuen uns, Ihnen mitteilen zu können, dass auch in diesem Jahr die Zusammenarbeit zwischen dem Lokalen Bündnis für Familie Potsdam Nord-West und dem Jugendfreizeitladen mit den Sportfischern Golm fortgesetzt wird. Diese erfolgreiche Kooperation wird sogar durch weitere Vereine ergänzt, basierend auf dem großartigen Erfolg im letzten Jahr.

GEMEINSAME PROJEKTE FÜR FAMILIEN UND JUGENDLICHE

Durch die Zusammenarbeit verschiedener Vereine können wir auch in 2024 vielfältige Projekte und spannende Aktivitäten für Familien und Jugendliche in unserer Gemeinde realisieren. Von Ausflügen bis hin zu angelsportlichen Veranstaltungen – auf die Teilnehmenden wartet ein abwechslungsreiches Programm. Im Mittelpunkt stehen dabei der Jugendfreizeitladen und die Sportfischer Golm, unterstützt durch den Landschaftspflegeverband, dem BUND und den Streetworkern von Wildwuchs e.V.

TERMINE IM ÜBERBLICK

- ▶ 11. Mai 2024 SAMSTAG
- ▶ 22. Juni 2024 SAMSTAG
- ▶ 6. Juli 2024 SAMSTAG – KANALFEST
- ▶ 14. September 2024 SAMSTAG

Treffpunkt für alle Veranstaltungen ist jeweils um 9 Uhr mit dem Fahrrad an der Bushaltestelle Alt Golm.

Am 6. Juli 2024 findet außerdem das beliebte Kanalfest statt. Ein besonderes Highlight, das Sie nicht verpassen sollten! Seien Sie dabei und erleben Sie gemeinsam mit uns eine unvergessliche Zeit.

Für Anmeldungen und weitere Informationen steht Ihnen der Jugendfreizeitladen Golm unter jfl.golm@gmail.com zur Verfügung. Sichern Sie sich einen Platz für Ihre Kinder und ermöglichen Sie ihnen die Teilnahme an aufregenden Projekten und Veranstaltungen! Wir freuen uns auf zahlreiche Teilnehmerinnen und Teilnehmer und eine erfolgreiche Umsetzung der Kooperationsprojekte im Bündnis!



INFORMATIONEN FÜR ELTERN

Um sicherzustellen, dass alle Eltern über die bevorstehenden Kooperationsprojekte informiert sind, werden selbstverständlich Handzettel verteilt. Hier finden Sie alle relevanten Informationen zu den Aktivitäten, Anmeldeverfahren und weiteren Details.

Das Team des Jugendfreizeitladens Golm



© Fotos: Jugendfreizeitladen

GESCHICHTLICHE ERKUNDUNG

DIE ROLLE DER SCHWEIZER IN GOLM

Im Rahmen eines bevorstehenden Besuchs einer Schweizer Historikergruppe in Golm haben sich unsere Kinder und Jugendlichen intensiv mit der Geschichte der Schweizer in unserem Ort beschäftigt. Grundlage hierfür bildete der historische Teil unserer Ortsteilzeitung von Herrn Seidel, unserem engagierten Ortschronisten.

Die Jugendlichen, darunter vier, die im Landhotel an den Gesprächen teilnahmen, haben sich bei ihren Recherchen auf verschiedene Fragen konzentriert:

1. Mit welchen Booten kamen die Schweizer in Golm an? Wie viele Menschen waren in einem Boot? Welches Hab und Gut brachten sie mit? Lassen sich Parallelen zur heutigen politischen Situation um Flüchtlingsboote ziehen?
2. Warum kamen die Schweizer nach Deutschland?
3. Gab es kulturelle Probleme mit den ansässigen Slawen? In welcher Sprache wurde kommuniziert?
4. Wovon haben sich die Neuankömmlinge nach ihrer Ankunft ernährt? Gab es finanzielle Unterstützung oder Land für die Ansiedlung?
5. Wie verlief die kulturelle Integration oder wurde die Schweizer Kultur einfach übernommen?
6. Wer bestimmte die Lehrinhalte in der Schule?
7. Warum wird in Golm nicht Schweizerdeutsch unterrichtet? Und wäre es möglich, eine solche Tradition über Ihren Verein einzuführen?

Lena, eine der Jugendlichen, hat ihre Erkenntnisse und Reflexionen zu diesen Fragen aufgeschrieben und das Treffen geschildert:

»Wie kamen wir hier her?« ist eine Frage, welche sich viele Menschen schon einmal gestellt haben. So auch ich, eine

Teenagerin, die in Golm lebt. Um diese Frage zu beantworten, hatte ich die Möglichkeit, mich mit Personen aus dem Verein Geschichte Thierachern zu treffen und sie zu interviewen. Die Mitglieder sind Nachfahren von Schweizern, welche nach Golm ausgewandert waren. Sie beschäftigen sich mit der Ahnenforschung. Vor dem Interview haben wir gemeinschaftlich Fragen zu dem Thema im Jugendclub Golm gesammelt. Im Folgenden werde ich diese Fragen mit Hilfe der Antworten der Vereinsmitglieder beantworten:

Die Schweizer Familien kamen Ende des 17. Jahrhunderts nach Brandenburg, auf Bitten des Kurfürsten Friedrich Wilhelm. Diese Bitte entstand aufgrund dessen, dass Brandenburg nach dem 30-jährigen-Krieg und durch die Pest bettelarm war. Um diese Situation zu verbessern, wurde versucht Fachkräfte in das Land zu bringen. Das Schreiben ging an Friedrich Burggraf zu Dohna, welcher zu diesem Zeitpunkt das Burgrecht der Stadt Bern besaß. Dieser legte es den »Räthen der Republik Bern« vor, welche das Anliegen als ehrenvoll und vorteilhaft betrachteten. Auf Grundlage dieser Tatsache gab es Ausschreibungen, auf die sich Familien beworben. Ihnen wurden Land, Wohnungen und die Möglichkeit der Rückkehr angeboten. Am 30. April 1685 begannen schließlich 14 Bauernfamilien ihre Reise nach Golm.

Sie reisten mit Booten. In Amsterdam stiegen sie dann auf größere Segelschiffe um. Während ihrer Reise hatten sie nur

das Nötigste dabei, das bedeutete zu dieser Zeit auch Tiere. Bei Ihrer Ankunft wurden sie mit allerlei Nahrungsmitteln und auch 102 Tieren ausgestattet. Diese Antwort klärt ebenfalls, wie sie sich nach ihrer Ankunft ernährten und wie die Situation für die Familien aussah. Es erklärt jedoch nicht, wie die kulturelle Integration ablief. Diese Frage kann nicht genau beantwortet werden, da es dazu keine Aufzeichnungen gibt. Anders als zu ihrem Reiseweg, welcher von Albrecht Bauernkönig dokumentiert wurde.«

(Lena Guth)

Ein herzliches Dankeschön an alle, die an diesem spannenden Projekt teilgenommen haben. Wir sind gespannt darauf, gemeinsam mehr über die faszinierende Geschichte unserer Gemeinde zu erfahren.

Das Team des
Jugendfreizeitladens

(Ausführliche Berichte zum Besuch der Schweizer aus Thierachern in Golm im Oktober 2023 auf Seite 14 ff.)



JUGENDFREIZEITLADEN GOLM

14476 Potsdam, Kuhfortdamm 2

Telefon: 0331/500609 (10:00–16:00 Uhr)

Bitte auch AB nutzen.

www: <https://jfl-golm-chance-soziale-arbeit-ev.chayns.net>

facebook: facebook.com/jfl.golm

instagram: [#jugendfreizeitladen_golm](https://www.instagram.com/jugendfreizeitladen_golm)

youtube: https://www.youtube.com/channel/UCzDJGxqH0qQTGC-sWWMGYdg?view_as=subscriber

WIR GRATULIEREN ZUR 100 EIN JAHRHUNDERTLEBEN

ILSE HÜBNER WURDE AM 19. FEBRUAR 1924 GEBOREN

Frau Hübner ist die erste Golmer Bürgerin, die es geschafft hat, **100** Jahre alt zu werden und in ihrem Fall auch jung zu bleiben. Am 20. Februar 2024 gratulierte der Ortsbeirat in Vertretung von Frau Böttge und der Seniorenbeirat in Vertretung von Frau Kresse der Jubilarin. Bei einem gemütlichen Kaffee- und Kuchenplausch erzählte uns die Jubilarin aus ihrem Leben. Sie erzählte von der Flucht nach dem Krieg, vom schweren Neuanfang, von ihrer Familie und dann letztendlich von ihrer Ankunft in Golm,

wo sie bei ihrer Tochter in deren Haus mit wohnt. Es war ein schöner und interessanter Nachmittag und wir haben uns mit Hochachtung vor diesem Leben und dieser Frau verabschiedet und uns schon für die 101. Geburtstagsfeier angemeldet. Wir wünschen ihr noch schöne Jahre in unserem Golm.

Karla Kresse ///
Seniorenbeirat



Frau Hübner mit Tochter und Angela Böttge vom Ortsbeirat (re)

© Karla Kresse

AM 5. DEZEMBER 2023 IM LANDHOTEL WEIHNACHTSFEIER DER SENIOREN

EIN BERICHT DES SENIORENBEIRATES GOLM

An diesem Tag war es kalt und glatt. Trotz unserer geringeren Erwartung kamen dieses Mal mehr Senioren als in den letzten Jahren. Das stimmte uns schon recht froh. Das Landhotel hatte die Tische wie immer weihnachtlich gedeckt und viele Köstlichkeiten darauf verteilt. Nach der Begrüßung der Senioren durch Frau Jutta Walch wurde der Kaffee ausgeschenkt und alle griffen herzlich in die bunten Teller und erzählten sich den neuesten Klatsch aus Golm.

Dieses Jahr konnte der Seniorenbeirat den Kindergarten »Storchennest« gewinnen, bei der Feier wieder aufzutreten, was ja die letzten Jahre »dank« Corona nicht möglich war. Und sie ließen an diesem Tag nicht lange auf sich warten. Das Servicepersonal stellte ihnen erst einmal einen Raum zur Verfügung, wo sie sich umziehen konnten. Die kleinen Spatzen hatten hübsche

Kostüme wie zum Beispiel den Schneemann passend zu ihren Liedern, die sie vortragen wollten, mitgebracht. Es war schon im Vorfeld für alle ganz schön aufregend.

Dann spazierten sie ein, ganz stolz. Wir klatschten alle im Takt mit. Sie sangen ihre Lieder, in denen sie entsprechend des Textes artikulierten und tanzten. Nach jedem Lied wurde ordentlich geklatscht, was die Kinder natürlich anfeuerte. Sie machten alles mit wahrer Begeisterung und sehr gut. Die Erzieherinnen hatten ganze Arbeit geleistet. Nach dem Auftritt kam für die Kleinen der Weihnachtsmann. Dieses Mal hatte er aber seine Frau geschickt. Sie hatte einen großen Sack, in dem viele kleine Säckchen lagen. Die Säckchen wurden in der Spinnstube gefertigt und bestückt. Die Spinnstube hat auch den Inhalt gesponsert aus ihren Erlösen vom Adventsmarkt. Das war eine Begeisterung. Jedes Kind wollte zuerst reingreifen. Dann gingen die Kinder triumphierend



© Karla Kresse



© Jutta Walch



© Karla Kresse



Seniorenweihnachtsfeier-Auftritt Chor Cantamus © Karla Kresse

mit ihren roten Säckchen aus dem Raum. Es konnten drei Kinder nicht mitkommen. Für diese bekam die Erzieherin die Säckchen mit, damit sie am nächsten Tag nicht traurig sind.

Nun las Frau Walch eine Weihnachtsgeschichte von Udo Lindenberg vor, die recht lustig war.

Der Chor »Pro Musica« befand sich auch schon im Hotel, so dass es gleich weitergehen konnte. In dem Chor sangen auch zwei Golmerinnen mit. Der Chor brachte uns recht in Weihnachtsstimmung.

Anschließend konnten sich Interessierte bei Frau Hollmann Bücher gegen eine Spende für den Kirchbauverein aussuchen. Die Spinnstube hatte auch kleine Weihnachtsgeschenke zum Verkauf angeboten, was gerne genutzt wurde.

Unser Resümee dieser Veranstaltung: Sie war gut gelungen. Wir danken den Johannitern für ihre Mithilfe. Sie haben für diese Veranstaltung wie jedes Jahr den Raum organisiert und die Mittel bei der Stadt Potsdam beantragt. Sie haben auch bei der Veranstaltung mitgeholfen. Durch die bereitgestellten Mittel war es wieder für alle kostenfrei, außer, sie wollten noch ein Gläschen Sekt oder ähnliches trinken. Das musste man natürlich selbst bezahlen.

Karla Kresse /// Seniorenbeirat Golm

BERICHT DER JOHANNITER UNFALLHILFE

Die Feier begann um 14 Uhr mit einer Begrüßung durch Jutta Walch (Mitglied des Seniorenbeirats Golm). Bei Kaffee und Kuchen tauschten sich die vielen Golmer Senioren miteinander aus. Dazu gab es ein buntes Programm. Es kamen die Kinder aus dem Kindergarten »Storchennest«, die unsere Senioren genau wie der Chor »Pro Musica« aus Potsdam unter Leitung von Herrn Groeling mit bekannten Weihnachtsliedern in Weihnachtsstimmung versetzten und zum Mitsingen oder Mitsummen einluden.

Gegen eine Spende konnten vom Kirchbauverein – vertreten durch Irene Hollmann – Bücher und von der Spinnstube Handarbeiten erworben werden. Glücklich und zufrieden verließen alle Gäste um 17 Uhr das Landhotel und wir können mit Stolz sagen: Das war wieder eine gelungene Weihnachtsfeier!

Um so etwas auf die Beine zu stellen, braucht es Partner und darum bedanken wir uns herzlich für die Unterstützung bei der Stadt Potsdam, dem Seniorenbeirat Golm, dem Landhotel und der Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.

Möglichkeiten zum geselligen Beisammensein gibt es nicht nur zur jährlichen Weihnachtsfeier, sondern auch bei unserem

Plaudercafé.

WO? GO:IN Am Mühlenberg 10 in Golm

WANN? Monatlich, jeweils dienstags,
Beginn: 14 Uhr

TERMINE? 09.04., 07.05., 04.06., 09.07., 06.08.,
03.09., 08.10., 05.11.2024
03.12.2024 Weihnachtsfeier im Landhotel

Bei Fragen wenden sie sich bitte an die Johanniter-Unfallhilfe e.V. Stefanie Unger unter der Telefon Nummer **0331 23623161**
Ich freue mich auf ein Wiedersehen im Plaudercafé!

Ihre Katrin Puhlmann /// Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.

Wie in jedem Jahr hat unsere Spinnstube am Weihnachtsmarkt an der Uni teilgenommen. Neben den 1-€-Päckchen gab es auch kleine Geschenke, die wir an unseren Spinnstubennachmittagen gefertigt haben. Viel Spaß hatten wir auf dem Weihnachtsmarkt mit den 1-€-Päckchen. Eine kleine Frauengruppe entschied sich spontan zum Geschenkeaustausch. Jede kaufte für eine andere ein ausgesuchtes Geschenk. Später berichteten sie, dass sogar eine Mundharmonika dabei war. Diese Päckchen waren ganz schnell vergriffen. Ein alter Teddy fand gleich bei einer Sammlerin ein neues zu Hause.



© Jutta Walch

Wir – die Spinnstube – sind auch in diesem Jahr wieder dabei.

Jutta Walch /// Spinnstube

ANZEIGE



Friseursalon
Anne

Annelore Fechner
Friseurmeisterin

Reiherbergstraße 39b
14476 Golm
Tel. 0331/50 21 15

Mittwoch 08-13 Uhr 14-18 Uhr
Donnerstag 08-13 Uhr 14-20 Uhr
Freitag 07-13 Uhr 14-17 Uhr
Samstag 08-12 Uhr

Der Literaturclub berichtet

Nach der Sommerpause trafen wir uns wieder am 13. September 2023 im GO:IN. Wir freuten uns alle über das Wiedersehen und erzählten uns natürlich erst einmal ein wenig über unsere Erlebnisse in der vergangenen Sommerpause.

Das Thema im September lautete »Kleine Geschichten aus Ostpreußen«. Dieses Thema hatte sich unsere Frau Doß vorgenommen, die aber nicht kommen konnte. Einige hatten schon vorher ihren Bücherschrank inspiziert und festgestellt, dass auch sie Bücher mit diesen Themen hatten. Sie haben diese auch mitgebracht und so war diese Zusammenkunft gerettet und noch recht amüsant geworden.

Die nächste Lesung war am 11. Oktober. Für sie hatte sich Frau Buder eingetragen. Sie sprach über das *Leben und Schaffen von Kurt Tucholsky*. Es war ein wunderbarer Vortrag. Sie sprach über seinen Lebenslauf und schmückte ihn mit vielen Gedichten aus, die viele von uns noch gar nicht gehört hatten. Frau Buder trägt Gedichte in einer sehr stilvollen Art vor, so dass sie auch entsprechend des Textes einen größeren Eindruck hinterlassen. Wir waren alle sehr beeindruckt und unterhielten uns noch danach lange darüber.

Am 8. November sprach Frau Kresse über das Buch »*Mein Ostende*« von Jochen Schimmang. Ostende, eine Stadt an der belgischen Küste, war für ihn nur eine Transitstation nach England. Nachdem er eine Fähre zurück nach Deutschland verpasst hatte und vor dem Rückweg nach Köln noch etwas essen wollte, erkannte er beim Suchen nach einer Gaststätte die Schönheit und Idylle dieser Stadt sowie die Freundlichkeit der Menschen und verliebte sich in diese Stadt. In diesem Roman spricht er über die Geschichte der Stadt. Gleichzeitig lässt er darin noch einen fingierten Schriftsteller mitspielen, der einen Kriminalroman schreibt. Dieses war etwas ungewohnt und ich hatte so etwas das erste Mal in einem Roman vorgefunden.

Nun war schon wieder Weihnachten angesagt – für uns schon am 13. Dezember. Wir machten es uns wie immer gemütlich bei Kaffee, Gebäck und ein, zwei Gläschen Rotwein. Der Tisch war weihnachtlich geschmückt und jeder hatte zum Vortragen etwas mitgebracht – Gedichte, kurze Geschichten oder einfach etwas aus seiner Kindheit erzählt, wie im Elternhaus Weihnachten gefeiert wurde. Es war ein schöner Nachmittag und wir verabschiedeten uns mit freudiger Erwartung auf das neue Jahr.

Die nächste Veranstaltung im neuen Jahr am 10. Januar verlief anders als geplant. Der Vortrag »*Filme und Geschichten der DEFA*« musste verschoben werden. Da es aber erst kurz vorher bekannt wurde, konnte nur Frau Kresse mit der russischen



Karla Kresse, Irene Bauer (re)

Meistererzählung »*Ein Mensch wird geboren*« von Maxim Gorki einspringen. Da es nur vorgelesen wurde, bedurfte es keiner großen Vorbereitung. Einige hatten wieder unabhängig davon in ihrem Bücherschrank gekramt und Gedichte mitgebracht. Somit wurde es trotzdem eine schöne Veranstaltung.

Der Vortrag »*Filme und Geschichten der DEFA*« wird nun am 12. Juni nachgeholt werden.

Zum Abschluss sprachen wir über den neuen Themenplan für die Zeit von September 2024 bis Juni 2025. Es sind 10 Monate und wir müssen zeitig genug anfangen, uns Gedanken darüber zu machen.

WEITERE TERMINE UND THEMEN BIS ZUR SOMMERPAUSE

- 14. Februar** Peter Schneider »*Vivaldi und seine Töchter*«
- 13. März** Natascha Wodin »*Nastjas Tränen*«
- 10. April** Heinrich Hoffmann von Fallersleben »*Sein Leben und Schaffen*«
- 8. Mai** Elke Heidenreich »*Ihre glücklichen Augen*«
- 12. Juni** Filme und Geschichten der DEFA

Sollte Sie das eine oder andere Thema interessieren, kommen Sie jederzeit gern dazu. Wir treffen uns an den vorgenannten Terminen um 15 Uhr im GO:IN (Erdgeschoss).

Wir freuen uns über jeden neuen Literaturfreund und jede Literaturfreundin.

Karla Kresse /// Literaturclub



+ EILMELDUNG + EILMELDUNG + EILMELDUNG +
**STOPP FÜR
 ZUKUNFTSQUARTIER
 GOLM-NORD**

Wie im Tagesspiegel vom 15. März 2024 berichtet, lehnt das Umweltministerium eine Entlassung des Entwicklungsgebietes Golm Nord aus dem Landschaftsschutzgebiet mit der Begründung ab, dass »die Planung der Stadt zu einer großflächigen Inanspruchnahme von bisher un bebauten Flächen im Landschaftsschutzgebiet [des Potsdamer Wald- und Havelseengebiet] führen würde«, so der Sprecher des Ministeriums, Sebastian Arnold. Mit der Bebauung erfolge eine Beeinträchtigung der großräumigen, strukturreichen und weitgehend ungestörten offenen Lebensräume. Die Stadt habe nicht ausreichend dargelegt, ob der Wohnbedarf nicht an anderer Stelle in Potsdam gedeckt werden könne. Damit ist auch die Planung für den neuen Schulstandort vom Tisch. Die Ablehnung erfolgte im Hauptausschuss und sorgte für allgemeines Erstaunen, da bereits erhebliche Planungsmittel und eine Vielzahl von Bürgerforen das Vorhaben Golm 2040 seit mehreren Jahren vorbereitet haben. Die Stadt prüft nun diese Entscheidung und überlegt ihr weiteres Vorgehen.

Dr. Rainer Höfgen /// Redaktion

Das Planungsgebiet Golm Nord
 © Amtsblatt Nr.15 der Landeshauptstadt Potsdam 2023



INFORMATION

Am 31. Januar 2024 fand eine Infoveranstaltung zum Stand des Zukunftsquartiers Golm Nord statt. Noch vor der Absage durch das Umweltministerium. Die Präsentationsfolien und die Dokumentation zur Informationsveranstaltung zu Golm Nord stehen mittlerweile auf der Webseite der LHP online? Sie befinden sich im Downloadbereich am Ende der Seite: <https://www.potsdam.de/de/RahmenplanGolm>

Eric Aßmann ///
 Fachbereich Stadtplanung



»THE SODA Aerial«, Visualisierung des Neubaus »THE SODA« auf dem Technology Campus © Gold over Blue

HIER WIRD ZUKUNFT GEMACHT
**NEUE BAUVORHABEN IM
 POTSDAM SCIENCE PARK**



Der Potsdam Science Park gehört zu den führenden Life-Science-Standorten der Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg und darüber hinaus. In drei aktuellen Bauvorhaben sollen großzügige neue Büro- und Laborflächen entstehen. Diese werden nicht nur vielen neuen Unternehmen Platz im unmittelbaren Forschungsumfeld von Fraunhofer- und Max-Planck-Instituten und der Universität Potsdam bieten, sondern dürften auch das Gesicht des Potsdamer Innovationsstandorts neu definieren.

Der Potsdam Science Park bietet Forschenden, Start-ups und Unternehmen im Bereich der Life Sciences die Möglichkeit, jeden ihrer Schritte entlang ihrer Wertschöpfungskette zu realisieren. Start-ups machen ihre ersten Schritte in den beiden Innovationszentren GO:IN und GO:IN 2, während größere oder schnell wachsende Unternehmen in den Immobilien privater Projektentwickler den Raum finden, den sie für ihre ambitionierten Pläne brauchen. Parallel unterstützt das Standortmanagement die gesamte Standortgemeinschaft – ob Wissenschaftler:innen, Gründer:innen oder Unternehmen – durch zahlreiche Services wie Sprachkurse, Veranstaltungen, Seminare und Beratungsangebote mit Partnerinstitutionen für Unternehmer:innen. Am Innovationsstandort im Westen der Landeshauptstadt Potsdam ist Vieles in Bewegung: Mit der BIOCYC GmbH & Co. KG ist soeben ein erfolgreiches Unternehmen aus dem GO:IN in eine eigene im Park errichtete Zentrale gezogen. Nun sollen in drei Projekten außerdem großzügige neue Büro- und Laborflächen entstehen:

QUADRATUM POTSDAM

Bereits 2018 hat die HEGEMANN-REINERS GRUPPE das Grundstück direkt am Bahnhof erworben. Hier soll zukünftig ein vierteiliges Gebäudeensemble mit Büro- und Laborflächen, eigenen Veranstaltungsräumen, Gastronomie und einer Tiefgarage entstehen. In einem ersten Bauabschnitt widmet sich die Gruppe dabei zunächst der Umsetzung des Bürogebäudes »Am Mühlenberg 5A« sowie des Laborgebäudes »5B« und schafft so 6.000 Quadratmeter Büro- sowie 5.000 Quadratmeter Laborfläche.



»QUADRATUM POTSDAM«

© Darstellung: RKW+ Architektur, Visualisierung: formtool



Hof des »iQ space Potsdam« © XOIO GmbH

IQ SPACE POTSDAM

Gleichzeitig kreiert iQ spaces mit dem „iQ space Potsdam“ auf dem Technology Campus neue Möglichkeiten, zu forschen und zu arbeiten. Auf insgesamt 10.000 Quadratmetern möchte das Unternehmen seinen Mietern eine moderne Arbeitswelt mit Büroflächen, modularen und flexiblen Laborkonzepten sowie Konferenz- und Begegnungsräumen und einem Café bieten.

THE SODA

Neu definieren wird den Technology Campus auch THE SODA des Projektentwicklers GARBE Institutional Capital. Mit seiner geplanten Holz-Hybrid-Fassade und intensiven Begrünung soll sich der Komplex äußerlich deutlich von anderen Gebäuden im direkten Umfeld abheben. Im Innern sollen nicht nur Büro- und Laborräume auf 8.400 Quadratmetern warten, sondern auch ein ansprechendes »Science Café« mit Außenterrasse als offenem Ort der Begegnung für Mieter und Mitglieder umliegender Institutionen und Organisationen.



»THE SODA Science Café« © Gold over Blue

Durch ihre Lage auf dem Technology Campus begeben sich der iQ space Potsdam sowie THE SODA zudem in unmittelbare Nachbarschaft zum Institut für Informatik und Computational Science der Universität Potsdam, Teil der Erweiterung des Campus Golm der Universität Potsdam. So werden sie auch dazu beitragen, Wissenschaft und Wirtschaft im Potsdam Science Park einander räumlich näher zu bringen.

Darüber hinaus zeichnen sich alle drei Bauvorhaben – das QUADRATUM POTSDAM, der iQ space Potsdam sowie THE SODA – durch ihre hohen Nachhaltigkeitsstandards aus. So streben alle drei Projekte eine DGNB Gold Zertifizierung an und setzen auf eine nachhaltige Energieversorgung: Für ihre Energieversorgung setzen alle auf den Einsatz von Geothermie, im Fall des iQ space Potsdam sogar unter Nutzung eines eigenen Eisspeichers. Sowohl GARBE als auch iQ spaces wollen darüber hinaus Photovoltaikanlagen auf den Dächern ihrer Gebäude installieren.

Karen Esser ///
Referentin PR & Kommunikation,
Standortmanagement Golm GmbH –
Potsdam Science Park



PETITION FÜR DIE DIREKTVERBINDUNG DER RB 23 VON GOLM NACH BERLIN GROßE RESONANZ

Rund 11.750 Personen hatten die Mitte November 2023 veröffentlichte Petition der Standortmanagement Golm GmbH auf der Seite Change.org binnen 11 Wochen unterschrieben. Mit der Aktion bittet das Standortmanagement des Potsdam Science Parks die Verantwortlichen in Brandenburg und Berlin darum, sich für eine zukunftsgerichtete Planung im Bahnverkehr einzusetzen und die Verkehrswende zu unterstützen.

Derzeit verkehrt die RB23 von Golm über Potsdam – Stadtbahn Berlin – Ostbahnhof weiter zum Flughafen BER im Stundentakt (werktags) und bietet eine direkte und schnelle Anbindung an den Potsdam Science Park von und nach Berlin Mitte. Mit der Umsetzung des Landesnahverkehrsplans 2018 (2023–2027) zeichnen sich in der 2. Betriebsstufe gravierende Verschlechterungen für diese Verbindung ab. Eine Planung, die den optimistischen Entwicklungsplänen für Golm entgegensteht: Aufgrund von Umstellun-



©Standortmanagement Golm GmbH/Visualisierung: Großstadtzo

gen im Bahnbetrieb soll ab Ende 2025 die RB23 vorrangig nur noch zwischen Golm und Griebnitzsee verkehren. Fahrten vom Berliner Ostbahnhof über Zoologischer Garten und Charlottenburg nach Potsdam Golm, bzw. in die Gegenrichtung, sollen dann auf nur wenige Fahrten am Tag ausgedünnt werden.

Es gäbe dann faktisch keine Direktanbindung mehr von Golm in die Berliner Stadtmitte. Berufspendler:innen und Anwohner:innen müssten am Potsdamer Hauptbahnhof in die S7 oder in den bereits jetzt häufig überlasteten RE1 umsteigen.

Wenn die Verkehrswende auch im Sinne der Verkehrsberuhigung des Stadtteils Golm gelingen soll, ist ein Ausdünnen der vorhandenen, gut genutzten Linien keine Option. Eine gute Verkehrsanbindung ist gleichermaßen für Potsdamerinnen und Potsdamer, Mitarbeitende und Studierende in Golm, wie auch für das gesamte Innovations-Ökosystem der Hauptstadtregion in Berlin-Brandenburg von immenser Bedeutung.

Karen Esser ///

Standortmanagement Golm GmbH –
Potsdam Science Park

ANZEIGEN



Co-funded by
the European Union

COOK FOR A SCIENTIST

Guess Who's Coming
to Dinner!

Laden Sie zwei Wissenschaftler:innen aus anderen Ländern zu sich zum Abendessen ein. Lernen Sie neue Kulturen kennen und gewinnen Sie interessante Einblicke in die Wissenschaft! Wir freuen uns über interessierte Teilnehmer:innen, die in Golm/Eiche leben.



Anmeldung bis
21. April 2024



Wohnraum für Wissenschaftler:innen in Potsdam Golm & Berlin gesucht

Sie vermieten Wohnungen oder Zimmer
in Potsdam oder Berlin? Kooperieren Sie mit uns:

Als Welcome Service des Potsdam Science Park unterstützen wir internationale Wissenschaftler:innen der hiesigen drei Max-Planck-Institute bei der Suche nach Wohnraum für kurze (3-12 Monate) oder längere (12-36 Monate) Forschungsaufenthalte.

Senden Sie Ihr Mietangebot als Word-Datei
inkl. Bildern per E-Mail an:

Tina Stavemann / Welcome Service
tina.stavemann@potsdam-sciencepark.de

www.potsdam-sciencepark.de

KURZ UND KNAPP

NEUIGKEITEN AUS DEM POTSDAM SCIENCE PARK, DEM WISSENSCHAFTSPARK IN GOLM



Dr. Anne Hartwig, wissenschaftliche Mitarbeiterin,
innoFSPEC-Transferlabor. © Kevin Ryl

3 Fragen an das innoFSPEC-Transferlabor: »Der Transfer von Spitzenforschung in die Praxis passiert nicht einfach so. Er muss gefördert werden.«

innoFSPEC widmet sich dem Wissenstransfer aus der Wissenschaft in die Wirtschaft. Seinen Sitz hat das Transferlabor im Seitentrakt des Brandenburgischen Landeshauptarchivs, den die Universität Potsdam nutzt. Hier begegnen sich Forschende und Industriepartner, um gemeinsam die Anwendungsmöglichkeiten neuester Forschungsergebnisse zu erproben, weiterzuentwickeln und zur Marktreife zu bringen. In unserem Interview erklärt Dr. Anne Hartwig, wissenschaftliche Mitarbeiterin, warum das Labor so wichtig ist, welche Transferleistungen es seit seiner Gründung 2022 in Angriff nehmen konnte und warum der Potsdam Science Park genau der richtige Standort ist.

QR-Code »[psp-innofspec](#)«
Ziel: [LINK](#) und Code Folgen
(Artikel noch in Freigabe) ▶



Dr. Ruediger Ridder ist Geschäftsführer der Roche-Tochter
Signature Diagnostics GmbH © Dr. Ruediger Ridder

3 Fragen an Roche-Tochter Signature Diagnostics: »Unsere Mitarbeitenden und ihre Expertise sind unser wichtigster Erfolgsfaktor«

Mit der Signature Diagnostics GmbH ist seit August 2023 auch die Roche-Gruppe als wichtiges Ankerunternehmen aus den Bereichen Pharma und Diagnostik im Potsdam Science Park vertreten. Wir haben mit Signature-Geschäftsführer Dr. Ruediger Ridder und Agnes von Matuschka von der Standortmanagement Golm GmbH, darüber gesprochen, wo die spezifischen Stärken des Unternehmens liegen, welche Gründe für den Einzug ausschlaggebend waren und warum das Unternehmen perfekt in das Lebenswissenschafts-Profil des Parks passt.

QR-Code »[psp-qr-code-signature-diagnostics](#)«
Ziel: <https://potsdam-sciencepark.de/de/blog/3-fragen-an-roche-tochter-signature-diagnostics/> ▶



Dr.-Ing. Murat Tutuş entwickelt technische Membranen
für die Industrie © Fraunhofer IAP

»Nachhaltige Membranen sind die unsichtbaren Helden des Alltags« – Dr.-Ing. Murat Tutuş entwickelt technische Membranen für die Industrie

Am Fraunhofer-Institut für Angewandte Polymerforschung IAP im Potsdam Science Park entwickelt Dr.-Ing. Murat Tutuş technische Membranen für die Industrie. Die Membrantechnologie ist vielseitig und tief in unser Leben und Arbeiten integriert – von der Wasserfiltration in Klärwerken bis zu Beatmungsgeräten in der Medizin. Gerade darum sei das Thema Nachhaltigkeit in seiner Arbeit auch so wichtig, sagt Tutuş. Die Zukunft macht ihm in dieser Hinsicht allerdings wenig Sorgen – erfahren Sie im Artikel, welche Ideen er verfolgt.

QR-Code »[psp-qr-code-membranforschung](#)«
Ziel: <https://potsdam-sciencepark.de/de/blog/nachhaltige-technische-membranen-fuer-die-industrie/> ▶





© Standortmanagement Golm GmbH

11. Potsdamer Tag der Wissenschaften am 4. Mai 2024 auf dem Telegrafenberg

Unser Veranstaltungstipp für die ganze Familie: In diesem Jahr treffen wir Euch zum »Potsdamer Tag der Wissenschaften« auf dem Potsdamer Telegrafenberg im »Wissenschaftspark Albert Einstein«. Beim Potsdamer Tag der Wissenschaften präsentierten mehr als 33 Hochschulen, Schulen und Forschungseinrichtungen Brandenburgs ihren Arbeitsalltag jenseits der Institutsmauern. Versteht sich fast von selbst: Das Standortmanagement und die Institute aus dem Potsdam Science Park sind natürlich dabei! Euch erwartet ein vielfältiges Programm mit spannenden Vorträgen, Experimenten und Mitmach-Aktionen, Diskussionen und Rahmenprogramm – ein bunter Tag für große und kleine Menschen mit Lust auf »Köpfchen«. Übrigens: Potsdam ist die Stadt mit der größten Wissenschaftsdichte in Deutschland!

QR-Code »[psp-qr-code-potsdamer-tag-der-wissenschaften](https://psp-qr-code-potsdamer-tag-der-wissenschaften.de/)«

Ziel: <https://potsdamertagderwissenschaften.de/> ▶



KONTAKT Karen Esser /// Referentin PR & Kommunikation, Standortmanagement Golm GmbH – Potsdam Science Park

NACHRICHT FRISCH REINGEKOMMEN



Ab Frühjahr einsatzbereit:
Die neuen »Waldschänken« – hier noch vor Fertigstellung – hat der Schulförderverein für die Grundschule Ludwig Renn anfertigen lassen.

© Katja Wolf

»GRÜNES KLASSENZIMMER« FÜR DIE GRUNDSCHULE EICHE

Die Kinder der Grundschule haben lange gewartet, nun ist es geschafft: Die »Waldschänken« – Sitzbänke mit Tisch und Überdachung – stehen auf dem Schulhof. Damit die Kinder sie sicher nutzen können, sind im Frühjahr noch kleine Nacharbeiten notwendig. Dann kann es mit dem »Grünen Klassenzimmer« losgehen und die Kinder endlich draußen im Schatten sitzen, lernen und ihre Pause verbringen.

Das aufwändige Projekt hat der Förderverein der Grundschule Eiche umgesetzt. Finanziert sind die Bänke aus Spenden der Eltern und lokaler Betriebe sowie mit Hilfe von Fördermitteln. Hauptsponsoren des Projekts sind neben der Mittelbrandenburgische Sparkasse und der ILB die Zahnarztpraxis Jan Pohl, das Autohaus Berger und das Friseuratelier Christine Wolff. »Wir bedanken uns ganz herzlich bei

allen Eltern und Betrieben. Ein großer Dank geht auch an unser ehemaliges Mitglied Katrin Habermann, die sich mit viel Engagement um die Fördermittel gekümmert hat und den Bau der Bänke mit ihrer Initiative erst möglich gemacht hat«, so Katja Wolf, stellvertretende Vorsitzende des Fördervereins.

Jörg Wagner ///
Förderverein Grundschule Eiche

MACHEN SIE SICH AUF DIE SUCHE!

Ostern ist zwar gerade vorbei, dennoch haben sich in unserem Wimmelbild 10 Ostereier versteckt.
Viel Spaß beim Suchen! © David Berndt aus Golm

**GOLMER
WIMMELBILD**
AUFLÖSUNG
SEITE XX





© Waldsiedlung Wildpark-West e.V., Jana Fellenberg

An der Lieblingsstelle des Preußenkönigs Friedrich Wilhelm des IV. mit Blick auf die Insel Werder wurden heute weitere sieben seltene Gehölze für den Europäischen Baumlehrpfad in Wildpark-West gepflanzt. Der Lehrpfad, der später einmal durch die gesamte Waldsiedlung führen und mehr als 70 verschiedene Baumarten umfassen soll, ist damit zur Hälfte fertiggestellt. Eine vom Verein herausge-

interessierte Einwohner und Besucher des staatlich anerkannten Erholungsortes über die verschiedenen Gehölze informieren. Gleichzeitig dient der Feldversuch dazu, herauszufinden, welche Bäume am besten mit den sich verändernden klimatischen Bedingungen und den verschiedenen Standorten klarkommen. Die Wildobstbäume an der Goldenen Aussicht wurden hauptsächlich durch

OBSTBÄUME AN DER GOLDENEN AUSSICHT IN WILDPARK-WEST GEPFLANZT

EUROPÄISCHER BAUMLEHRPFAD NIMMT GESTALT AN

gebene Broschüre und Lehrtafeln an den Ortszugängen sollen nach Fertigstellung des Projekts 2033, das auch die Wiederherstellung von vier historischen Alleen umfasst,

Spenden von Einwohnern und Vereinsmitgliedern finanziert, die Pflanzungen nimmt die Gemeinde Schwielowsee vor. Im Ort selbst gibt es dutzende Baumpaten, die neu gepflanzte Bäume pflegen. So betreuen die Schüler der AG Junge Naturfreunde die im vorigen Jahr fertiggestellte historische Allee Schweizer Straße. Im Rahmen der Nachpflanzaktion, die 2021 für den Deutschen Nachbarschaftspreis nominiert wurde, sind in den letzten sechs Jahren mehr als 1.400 junge Bäume gepflanzt worden.

(Aus einer Pressemitteilung des »Waldsiedlung Wildpark-West« e.V. vom 22.12.2023)

Jana Fellenberg ///
Stellv. Pressesprecherin Waldsiedlung
Wildpark-West e.V. Anerkannte
Umweltschutzvereinigung

GOLMER STORCHENGESCHICHTE

HERR UND FRAU ADEBAR SIND PÜNKTLICH ZURÜCK

Wie im Vorjahr traf der erste Storch, meist ist es das Männchen, das das Vorjahresnest wieder in Besitz nimmt, am 18. März in Golm ein. Dieses Mal musste er nicht lange auf das Weibchen warten, denn schon am 26. März traf der zweite Storch ein. Im Vorjahr kam die Dame des Herzens, genauer des Nestes, erst am 17. April. Übrigens wurden letztes Jahr (2023) drei Jungvögel flügge. Ein gutes Storchengeschichte trotz schwieriger Wetterbedingungen. Ob es wieder dieselben Vögel sind, ist uns nicht bekannt. Das kann man nur herausfinden, wenn die Vögel beringt und markiert sind. Mit ihrem markanten schwarzweißen Gefieder, dem allbekannten Schnabel und ihrer Größe von etwa einem Meter und rund zwei Meter Flügelspannweite sind sie ein echter Hingucker. Von der Storchengasse an der Kirche kann man die Vögel gut beobachten.

Informieren Sie sich gerne über die »Golmer Storchengeschichte« auf den Webseiten des Kultur in Golm Vereins unter: <https://www.kultur-in-golm.de/aus-dem-ort/golmer-storchengeschichte>

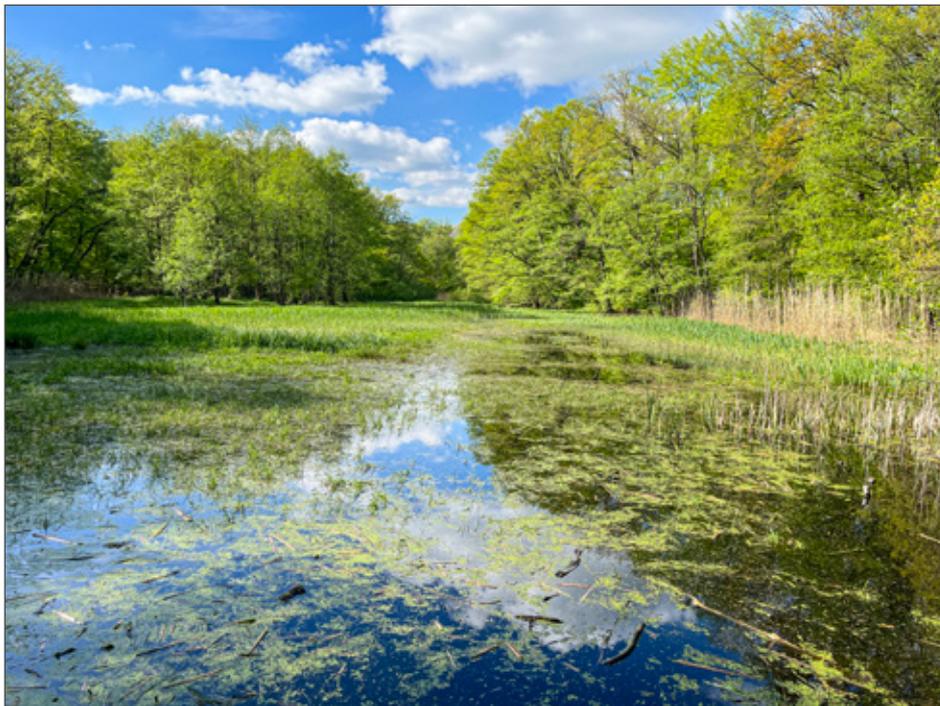
Dr. Rainer Höfgen /// Redaktion

Herzlichen Dank an Ulf Mohr, der uns immer zuverlässig über die Ankunftsdaten der Störche informiert und ein erstes Foto schickt.

© Foto: Ulf Mohr

NACHRICHT FRISCH REINGEKOMMEN





© Lauren Wesemann

HÖRSPAZIERGANG WISSENSDURST EIN AUDIOWALK BRINGT LICHT IN DIE DÜSTEREN TEICHE



Am 15. März 2024 veröffentlichte eine studentische Projektgruppe der Fachhochschule Potsdam den Hörspaziergang Wissensdurst. Der Audiowalk vermittelt Kindern ab 10 Jahren Wissen rund um das bedrohte Flächennaturdenkmal im Potsdamer Katharinenholz.

Die Potsdamer Düsternen Teiche bei Eiche haben Durst. Seit vielen Jahren ist zu beobachten, dass die Teiche verlanden. Dabei sind die Teiche als Feuchtgebiet wichtige CO₂-Speicher sowie Lebensraum vieler Pflanzen- und Tierarten, zum Beispiel als ein Massenlaichplatz der Erdkröten. Der Wasserzufluss erfolgt ausschließlich über Regenfälle.

Im Januar und Februar 2024 haben Schülerinnen und Schüler der AWO-Grundschule Marie Juchacz in Golm mit Unterstützung der Autorin Franziska Hauser, dem Geologen Werner Stackebrandt und dem Biologen Matthias Wichmann die Düsternen Teiche erkundet. Ihre Eindrücke und Fragen wurden in Schreib-

workshops kreativ aufgegriffen und haben somit die Grundlage für die Inhalte des Audiospaziergangs geschaffen. In Kooperation mit dem Radiosender LOS-Funk+ in Woltersdorf wurde der Audiowalk vertont.

Wissensdurst wurde gegründet und realisiert von Lauren Wesemann, Marleen Thonke und Ann-Kathrin Ridder, angehende Kulturarbeiterinnen der Fachhochschule Potsdam. Der BUND Brandenburg e.V. unterstützt das Projekt als Träger und brachte seine langjährige Expertise im Bereich Naturschutz ein. Das Projekt wird durch die Landeshauptstadt Potsdam, die Plattform Kulturelle Bildung und die Fördergesellschaft FHP gefördert. Mit dieser Unterstützung ist ein kostenfreier Audiowalk entstanden, der dazu beiträgt, bei Kindern und Erwachsenen das Bewusstsein für die Thematik des Wasser- und Naturschutzes am Beispiel der Düsternen Teiche in Potsdam zu fördern.

Ab dem 15. März 2024 können Kinder und Erwachsene, den Audiowalk bei den Düsternen Teichen in ihrer Freizeit oder im Rahmen von Schulausflügen erleben. Der Audiowalk wird auf der Internetseite vom BUND Brandenburg e.V. unter <https://www.bund.net/> veröffentlicht. Für das Abspielen des Audios benötigen die Besuchenden ein Mobiltelefon und Kopfhörer. Die Audiodatei kann auf der Seite des BUND Brandenburg (<https://www.bund-brandenburg.de>) heruntergeladen werden und somit auch offline an den Teichen angehört werden. Auf der Webseite findet man auch einen Flyer mit einer Karte und weiteren Informationen zum Projekt sowie eine Textfassung der Geschichte.

*Lauren Wesemann,
Marleen Thonke und
Ann-Kathrin Ridder ///
Projektteam Wissensdurst FB2
Kulturarbeit der FHP*



Denkmalensemble Golm © Dr. Beate Kozub

HISTORISCHE INFORMATIONEN, POSTKARTEN UND BILDER FÜR DENKMAL-RESTAURIERUNGS- PROJEKT GESUCHT

AUFRUF ZUR UNTERSTÜTZUNG

DIE GESCHICHTE UNSERES HAUSES

Die Landhaus Villa wurde ca. 1910 erbaut. Um 1900 wuchs Potsdams historische Kulturlandschaft und immer mehr wurden diese von Bevölkerungsschichten geprägt, die unter anderem auch durch die voranschreitende Industrialisierung zu finanziellen Mitteln kamen. Die steigenden Ansprüche an repräsentativen Wohnraum und an die Freizeitgestaltung, sowie neue technische Errungenschaften veränderten das Potsdamer Umland. Für Berliner und Potsdamer war Golm zu dieser Zeit ein beliebtes Ausflugsziel und die Eisenbahnstrecke Nauen-Golm-Wildpark wurde ausgebaut. Es entstanden Badestellen an den Ufern der Havel und am Großen Zernsee sowie Ausflugslokale wie das Restaurant Kuhfort am Wildpark.

Die Architektur der Landhaus Villa zeugt von der fortschrittlichen Denkweise ihrer Erbauer.

Das Wohnhaus hat ein vorgeblendetes Fachwerk und ist mit Zementdachsteinen (Falzdachsteinen) versehen, was für damalige Zeit sehr modern war und in der Broschüre des Zementherstellers als wegweisendes Beispiel erwähnt wurde.

Heute sind wir auf der Suche nach historischem Material wie alten Fotografien, Postkarten oder persönlichen Erzählungen, die sich auf dieses Denkmalensemble und auch die Umgebung beziehen. Diese Informationen könnten einen unschätzbaren Beitrag dazu leisten, die Geschichte der Landhaus Villa und ihrer Umgebung aufzuarbeiten. Die Geschichte unseres Denkmalensembles ist ein lebendiges Stück Vergangenheit, jeder Beitrag, sei er noch so klein, kann dazu beitragen, das Puzzle der Vergangenheit zusammenzusetzen.

Wir laden alle Interessierten herzlich dazu ein, sich mit uns in Verbindung zu setzen und uns bei diesem spannenden Vorhaben zu unterstützen.

Sie erreichen uns unter kontakt@restaurierungsatelier.com, Instagram: [artconservation.science](https://www.instagram.com/artconservation.science) oder besuchen Sie www.kozub.eu für weitere Informationen.

Dr. Beate Kozub und Prof. Dr. Peter Kozub aus Golm ///
Leitung Restaurierungsprojekt Golmer Denkmalensemble

© Fotos Hostagarten Golm: S.+J. Kraatz



ÖFFNUNGSZEITEN für den Offenen HOSTAGARTEN GOLM

Thomas-Müntzer-Straße 7, 14476 Potsdam-Golm

Sonntag, 14. April	10 – 18 Uhr*
Sonntag, 28. April	10 – 16 Uhr
Sonntag, 12. Mai	10 – 16 Uhr
Sonntag, 26. Mai	10 – 18 Uhr*
Sonntag, 2. Juni	10 – 16 Uhr
Sonntag, 16. Juni	10 – 18 Uhr*
Samstag, 7. Juli	12 – 16 Uhr
Sonntag, 21. Juli	10 – 16 Uhr
Samstag, 22. Juli	12 – 16 Uhr

* Termin der »Offene Gärten Berlin-Brandenburg 2024« – eine gemeinsame Aktion der URANIA »Wilhelm Foerster« Potsdam e.V. und der INITIATIVE OFFENE GÄRTEN Berlin-Brandenburg.

Besucher-Jahresplakette kostet einmalig 5 EUR pro Person (Kinder bis 16 Jahre frei) und berechtigt zum Eintritt in alle teilnehmenden Gärten an allen im Jahresprogramm genannten Terminen.

Zu allen Gartentagen stellt auch die Weidenflechtkünstlerin Andrea Tuve aus.

Für den 16. Juni kann man sich zu einem Workshop mit ihr anmelden.



Veranstaltungsräume im Landhotel Potsdam

Im kleinen Rahmen oder für größere Präsentationen: Das Landhotel bietet Möglichkeiten für Seminare oder Workshops in entspannter Lage und mit allem Komfort.

Fünf Seminarräume in Raumgrößen von 40 bis 100 m² mit Tageslicht, moderner Technik und leistungstarkem W-LAN stehen für Sie zur Nutzung bereit.



Bei **individueller Tagungsversorgung** mit frischen Snacks, selbst zubereiteten Lunchbuffets oder hausgebackenem Kuchen aus unserer Regionalküche lassen sich alle Themen gleich erfolgreich abstimmen.

Probieren Sie uns aus.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
Herzlichst Ihr Team vom



Reiherbergstrasse 33, 14476 Potsdam | 0331 - 60 11 90
info@landhotel-potsdam.de | www.landhotel-potsdam.de

© Fotos: Kathleen Friedrich, André Gehrmann



Immobilien

Frank Feickert Geiselbergstr. 62
14476 Potsdam, OT Golm

Telefon: 0331/500469



Ihr Ansprechpartner in Golm und dem Potsdamer Umland

»Zeit für Veränderungen«

Welche Möglichkeiten gibt es für Sie, als Eigentümer?
Sprechen Sie mich an.

Entscheiden Sie sich dann selbst, bevor es andere für Sie tun.
Ich freue mich auf Ihren Anruf.

Frank Feickert, Immobilienmakler seit über 30 Jahren
www.mak-immobilien.de

IMMOBILIEN ERBEN – WAS DABEI UNBEDINGT ZU BEACHTEN IST!

Der Tod eines Angehörigen verursacht oft nicht nur Schmerz um den Verlust, sondern bringt auch viel Arbeit um die Regelung des Erbes mit sich.

Gerade wenn sich unter dem Nachlass eine Immobilie befindet, kann dies mit sehr viel Aufwand und Stress verbunden sein. Besser man regelt bereits zu Lebzeiten was zu regeln ist. Nur leider befasst sich niemand gern mit dem Thema Tod und schon gar nicht mit dem eigenen.

Doch Themen wie »Erbe annehmen oder ausschlagen?« oder »Wer regelt, wenn nichts geregelt wurde?« sind wichtig. Und dann ist da noch die Sache mit dem Finanzamt! Muss ich eigentlich die Steuerbehörde informieren, wenn ich Omas Häuschen geerbt habe?

In unserem kostenlosen Ratgeber lesen Sie, was Sie unbedingt beachten sollten und welche Möglichkeiten Sie beim Erben oder Vererben haben.

Den Ratgeber erhalten Sie kostenlos unter www.mak-immobilien.de/immobilienratgeber oder www.die-immobilien-erbschaft.de.

Herzlichst, Frank Feickert

www.mak-immobilien.de, Telefon 03329-697279





**QUADRATUM
POTSDAM**

BODY. SOUL. MIND. SCIENCE.

Neues Energiezentrum

Im Potsdam Science Park schaffen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus aller Welt die Voraussetzungen für unsere Zukunft. Das QUADRATUM POTSDAM unterstützt dabei, indem ein nachhaltiger Ort der Begegnungen, für Austausch und zum Verweilen in einer grünen naturnahen Umgebung realisiert wird.

Nutzungsmöglichkeiten

Die flexible Gestaltung der vier Gebäudekörper ermöglicht die Ansiedlung von Unternehmen der Life-Science-, Biotech- und Umwelt-Branche.

Es werden Büro- und Laborflächen errichtet, die durch vielfältige Angebote, wie z.B. ein Sportstudio oder ein Café für die Nutzer erweitert werden.



BÜROS, LABORE, GASTRONOMIE U.V.M.



CA. 19.000 QUADRATMETER NUTZFLÄCHE



DGNB-ZERTIFIZIERUNG GOLD



GEPLANTE FERTIGSTELLUNG 2026

DAS QUADRATUM POTSDAM

T +49 30 35187-187

E quadratum.potsdam@hegemann-reiners.de

www.quadratum-potsdam.de



© Maya Kruchancova stock.adobe.com



Franzen und Bandow
Vermessungsingenieure



Dipl.-Ing. Andreas Bandow
Öffentlich bestellter Vermessungsingenieur

Magdeburger Straße 14
14806 Bad Belzig
Tel.: (033841) 799 779
Fax: (033841) 799 780

www.franzen-bandow.de
info@franzen-bandow.de



- * Glas-, Rahmenreinigung
- * Reinwasserreinigung
- * Unterhaltsreinigung Privat/Gewerbe
- * Teppich und Polsterreinigung
- * Grundreinigung von Bodenbelägen
- * Frühjahrs- und Herbstreinigung
- * Hochdruckreinigung
- * Hotel- und Gastronomie
- * uvm

Tel.: 0331 58 25 92 13

www.gebauedereinigungsfachfirmalehmann.com
Michael Lehmann Reinigungsservice, Zeppelinstr.30, 14471 Potsdam



**DER REIHER
ZWITSCHERT!**

Der Kultur in Golm Verein und die
Ortsteilzeitung twittern.
Sie finden uns unter

@KulturInGolm.



Golmer TERMINE BIS JUNI 2024

Bitte informieren Sie sich, ob die Veranstaltungen wie angekündigt stattfinden.

Aktuelle Termine auf www.kultur-in-golm.de/termine, in den Schaukästen in Golm sowie im Golm-Newsletter (Anmeldung: newsletter@kultur-in-golm.de). Alle Angaben ohne Gewähr.

APRIL

28.04. SO 12:00–16:00 Uhr Offener Hostagarten, Thomas-Müntzer-Straße 7, Eintritt frei

MAI

01.05. MI 16:30 Sommermusik Dorfkirche Nattwerder David Sick, Gitarre Solo, Eintritt 15/18 €

04.05. SA 14:00–19:00 Uhr Offener Samstag für Kinder und Jugendliche im Jugendfreizeitladen. Siehe Seite 35

05.05. SO 11:00 Uhr Seelenzeitgottesdienst in der Golmer Kirche

07.05. DI 14:00 Uhr Plaudercafé der Johanniter-Unfallhilfe für Senior*innen, GO:IN. Siehe Seite 38

08.05. MI 15:00 Uhr Literaturclub: Lesung, GO:IN. Siehe S. 39

11.05. SA 09:00 Uhr Schnupperangeln, Sportfischerverein, Golmer Stichkanal. Siehe Seite 13

12.05. SO 12:00–16:00 Uhr Offener Hostagarten, Thomas-Müntzer-Straße 7, Eintritt frei

19.05. SO 18:00 Uhr Golmer Abendgebet und Vernissage der Sommerausstellung in der Golmer Kirche. Siehe Seite 30

25.05. SA 16:30 Sommermusik Dorfkirche Nattwerder bending times, Eintritt 15/18 €

26.05. SO 10:00–18:00 Uhr Streuobstwiesenfest, Am großen Herzberg
15:00–17:00 Kirchencafé und Sommerausstellung, Golmer Kirche

30.05. DO 18:30 Uhr Ortsbeiratsitzung, GO:IN

31.05. FR Anmeldeschluss Bildungsreise für Kinder und Jugendliche nach Cuxhaven. Anmeldung jfl.golm@gmail.com. Siehe Seite 34

JUNI

01.06. SA 12:00 Uhr Tag der offenen Tür und Kindertagsfest, Jugendfreizeitladen

02.06. SO 09:30 Uhr Gottesdienst in der Golmer Kirche
12:00–16:00 Uhr Offener Hostagarten, Thomas-Müntzer-Straße 7, Eintritt frei
15:00–17:00 Kirchencafé und Sommerausstellung, Golmer Kirche

04.06. Di 14:00 Uhr Plaudercafé der Johanniter-Unfallhilfe für Senior*innen, GO:IN. Siehe Seite 38

weitere Termine Juni bis Dezember auf Seite 52

ANZEIGE

20 Jahre

Praxis für Physiotherapie
Nicole Menk

TAG DER OFFENEN TÜR

01. JUNI 2024 | 10 BIS 14 UHR





REIHERBERGSTR. 31 - 14476 GOLM





Golmer TERMINE BIS DEZEMBER 2024

09.06. SO Kommunalwahlen in Brandenburg – auch der Golmer Ortsbeirat wird neu gewählt – und Wahlen zum Europäischen Parlament
15:00–17:00 Kirchencafé und Sommerausstellung, Golmer Kirche

12.06. MI 15:00 Uhr Literaturclub: Lesung, GO:IN. Siehe Seite 39

15.06. SA 16:30 Sommermusik Dorfkirche Nattwerder Matthias Hübner – Cello, Matthias Zeller – Orgel, Eintritt 15/18 €

16.06. SO 18:00 Uhr Golmer Abendgebet in der Golmer Kirche

22.06. SA 10:00 Uhr Bau von Nistkästen/Insektenhotel, Sportfischerverein in Zusammenarbeit mit dem Jugendclub, Golmer Stichkanal. Siehe Seite 13

23.06. SO 15:00–17:00 Kirchencafé und Sommerausstellung, Golmer Kirche

29.06. SA 14:00–19:00 Uhr Offener Samstag für Kinder und Jugendliche im Jugendfreizeitladen, Kuhfordamm. Siehe Seite 35

30.06. SO 15:00–17:00 Kirchencafé und Sommerausstellung, Golmer Kirche

JULI

06.07. SA ab 14:00 Uhr Kanalfest des Sportfischervereins am Golmer Stichkanal. Siehe Seite 13

07.07. SO 09:30 Uhr Gottesdienst in der Golmer Kirche
12:00–16:00 Uhr Offener Hostagarten, Thomas-Müntzer-Straße 7, Eintritt frei
15:00–17:00 Kirchencafé und Sommerausstellung, Golmer Kirche

09.07. DI 14:00 Uhr Plaudercafé der Johanniter-Unfallhilfe für Senior*innen, GO:IN. Siehe Seite 38

13.07. SA 16:30 Sommermusik Dorfkirche Nattwerder
ORGELKONZERT Andreas Zacher, Eintritt 15/18 €

14.07. SO 15:00–17:00 Kirchencafé und Sommerausstellung, Golmer Kirche

20.07. SA 14:00–19:00 Uhr Offener Samstag für Kinder und Jugendliche im Jugendfreizeitladen, Kuhfordamm. Siehe Seite 35

21.07. SO 12:00–16:00 Uhr Offener Hostagarten, Thomas-Müntzer-Straße 7, Eintritt frei
15:00–17:00 Kirchencafé und Sommerausstellung, Golmer Kirche
18:00 Uhr Golmer Abendgebet in der Golmer Kirche

28.07. SO 15:00–17:00 Kirchencafé und Sommerausstellung, Golmer Kirche

AUGUST

06.08. DI 14:00 Uhr Plaudercafé der Johanniter-Unfallhilfe für Senior*innen, GO:IN. Siehe Seite 38

04.08. SO 15:00–17:00 Kirchencafé und Sommerausstellung, Golmer Kirche

11.08. SO 15:00–17:00 Kirchencafé und Sommerausstellung, Golmer Kirche

18.08. SO 15:00–17:00 Kirchencafé und Sommerausstellung, Golmer Kirche
18:00 Uhr Golmer Abendgebet in der Golmer Kirche

25.08. SO 15:00–17:00 Kirchencafé und Sommerausstellung, Golmer Kirche

31.08. SA ab 15:00 Uhr Golmer Dorffest und Tag der offenen Tür rund um das Feuerwehrgerätehaus. Siehe Seite 3

SEPTEMBER

01.09. SO 15:00–17:00 Kirchencafé und Sommerausstellung, Golmer Kirche

03.09. DI 14:00 Uhr Plaudercafé der Johanniter-Unfallhilfe für Senior*innen, GO:IN. Siehe Seite 38

08.09. SO Tag des offenen Denkmals an den Golmer Kirchen und Finissage der Sommerausstellung. Siehe Seite 30

14.09. SA 09:00 Uhr Schnupperangeln, Sportfischerverein, Golmer Stichkanal. Siehe Seite 13

15.09. SO 18:00 Uhr Golmer Abendgebet in der Golmer Kirche

22.09. SO Wahl zum 8. Landtag des Landes Brandenburg

28.09. SA 10:00–12:00 Uhr Abgeben der Erntegaben an der Golmer Kirche

29.09. SO 09:30 Uhr Erntedankgottesdienst in der Golmer Kirche

OKTOBER

08.10. DI 14:00 Uhr Plaudercafé der Johanniter-Unfallhilfe für Senior*innen, GO:IN. Siehe Seite 38

20.10. SO 18:00 Uhr Golmer Abendgebet in der Golmer Kirche

NOVEMBER

03.11. SO Gottesdienst in der Golmer Kirche

05.11. DI 14:00 Uhr Plaudercafé der Johanniter-Unfallhilfe für Senior*innen, GO:IN. Siehe Seite 38

17.11. SO 18:00 Uhr Golmer Abendgebet in der Golmer Kirche

29.11. FR Adventsmarkt in der Golmer Mitte, Campus der Universität Potsdam

DEZEMBER

03.12. DI Seniorenweihnachtsfeier im Landhotel

15.12. SO Weihnachtsmarkt rund um die Golmer Kirchen



Aktuelle Termine für die TRINITATISGEMEINDE im Schaukasten an der Kirche. Hier finden Sie auch die Gottesdienste der RUMÄNISCH-ORTHODOXEN Kirchengemeinde. Viele Termine finden auch in BORNIM oder GRUBE statt, die hier nicht aufgeführt sind. Herzliche Einladung zur Sommerkirche in BORNIM!